



WIR
PFLEGEN
IHRE
ZUKUNFT

JAHRESBERICHT PFLEGE 2024

Interne & externe Kommunikation

Inhalt

Vorwort.....	2
Unsere Kennzahlen.....	7
Mein Team	9
Stabsstelle Pflegekompetenz	10
Koordination Fachentwicklung und Innovation – Leitung EBN	11
Koordination Pflegebildung und Vernetzung	13
Koordination Pflegeinformatik	16
Advanced Practice Nurse	20
APN für Pflege bei Demenz	21
APN für Diabetes Care	22
APN für Transplant-Pflege.....	23
APN für Hämato - Onkologische Pflege	25
APN Parkinson Nurse.....	27
APN für Brandverletztenpflege für Erwachsene.....	29
APN für Herzinsuffizienz	31
Expert*innen	33
Aromapflege.....	34
Basale Stimulation.....	35
Breast Care Nurse	37
Ersteinschätzung in der Notaufnahme – Das Manchester Triage System (MTS)	39
Hygienefachkräfte.....	40
Kontinenz- und Stomaberatung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene	44
MH Kinaesthetics	49
Notfallschulungen	51
Still-und Laktationsberatung	53
Wundmanagement	56
Universitätskliniken	58
Universitätsklinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin	59
Universitäts-Augenklinik	63
Ambulanzen der Univ. Klinik f. Chirurgie, Univ. Klinik f. Neurochirurgie, Univ. Klinik f. Orthopädie und Traumatologie, Univ. Klinik f. Urologie	67
Interdisziplinäre Tagesklinik	71
Interdisziplinärer Chirurgiekomplex - Pflegestationen.....	74
OP-Zentrum der Universitätsklinik für Chirurgie	81
Intensivstationen des Interdisziplin. Chirurgie-Komplexes und der Inneren Medizin.....	84
Universitätsklinik für Blutgruppenserologie und Transfusionsmedizin.....	88
Universitätsklinik für Dermatologie und Venerologie	91
CK Notaufnahme / EBA / ZAM:	95
Universitätsklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe.....	100
Universitätsklinik für Innere Medizin	104
Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde	108
Universitätsklinik für Kinder- und Jugendchirurgie.....	113
Universitätsklinik für Neurologie	118
Klinische Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin.....	122
Universitätsklinik für Strahlentherapie - Radioonkologie.....	125
Universitätsklinik für Zahnmedizin und Mundgesundheits.....	129
Universitätsklinik für Zahnmedizin und Mundgesundheits Klin. Abt. für Mund-, Kiefer-, und Gesichtschirurgie Station / Ambulanz.....	133
Universitätsklinik für Hals-, Nasen und Ohrenheilkunde.....	136
Aufbereitungseinheit für Medizinprodukte	140
Standort Weiz	144
Abbildungsverzeichnis	150

Vorwort



Abbildung 1: Gabriele Möstl © Marija Kanizaj

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

2024 – mein zweites Jahr als Pflegedirektorin am LKH-Univ. Klinikum Graz ist wie im Flug vergangen und war geprägt von vielfältigen Entwicklungen, Herausforderungen und Erfolgen.

Mit diesem Jahresbericht lade ich Sie ein, gemeinsam mit mir auf die vielen bewegenden, herausfordernden und bereichernden Momente des vergangenen Jahres zurückzublicken.

Gleich zu Beginn des Berichts teile ich ein paar persönliche Highlights mit Ihnen – Momente die mir besonders in Erinnerung geblieben sind.

Ab Seite 10 liegt der Fokus auf meinem großartigen Führungsteam und unseren engagierten Kolleg*innen vor Ort. Lesen Sie, was sie 2024 bewegt, motiviert und herausgefordert hat.

Ich möchte Ihnen allen an dieser Stelle meinen aufrichtigen Dank für Ihre tatkräftige Unterstützung, Ihre Professionalität und Ihre Einsatzbereitschaft aussprechen. Nur durch Ihr tägliches Engagement ist es möglich, unseren hohen pflegerischen Anspruch zum Wohle unserer Patientinnen und Patienten zu erfüllen.

Alles Liebe,

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'GM', written in a cursive style.

Gabriele Möstl

Unsere Highlights



Abbildung 2: Willkommenstag © LKH-Univ. Klinikum Graz

Interprofessionelle Ausbildungsstation – Pilotierung an der Stroke Unit war ein unglaublicher Erfolg

Am 30.09.2024 war es endlich soweit – fünf Auszubildende der Gesundheits- und Krankenpflege wurden an der interprofessionellen Ausbildungsstation an der Stroke Unit der Universitätsklinik für Neurologie willkommen geheißen.

In diesem innovativen Praktikum erleben Auszubildende die Welt der Pflege hautnah und trainieren ihren zukünftigen Berufsalltag unter echten Bedingungen. Sie übernehmen die Verantwortung für einen Teil der Station und betreuen die Patient*innen vollkommen eigenständig. Das nötige pflegerische und organisatorische Know-how wird ihnen dazu in der ersten Praktikumswoche durch ausführliche Schulungen vermittelt.

Interne Nachlese:

[Unsere interprofessionelle Ausbildungsstation - LKH-Univ. Klinikum Graz](#)

DGKP Katrin Knödl erhielt Best Abstract Award für Arbeit zu HerzMobil

Unsere Kollegin Katrin Knödl, APN für Herzinsuffizienz an der Kardiologie Ambulanz/Herzkatheterlabor erzielte auf der Österreichischen Kardiologietagung in Salzburg für ihre Posterpräsentation den ersten Platz. Ein großartiger Erfolg, der zeigt, wie stark die Pflege in der Forschung und Entwicklung vertreten ist.

Interne Nachlese, Seite 20 im Klinoptikum 03/2024:

[Klinoptikum 3 2024 FINAL.pdf](#)



Abbildung 3: Katrin Knödl (Mitte) mit weiteren ausgezeichneten Kolleg*innen und Vertreter*innen der ÖKG Arbeitsgruppe Kardiologische Pflege und Medizinisch-technische Dienste © Knopper



Abbildung 4: Bettina Krammer, Marlene Fitzek, Angelika Hajdinyak, Florentia Peintinger © LKH-Univ. Klinikum

Österreichische Krebshilfe Steiermark: Förderpreis und Anerkennungspreis gewonnen

Unsere APN Marlene Fitzek wurde für ihre onkologische Pflegeberatung mit dem Förderpreis der Österreichischen Krebshilfe Steiermark in Höhe von € 5.000 ausgezeichnet. Unsere Breast Care Nurses erhielten zudem in diesem Jahr den Anerkennungspreis für ihre wertvolle Begleitung von Brustkrebspatientinnen.

Interne Nachlese:

[Krebshilfe Steiermark-Förderpreis 2024 - LKH-Univ. Klinikum Graz](#)

Vernetzung mit internationalen Partnern aus Pittsburgh/USA, Niederlanden und Finnland

Unsere Vernetzung mit internationalen Partnern – heuer z.B. im Frühsommer mit 26 Studierenden aus Pittsburgh oder mit 2 Kolleg*innen im Rahmen des HOPE-Programmes – zeigen, dass wir auch international als attraktiver Ausbildungsort wahrgenommen werden. Danke all jenen, die solche Vernetzungen und den Austausch möglich machen.

Interne Nachlese, Seite 48 im Klinoptikum 03/24:

[Klinoptikum 3 2024 FINAL.pdf](#)



Abbildung 5: Elina Karjula und Iris de Vries genossen den Rundumblick am Hubschrauberlandeplatz © LKH-Univ. Klinikum Graz

Unsere Highlights



Abbildung 6: Gold Zertifikat ©LKH-Univ. Klinikum Graz

Goldzertifikat Aktion Saubere Hände

Das LKH-Univ. Klinikum Graz wurde in der europaweiten Kampagne „Aktion Saubere Hände“ zum wiederholten Mal mit dem Goldzertifikat ausgezeichnet. Im Kampf gegen nosokomiale Infektionen wurde damit erneut ein deutliches Zeichen gesetzt.

Das Ziel der Kampagne „Aktion Saubere Hände“ ist die Erhöhung der Patient*innensicherheit durch Maßnahmen zur Verbesserung der Händedesinfektion des medizinischen Personals in Gesundheitseinrichtungen. Dadurch wird die Übertragung von Erregern und die damit verbundene Gefahr von Infektionen reduziert.

Interne Nachlese:

[Erneut GOLD für das Universitätsklinikum Graz - LKH-Univ. Klinikum Graz](#)

Neues Leadership Programm am LKH-Univ. Klinikum Graz

Das im November 2023 gestartete „Leadership Lab“ – vormals „Business Coaching“ – hat sich zu einem wertvollen Netzwerk für Führungskräfte entwickelt. Es stärkt individuelle Fähigkeiten und fördert den interprofessionellen Austausch sowie die Zusammenarbeit über Hierarchie- und Berufsgrenzen hinweg.

Das Programm trägt zur persönlichen Weiterentwicklung, Stärkung der Führungskompetenz und zur betrieblichen Gesundheitsförderung bei.

Interne Nachlese, Seite 16 im Klinoptikum 02/24:

[Klinoptikum 2 2024 FINAL.pdf](#)



Abbildung 7: Neues Leadership Programm © LKH-Univ. Klinikum Graz/THudax

Raus aus dem Hörsaal – rein in die Praxis

Unter diesem Motto luden die OP- und Anästhesiepflege sowie die Intensivpflege FH-Studierende der Gesundheits- und Krankenpflege ins LKH-Univ. Klinikum Graz ein.

43 FH-Studierende der Gesundheits- und Krankenpflege besuchten im LKH-Univ. Klinikum Graz die OP-Säle und Intensivstationen der Chirurgie und Inneren Medizin. Sie erhielten Einblicke in die Aufgaben der Anästhesie-, OP- und Intensivpflege, konnten praktische Übungen wie Intubation an einer Puppe durchführen und den Patient*innenweg im OP nachvollziehen. Begleitet wurden sie von interprofessionellen Teams und Praxisanleiter*innen.

Interne Nachlese, Seite 56 im Klinoptikum 03/24:

[Klinoptikum 3 2024 FINAL.pdf](#)



Abbildung 8: FH Studierende der Gesundheits- u. Krankenpflege © LKH-Univ. Klinikum Graz/A.Kunrath (2), Intensiv (1)

Start LEP Projekt

Die Einführung von LEP® ist mehr als ein IT-Projekt – sie ist ein Impuls zur Qualitätsverbesserung in der Pflegedokumentation. Routinedaten machen sichtbar, wo Dokumentation Verbesserungspotentiale hat, weil sie unklar, mehrfach oder ineffizient erfolgt. Durch die strukturiertere Erfassung von Informationen und gezielte Anpassung der Abläufe steigern wir Sicherheit, Vergleichbarkeit und Effizienz. Der eigentliche Fortschritt liegt im Reflexionsprozess: LEP® wird so zum Werkzeug der Veränderung – mit spürbarem Nutzen für das gesamte Team.



Abbildung 9: © Direktion Pflege –Steiermärkische Krankenanstaltengesellschaftm.b.H. –April 2024

Unsere Highlights



Abbildung 10: LKH Weiz © LKH Weiz

Unter einem Dach: LKH Weiz im Verbund mit dem LKH-Univ. Klinikum Graz

Das LKH Weiz ist seit 1. Jänner 2024 Teil des Spitalsverbundes mit dem LKH-Univ. Klinikum Graz. Ziel ist es, Synergien in der ärztlichen und pflegerischen Versorgung zu nutzen, die Patient*innenversorgung im Raum Weiz zu sichern und das LKH-Univ. Klinikum Graz zu entlasten. Notfall- und planbare Behandlungen können dadurch vermehrt vor Ort durchgeführt werden. Das LKH Weiz verfügt über Abteilungen für Chirurgie, Innere Medizin sowie Anästhesiologie und Intensivmedizin mit insgesamt 74 Betten. Zudem wurden 2023 über 30.000 ambulante Behandlungen durchgeführt. Der moderne OP-Bereich sowie die Intensivstation ermöglichen ein breites medizinisches Leistungsspektrum.

Interne Nachlese, Seite 25 im Klinoptikum 01/24:

[Klinoptikum 1 2024kor.pdf](#)

[Neuer Spitalsverbund - LKH-Univ. Klinikum Graz](#)

Sitzwache

Die Sitzwache am LKH-Univ. Klinikum Graz startete 2018 mit zwei Medizinstudierenden. Seit Jänner 2024 liegt die Zuständigkeit bei Pflegeleitung Anneliese Derkits. Im Erwachsenenbereich wurden 2024 insgesamt 967 von 1203 angeforderten Sitzwachen durchgeführt, was eine Steigerung von 8,5 % gegenüber 2023 bedeutet. Zum Jahresende waren 40 Personen für die Einzelbetreuung von Patient*innen mit rein beobachtender Funktion im Einsatz.



Abbildung 11: KI generiertes Bild

Ferialpraktikant*innen: Tatkräftige Unterstützung in den Sommermonaten

Das LKH-Univ. Klinikum Graz bot auch heuer Ferialpraktika an, um jungen Menschen Einblicke in verschiedene Berufsfelder zu ermöglichen. Insgesamt absolvierten 107 Praktikant*innen ihr Praktikum in unterschiedlichen Bereichen wie Pflege, Medizin-Technischem Dienst, Verwaltung, Supply Chain Management, Sekretariat, Ambulanz und der Aufbereitungseinheit für Medizinprodukte. Davon unterstützten 38 die Pflege, fünf den Medizin-Technischen Dienst und 64 arbeiteten in administrativen Bereichen.

Interne Nachlese, Seite 19 im Klinoptikum 03/24:

[Klinoptikum 3 2024 FINAL.pdf](#)



Abbildung 12: v.l.n.r.: Daniela Voller (Mitarbeiterin Recruiting), Jakob Schlamadinger (Praktikant Pflege), Verena Fink (Praktikantin Sekretariat UKIM/NE), Florian Karoly (Praktikant MTD), Lukas Steinkellner (Leitung Recruiting), Elisabeth Weingerl (Praktikantin Speisenversorgung) © LKH –Univ. Klinikum Graz / Recruiting

Ausgezeichnete Lehrereinrichtung

Das Department Gesundheitsstudien der Fachhochschule Joanneum verlieh im November 2024 dem LKH-Univ. Klinikum Graz erneut die Auszeichnung „Lehrereinrichtung der FH JOANNEUM“. Die Praxis ist für die Studierenden ein integraler Bestandteil der Gesundheits-Studiengänge. Auch für das LKH-Univ. Klinikum Graz ist es – nicht nur als möglicher künftiger Arbeitgeber – wichtig, den Studierenden bereits während der Ausbildung Einblicke in die Praxis am Uniklinikum Graz zu ermöglichen.

Interne Nachlese, Seite 22 im Klinoptikum 4/24:

[Klinoptikum 4 2024 FINAL.pdf](#)



Abbildung 13: PD Gabriele Möstl mit der Auszeichnung © FH Joanneum



Abbildung 14: ZAM © Markus Perntaler Architekt ZT GmbH

ZAM Eröffnung

Am 11.11.2024 wurde das neue "Zentrum für Akutmedizin" des LKH-Univ. Klinikum Graz eröffnet, in dem die Chirurgische Notaufnahme und die EBA miteinander verschmelzen. Die damit geschaffene, zentrale Notaufnahme ging am 19.11.2024 in Betrieb. Das Zentrum befindet sich im neuen Chirurgiekomplex und ermöglicht durch die enge Zusammenarbeit verschiedener Fachrichtungen wie Innere Medizin, Neurologie, Orthopädie und Traumatologie, Chirurgie und Urologie eine umfassende Patient*innenversorgung. Der Kernbereich liegt im Tiefparterre, während sich die allgemeinmedizinische Praxis im Erdgeschoss befindet.

Interne Nachlese, Seite 6 im Klinoptikum 4/24:

[Klinoptikum 4_2024 FINAL.pdf](#)

[Willkommen im Zentrum für Akutmedizin - LKH-Univ. Klinikum Graz](#)

Boy's Day: Mit Gips, Hubschrauber und Reanimation

Beim diesjährigen Boys' Day erhielten Schüler spannende Einblicke in den Pflegeberuf. Nach einer Einführung in Erste-Hilfe-Maßnahmen wie Reanimation und stabile Seitenlage besuchten sie die chirurgische Notaufnahme und probierten das Anlegen von Gipsen. Ein weiteres Highlight war die Besichtigung des Hubschrauberlandeplatzes. Den Abschluss bildete eine Notfallreanimations-Simulation im ZAM. Die Initiative ermöglicht seit 2008 jungen Burschen einen praxisnahen Zugang zu sozialen Berufen.

Interne Nachlese, Seite 57 im Klinoptikum 4/24:

[Klinoptikum 4_2024 FINAL.pdf](#)



Abbildung 15: 19 interessierte Schüler des BG/BRG Lichtenfels © LKH-Univ. Klinikum Graz



Abbildung 16: LKH-Univ. Klinikum Graz / © Mera

Ein Oktober im Zeichen des Wundmanagements

Beim 6. Wundtag am LKH-Univ. Klinikum Graz erhielten über 140 Teilnehmende praxisnahe Einblicke in aktuelle Herausforderungen der Wundversorgung. In interaktiven Workshops und Vorträgen wurden Themen wie Exudatmanagement, Ernährung bei offenen Hautstellen, komplexe Wundsituationen in palliativen Settings bis hin zu Wundheilungsstörungen behandelt. Auch neue Techniken der digitalen Bildverarbeitung wurden vorgestellt.

Zusätzlich fand eine spezielle Fortbildung für die Versorgung schwerbrandverletzter Patient*innen statt. Mehr als 50 Fachkräfte aus verschiedenen Berufsgruppen nahmen daran teil, um Behandlungsabläufe zu optimieren und interdisziplinär Erfahrungen auszutauschen. Beide Veranstaltungen stießen auf sehr positives Feedback.

Interne Nachlese, Seite 60 im Klinoptikum 4/24:

[Klinoptikum 4_2024 FINAL.pdf](#)

Lean @ Uro OP

Im OP der Universitätsklinik für Urologie wurde erfolgreich die Lean-Philosophie eingeführt, um Abläufe zu optimieren und die Zusammenarbeit im Team zu stärken. Kernmaßnahmen waren die Standardisierung der OP-Planung, die Einführung einer wöchentlichen Planungskonferenz, neue Dienstplanmodelle sowie Huddle-Formate für eine bessere Kommunikation. Ziel war eine höhere Effizienz, flexiblere Reaktionen im Alltag und eine gesteigerte Zufriedenheit bei Patient*innen und Mitarbeiter*innen.

Interne Nachlese:

[Lean @ Uro OP - LKH-Univ. Klinikum Graz](#)



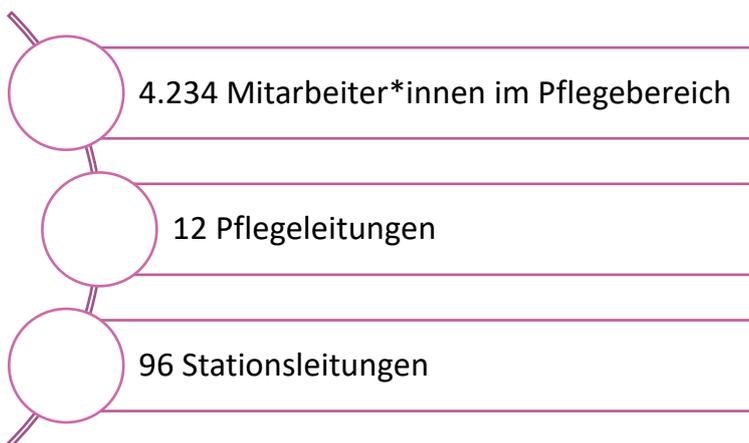
Abbildung 17: Lean Prinzipien - LeanHospital © Med Uni Graz, Stmk. KAGES, LKH-Univ. Klinikum Graz

Unsere Kennzahlen

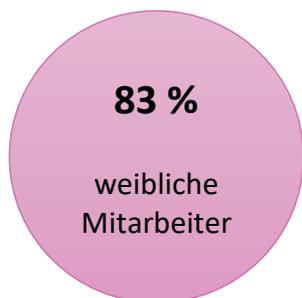
Nachfolgend dürfen wir Ihnen einige unserer wichtigsten Kennzahlen des Jahres 2024 präsentieren.

Die allgemeinen Zahlen zum LKH-Univ. Klinikum Graz finden Sie unter www.uniklinikumgraz.at/ueber-uns/fakten im Bereich Downloads „Kennzahlen“.

Mitarbeiter*innen



VZÄ	Kennzahl
2.986	Vollzeitäquivalente Pflegepersonen
davon	
1.955,33	DGKP
152,24	PFA
438,9	PA inkl. helfende Hände
160,30	Medizinische Assistenzberufe
184,56	Patientenservice (vormals AHD)
31,58	Stationssekretariat
47,40	Ungelernte Arbeiter AEMP
5,95	Sitzwache



Quelle: SAP-BW Kopfstatistik, Köpfe gesamt 12.2024

Unsere Kennzahlen

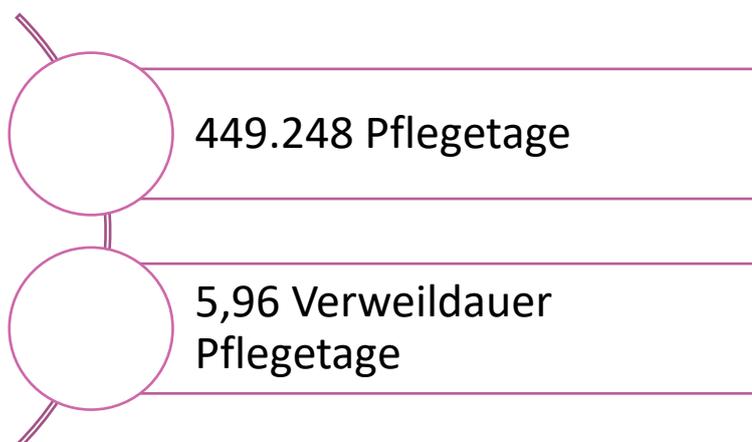
Mitarbeiter*innen

Köpfe	Kennzahl
1200	Bewerbungen im Pflegebereich
923	Zugänge
519	Abgänge
4	Neue Stationsleitungen
65	Absolvierende Sonderausbildung/ULG nach §65 oder Weiterbildung nach §64

Kooperationen und Netzwerke

Wert	Kennzahl
1148	Feedbackbögen von Auszubildenden
77,6%	SEHR zufrieden
467	Studierende der Humanmedizin im Stationspraktikum
5	Kolleg*innen im freiwilligen sozialen Jahr
822	Praktika und Hospitationen
46	Pflegefachkräfte aus Tunesien
967	Abgehaltene Sitzwachen

Pflege



Quelle: SAP-BW Fluktuationsliste 12.2024 & SAP-BW Verweildauerstatistik

Mein Team



Abbildung 18: Organigramm Mein Team (Stand 2025)



Abbildung 19: Luftbildaufnahme © LKH-Univ. Klinikum Graz

Stabsstelle Pflegekompetenz



Abbildung 20: Claudia Pucher © Marija Kanizaj

EviCare

Das EBN-Team hat ein Instrument entwickelt, um Pflegefragen aus der täglichen Praxis aufzugreifen. Das Formular ist so gestaltet, dass nach Angaben zur Station, offene Fragen sowie Herausforderungen aus allen pflegerischen Themenbereichen beschrieben werden können. Das Formular wird gemeinsam mit der Praxisanleitung der Station bearbeitet und nach Rücksprache mit der Stationsleitung an das EBN Team gesendet. Dieses kümmert sich in weiterer Folge um eine evidenzbasierte Beantwortung. Bei Interesse besteht auch die Möglichkeit für Pflegepersonen sich zu beteiligen. Das EBN Team ist stets motiviert, Wissen und Skills zu teilen. Dringlichkeit sowie Form der Rückmeldung kann am Ende des Formulars individuell, für die Station passend, ausgewählt werden.

Folgende Themen wurden im Laufe des Jahres an das Team zur Bearbeitung herangetragen:

- Brandverletzte im Pearls Air Fluid Bett
- Ernährung im Krankenhaus
- Messen des Cuffdrucks auf Intensivstationen
- Nicht-medikamentöses Schmerzmanagement in Bezug auf neurologische Erkrankungen
- Informationen für zu Hause für Patient*innen mit Gips
- Mukositis Prävention bei Patient*innen mit Chemotherapie
- Häusliche Versorgung von Nephrostomie



Vernetzungsaktivitäten

Unsere Förderkandidat*innen besuchten im Sinne der Jobrotation die Stabsstelle.

Die Mitwirkung in der Bundesarbeitsgemeinschaft unterstützt den regelmäßigen Vergleich auf nationaler Ebene.

Vierteljährliche Treffen dienen dem regen Austausch, Zielvereinbarungen, notwendigen Maßnahmen, Evaluationen, dem Aufgreifen von aktuellen Themen sowie Problemlösungen mit den Advanced Practice Nurses (APN) und fachverantwortlichen Expert*innen in Aromapflege, Basaler Stimulation gemeinsam mit Kinaesthetics, den Breast Care Nurses, Kontinez-, und Stomaberater*innen, Still-, und Laktationsberater*innen sowie dem Wundmanagement.

Aktuell wird ein Tag im Monat gemeinsam mit dem EBN-Team genutzt, um Wissenschaft mit der Praxis zu verknüpfen. Ziel ist nach wie vor, Menschen auf einem hohen qualitativen Niveau zu pflegen und dem Anspruch einer evidenzbasierten Pflegepraxis bestmöglich nachzukommen.



Abbildung 21: Monika Schwarzl © Marija Kanizaj

Kooperation Schule – Praxis

Die Kooperation mit unseren Ausbildungspartner*innen ist durch den Austausch ausbildungsrelevanter Informationen, die Entwicklung eines gemeinsamen Arbeitsverständnisses, die Implementierung neuer Berufsgruppen sowie die kollektive Umsetzung neuer innovativer Ziele geprägt. Der bedarfsorientierte Austausch auf der Mikroebene, sowie reguläre Treffen der unterschiedlichen Direktionen gewährleisten einen direkten Informationsfluss.

Feedback der Auszubildenden

Eine fachlich kompetente und kommunikationsfördernde Praktikumsbegleitung ist unser Ziel. Die kontinuierliche Anpassung und Verbesserung des Praktikums ist jedoch nur mit Hilfe des Feedbacks von Lernenden möglich. Die Feedbackgabe am LKH-Univ. Klinikum Graz wird mittels des System EvaSys durchgeführt. 1148 Feedbackbögen von Lernenden unterschiedlicher Ausbildungspartner*innen und Ausbildungsniveaus wurden 2024 retourniert. Der Gesamtzufriedenheitswert der letzten Jahre konnte im Schnitt gehalten werden. Im Vergleich zum Vorjahreswert kam es zwischen den Kategorien „sehr zufrieden“ und „eher zufrieden“ zu einer geringen Veränderung der Angaben. Während im Jahr 2023 die Kategorie „sehr zufrieden“ mit 80,8 % bewertet wurde, fiel die Bewertung für das Jahr 2024 mit 77,6% um 3,2% geringer aus.

In der Kategorie „eher zufrieden“ ist zwischen dem Jahr 2023 mit 15,4 % und dem Jahr 2024 mit 17,7 % eine Zunahme von 2,3 % feststellbar. Im Gesamten wurde der Zielwert von 90% „sehr zufrieden und eher zufrieden“ um 5,3 % übertroffen, dennoch werden gezielte Maßnahmen zur Begleitung der Lernenden durch die Praxisanleitung und Pflegeteams gesetzt um den Gesamtzufriedenheitswert zu steigern. Neben der quartalsmäßigen Evaluierung des Feedbacks durch die Pflegedirektion und der anschließenden Bearbeitung durch die Pflegeleitungen, Stationsleitungen und Pflegeteams erfolgen im Rahmen der Kooperation Schule Praxis Informationen zum Thema Feedbackabgabe am LKH Univ. Klinikum Graz, sowie eine zeitnahe direkte Kommunikation mit den Ausbildungsstätten.

Stationspraktikum von Studierenden der Humanmedizin

467 Studierende der Humanmedizin wurden im November im Rahmen des Stationspraktikums der Humanmedizin durch den gehobenen Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege begleitet, unterstützt und angeleitet. Wobei die Zielsetzung auf das Kennenlernen von Ablauf, Struktur und Organisation im Krankenhaus, den Zusammenhängen von Gesundheit und Krankheit und in der Begleitung von kranken Menschen liegt. Ein wesentlicher Kernaspekt dieses Stationspraktikums liegt in einer gelungenen Kommunikation. Das Stationspraktikum der Humanmedizin kann somit weichenstellend für die zukünftige interprofessionelle Zusammenarbeit sein. Eine laufende Evaluierung des Feedbacks der Studierenden erlaubt einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess. Auch im Jahr 2024 erhielten wir wieder ein sehr positives Feedback von den Studierenden der Humanmedizin.

Freiwilliges Soziales Jahr

Teilnahme am Jugendprojekt Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ). Vier junge Frauen und ein junger Herr nützen dieses Freiwilligenjahr für die persönliche Weiterentwicklung und zur beruflichen Orientierung. Der Einsatz findet auf definierten Kliniken im ambulanten Setting im Erwachsenenbereich statt. Regelmäßige Feedbackgespräche mit den FSJ-Mitarbeiter*innen und der FSJ-Regionalstelle gewährleisten einen erfolgreichen Einsatz.

Praxisanleitung / Arbeitsgruppe Praxisanleitung

Durch die Flexibilität der Praxisanleiter*innen und der Pflegeteams wird eine professionelle Begleitung der Lernenden gewährleistet. Die Praxisanleitung erfolgt strukturiert mittels der Anwendung verschiedener Instrumente um die Kompetenzentwicklung von Lernenden und neuen Mitarbeiter*innen zu fördern und zu bestimmen und somit den Anforderungen der praktischen Berufswelt gerecht zu werden. Die Überarbeitung und Erstellung von Lernangeboten, die Verwendung des einheitlichen Leitfadens „Leitfaden für Auszubildende der Pflege“, das Leben einer Feedbackkultur - mündlich und schriftlich, spezifische Einschulungskonzepte vor Ort, die Zeiterfassung der Praxisanleitung, sowie die Steuerung des Implementierungsprozesses neuer Berufsgruppen werden durch die Praxisanleiter*innen begleitet. Die Einschulung neuer Mitarbeiter*innen erfolgt ebenso durch die Praxisanleitung. Einen wesentlichen Beitrag leisten die Praxisanleiter*innen bei der Implementierung der „Interprofessionellen Ausbildungsstationen“.

Mit 31.12.2024 sind 127 Praxisanleiter*innen mit absolvierter Weiterbildung und 111 „Beauftragte der Praxisanleitung“ am LKH-Univ. Klinikum Graz und LKH Weiz tätig.

Der Informationsfluss sowie die Bearbeitung aktueller Themen und deren klinikumsweiten Umsetzung wird durch regelmäßige Treffen der Pflegedirektion und der 14 Mitglieder der „Arbeitsgruppe Praxisanleitung“ gewährleistet.

Die Dokumentation des Arbeitsaufwandes für Anleitung, Begleitung, Projekte, etc. der Praxisanleitung ist im Zeiterfassungssystem CATS im SAP transparent dargestellt.

Netzwerktreffen für Praxisanleiter*innen

Im Oktober fand das Netzwerktreffen für ausgebildete Praxisanleiter*innen und Beauftragte der Praxisanleitung am LKH-Univ. Klinikum Graz statt. Vorträge zu den Themen „Neuerungen der Pflege - Bildungslandschaften der Ausbildungsinstitutionen“, „Digitale Lernmethoden für die Praxis“, „Pflegelehre in der KAGES“ und „OTA – Einsatz am LKH Univ. Klinikum Graz“ wurden präsentiert. Dem konstruktiven Austausch zur Kooperation Schule – Praxis folgten Informationen zum Thema „Feedback Auszubildende“, Zeiterfassung der Praxisanleitung und einem Update aus der Pflegedirektion.

Recruiting – Pflegekräfte Tunesien

Von den 88 geplanten Pflegefachkräften aus Kolumbien und Tunesien sind 46 angereist. Eine Vielzahl an Unterstützungsmaßnahmen für eine gelungene Integration werden neben einem intensiven Sprachtraining und einem eigens konzipierten Einschulungsblockes angeboten. Einen weiteren Schwerpunkt stellt die Abstimmung der Inhalte für den Nostrifikationslehrgang, welcher in enger Absprache mit der Fachhochschule Joanneum stattfindet dar. Der erste Nostrifikationslehrgang an der Fachhochschule Joanneum startete im November 2024 mit 14 Teilnehmer*innen. Einige weitere internationale Kolleg*innen besuchen den Nostrifikationslehrgang an den Fachhochschulen in Krems und Kärnten.

Interprofessionelle Ausbildungsstation

Im September startet die erste Interprofessionelle Ausbildungsstation „SELF-DIREKTED – LEARNING IN NURSING“ auf der Stroke Unit der Univ. Klinik für Neurologie. Drei Lernende der Schule für Gesundheits- und Krankenpflege Radkersburg im 3. Ausbildungsjahr und zwei Lernende der Fachhochschule Joanneum im 5. Semester sind die Pionierinnen der Interprofessionellen Ausbildungsstation. Die Lernenden übernehmen nach einer strukturierten und konzeptbasierten Einführung das Stationsmanagement und sind Hauptverantwortliche für die Planung und Durchführung des Pflegeprozesses, sowie die eigenständige Betreuung unserer Patient*innen.

Betreut und begleitet werden die Lernenden dabei kontinuierlich von den Praxisanleiter*innen der Station, sowie durch definierte Pflegepersonen im gehobenen Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege. Dieses Praktikum ermöglicht den Lernenden ein erstes, realitätsnahes Kennenlernen der Berufswelt in einem geschützten Rahmen. Regelmäßige Feedbackgespräche und Supervisionen bilden hier die Basis für eine optimale Begleitung.

Auch die Praxisanleiter*innen der Station der Universitätsklinik für Strahlentherapie-Radioonkologie arbeiten bereits intensiv an der Vorbereitung für einen Start der Interprofessionellen Ausbildungsstation „SELF-DIREKTED – LEARNING IN NURSING“ im Februar 2025.



Abbildung 22: KI generiertes Bild

Die Digitale Transformation der Krankengeschichte geht weiter...

Mit dem elften und zwölften „Go-live“ wurde die elektronische Fieberkurve (eFK) an der Univ. Klinik für Kinder- und Jugendchirurgie, an der Univ. Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie und an der Univ. Klinik für Neurologie eingeführt. Somit haben bis auf eine Klinik alle Fachbereiche und pflegerischen Normalbettenstationen am LKH-Univ. Klinikum Graz mittlerweile die digitale Transformation der Papierdokumentation durchlaufen.

Ihre Rückmeldungen, Fachwissen und Unterstützung haben wesentlich dazu beigetragen, dass dieses Vorhaben erfolgreich vorangekommen ist. Vielen Dank für die Zeit, das Verständnis und die Bereitschaft, uns bei der Weiterentwicklung des eFK-Projekts zu unterstützen.

Mit dem Patientendatenmanagementsystem „Metavision“ (PDMS) wurde diese Jahr die digitale Dokumentation im Anästhesie- und Intensivbereich KAGES-weit harmonisiert und vereinheitlicht. Gemeinsam mit ärztlichen und pflegerischen PDMS-Keyuser*innen, den Kolleg*innen der Fachabteilung Medizininformatik und den Kolleg*innen der Direktion Pflege wurde über mehrere Monate eine gemeinsame Grundkonfiguration für den Erwachsenenbereich erarbeitet und im System umgesetzt.

Wir möchten uns bei den Keyuser*innen der eFK bzw. den PDM-Systemen für ihre wertvolle Mitarbeit und ihr Engagement für Dokumentation in der Pflege bedanken.

Die PDMS-Grundkonfiguration wurde Anfang 2024 im LKH Weststeiermark, Standort Deutschlandsberg pilotiert und im Laufe des zweiten Halbjahres

am LKH-Univ. Klinikum Graz auf den Intensivstationen der Inneren Medizin bzw. des Interdisziplinären Chirurgiekomplexes implementiert.

Pflege 4.0: Die digitale (R)evolution im Gesundheitswesen

Digitale Technologien werden bei Pflege 4.0 genutzt, um Informationen zu erfassen, auszuwerten und zu teilen. Vernetzte Computersysteme tragen dazu bei, Arbeitsabläufe besser zu organisieren und eine bessere Kommunikation zwischen Pflegekräften, Behandlungsteam, Patient*innen zu erreichen. Ein erster Schritt wurde mit den mobilen Spot-Check-Monitoren, welche unter Beteiligung der Koordination Pflegeinformatik ausgewählt und beschafft wurden, gesetzt. Sie sind eine Point-of-Care-Messung und ermöglichen so die Dokumentation wichtiger Vitalzeichen und klinischer Beobachtungen direkt am Bett der Patient*innen ohne ein „lästiges Computer-Wagerl“ mitzunehmen. Die Identifikation von Pflegeperson und Patient*in mittels Barcode-Reader des Mitarbeiter*innen-Ausweises bzw. des Pat-ID-Armbandes stellt dabei einen wesentlichen Sicherheits- und Qualitätszuwachs dar.

Weiters wurde eine Anzahl an Devices wie z. B. Sensoren zur Sturzerkennung oder diverse Pflege-Apps gemeinsam mit den Kolleg*innen der Direktion Pflege bzw. der Fachabteilung Medizininformatik begutachtet und getestet sowie Funktionalitäten unseres openMEDOCS weiterentwickelt.

Zahlen & Daten zu openMEDOCS

> 110.000 angelegte IP-Dekurse 2024 (+17%)

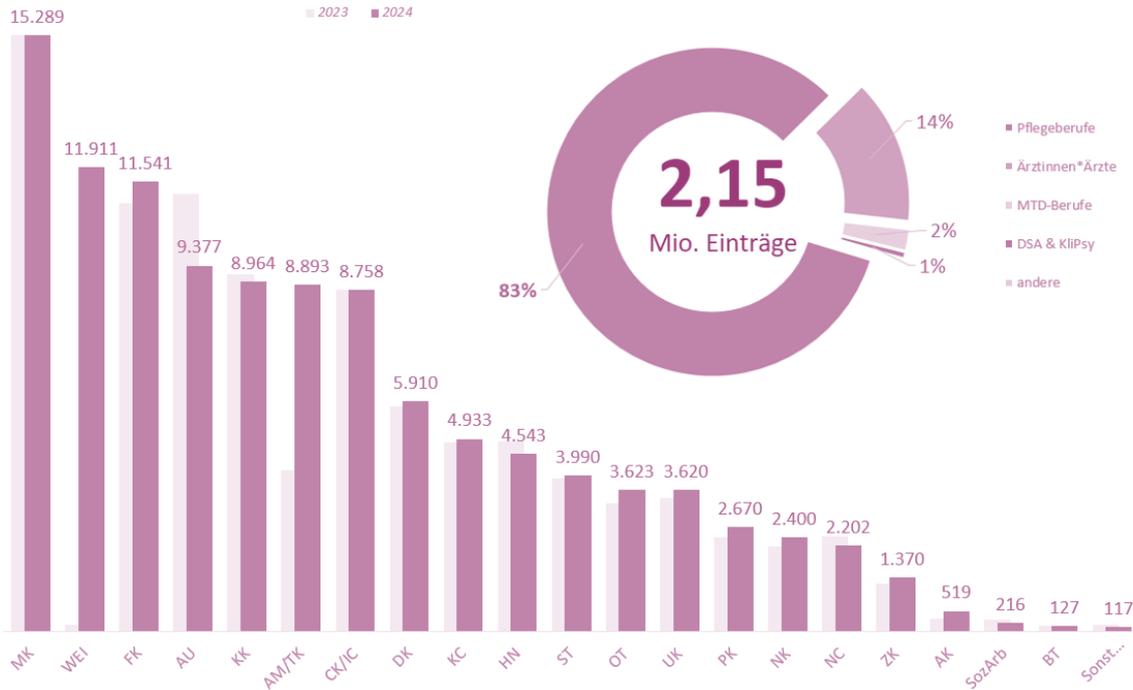


Abbildung 23: Auswertung interprofessionelle Dekurse © Stabsstelle Pflegeinformatik

~ 4,85 Mio. gemessene Vitalzeichen in 2024
2024: angelegte Messwerte und klinische Beobachtungen



Abbildung 24: Auswertung gemessene Vitalzeichen © Stabsstelle Pflegeinformatik

~ 761.000 Medika-Verordnungen

2024: angelegte, einzelne ärztliche Medikationsverschreibungen

2023: ~597.000
Medika-
Verordnungen



Abbildung 25: Auswertung Medika-Verordnungen © Stabsstelle Pflegeinformatik



Abbildung 26: Luftaufnahme © LKH-Univ. Klinikum Graz

Advanced Practice Nurse APN



Abbildung 27: APN Stefan Sumerauer © Stieber Werner

Demenzstrategie des LKH-Univ. Klinikum Graz

Im Frühjahr 2024 hat Herr Sumerauer seine Tätigkeit als APN beendet. Bis zu diesem Zeitpunkt wurde ein Grundkurs mit zehn Teilnehmer*innen erfolgreich durchgeführt.

Delirprojekt

Nach intensiver Zusammenarbeit aller beteiligten Berufsgruppen konnten wichtige SOPs und Handlungsempfehlungen zur Delirprävention für Risikopatient*innen im Bereich Orthopädie und Traumatologie erarbeitet werden.

Im Juni 2024 wurde das Projekt erfolgreich an Dr. Sendlhofer vom OE Qualitäts- und Risikomanagement übergeben.

In interdisziplinärer Zusammenarbeit wurde das erste Positionspapier zum Thema „Delir und Schlaganfall“ in Österreich erarbeitet und veröffentlicht.



Abbildung 28: Diabetes Care © LKH-Univ. Klinikum Graz

Newsletter und One-Minute-Wonder

Diese niederschwellige Informationsvermittlung erfreut sich großer Beliebtheit.

Schulungskurs für Patient*innen mit pankreopriven Diabetes mellitus - Pilot

Pilotprojekt: Schulungskurs für Betroffene nach Pankreasoperation; Curriculumsentwicklung.

Entwicklung Merkblatt „Insulinmanagement bei PET-Untersuchung“

In Zusammenarbeit mit der Medizinischen Universität wird ein Merkblatt zur Insulindosisanpassung bei Menschen mit insulinpflichtigem Diabetes mellitus bei PET-Untersuchung entwickelt.

Datum	Thema
Oktober	7. Tagung Expert*innen Diabetes Care der KAGes
November	Fortbildung der Diabetesbeauftragten am LKH-Univ. Klinikum Graz

Unsere Expertise – Unsere Leistungen	
Newsletter	3
OMW (Anzahl)	4



Abbildung 29: Elisabeth Maria Kletz © LKH-Univ. Klinikum Graz

TxMobile App

Das Projekt „TxMobile App“ wurde im Jahr 2023 unter der Leitung von Priv.-Doz. Dr. Daniela Kniepeiss initiiert. Ziel der App ist es, die Nachsorge von transplantierten Patient*innen zu optimieren und damit die Versorgungsqualität im postoperativen Verlauf nachhaltig zu verbessern. Ein wesentliches Merkmal des Projekts ist die Einbindung pflegerischer Expertise in die Entwicklung der App. Pflegepersonen mit Erfahrung in der Transplantationspflege – insbesondere im Bereich der Patient*innenedukation und Nachsorge – brachten ihr Wissen gezielt in die Konzeption der Inhalte und Funktionen ein. Dadurch wurden praxisrelevante Anforderungen wie Benutzerfreundlichkeit, individualisierte Einschulungen und edukative Inhalte berücksichtigt, um die App sowohl alltagsnah als auch evidenzbasiert zu gestalten. Über die Anwendung kann das medizinische Betreuungsteam überwachen, ob klinisch relevante Werte regelmäßig dokumentiert werden und ob die Medikamenteneinnahme zuverlässig erfolgt. In Zusammenarbeit mit dem AIT Austrian Institute of Technology sowie dem darauf spezialisierten Spin-off-Unternehmen TELBIOMED, das sich auf digitale Gesundheitslösungen konzentriert, wurde die App im April 2025 zur Anwendung bei transplantierten Patient*innen freigegeben. Im Rahmen der Pilotphase erhalten – abhängig von einer Randomisierung – ausgewählte Patientinnen Zugang zur App, die sie über einen festgelegten Zeitraum hinweg nutzen. Begleitend dazu wird eine wissenschaftliche Evaluierung in Form einer Befragungsstudie durchgeführt: Die Proband*innen füllen zu bestimmten Zeitpunkten strukturierte Fragebögen aus, um subjektive Erfahrungen und potenzielle Nutzen der App zu erfassen. Vor der Nutzung erfolgt eine individuelle Einschulung, um eine sichere und eigenverantwortliche Anwendung zu gewährleisten. Ein weiterer bedeutender Vorteil der TxMobile App ist die verbesserte sektorenübergreifende Kommunikation: Die Interaktion zwischen Patient*in, Pflegepersonal und dem extramuralen Bereich – insbesondere dem hausärztlichen Team – kann digital unterstützt und effizienter gestaltet werden. Dies eröffnet mittelfristig die Möglichkeit, die Frequenz ambulanter Kontrolltermine gezielt zu reduzieren, ohne die Versorgungsqualität zu gefährden. Langfristig ist die Integration der TxMobile App in den Regelbetrieb vorgesehen. Künftig sollen Patient*innen nach Herz-, Leber-, Nieren- oder Pankreastransplantationen standardisiert von dieser digitalen Nachsorgelösung profitieren können.

Austrotransplantkongress 2024 Salzburg

Der Austrotransplantkongress 2024 fand vom 16. bis 18. Oktober in Salzburg statt und bot ein breit gefächertes, interdisziplinäres Programm rund um das Thema Organtransplantation. Fachleute aus Chirurgie, Innerer Medizin, Pflegewissenschaft, Psychologie und Digital Health kamen zusammen, um aktuelle Entwicklungen, Forschungsergebnisse und Versorgungskonzepte zu diskutieren. Themen wie die Bedeutung digitaler Nachsorgelösungen, psychosoziale Begleitung und Edukation durch spezialisierte Pflegepersonen wurden in mehreren Fachvorträgen und Diskussionen vertieft. Der Besuch des Kongresses diente auch als wertvolle Vorbereitung für die Organisation des Austrotransplantkongresses 2025, der in Schladming stattfinden wird. Im Rahmen dieses Kongresses ist ein eigenständiges Pflegesymposium geplant, das Pflegeexpertise in der Transplantationsversorgung gezielt in den Mittelpunkt stellt. Der Aufenthalt in Salzburg ermöglichte bereits erste Gespräche mit potenziellen Referent*innen und bot zahlreiche Impulse für die thematische Ausrichtung des kommenden Symposiums. Neben den fachlichen Inhalten stand auch das Netzwerken im Vordergrund. Der persönliche Austausch mit Kolleg*innen aus verschiedenen Transplantationszentren Österreichs förderte nicht nur die interdisziplinäre Zusammenarbeit, sondern auch den Wissenstransfer. Insgesamt war der Austrotransplantkongress 2024 ein inspirierendes und zukunftsweisendes Ereignis, das wichtige Impulse für die Weiterentwicklung der Transplantationspflege und die Vorbereitung des kommenden Kongresses geliefert hat.

Erweiterung des Patient*innenedukationsprogramms nach Organtransplantation in der Kinderkardiologie

Das multimodale Patient*innenedukationsprogramm nach Transplantation wurden im November 2024 in den pädiatrischen Bereich der Kardiologie erweitert. Alle Mitarbeiter*innen wurden im Rahmen einer Teambesprechung mit dem Edukationsprogramm vertraut gemacht und erhielten erste Einblicke in die pflegerischen Schwerpunkte nach einer Herztransplantation. Die multidisziplinäre Zusammenarbeit erfolgte schrittweise und führte zu einer erfolgreichen Betreuung. Die Implementierung einer adaptierten Version des multimodalen Patient*innenedukationsprogrammes ist zukünftig geplant.

Unsere Expertise – Unsere Leistungen	
Anzahl geschulter Patient*innen nach Lebertransplantation	30
Anzahl geschulter Patient*innen nach Nierentransplantation	59
Anzahl geschulter Patient*innen nach Herztransplantation	6
Anzahl geschulter Patient*innen nach Pankreas/Nierentransplantation	2

Datum, TN-Anzahl,...	Thema
14.06.2024	Vortrag IVEPA Salzburg
12.10.2024	Vortrag United European Gastroenterology (UEG) Week 2024 Wien
30.11.2024	Vortrag Hepatologie Fortbildung Linz



Abbildung 30: Marlene Fitzek © LKH-Univ. Klinikum Graz

Update zur onkologischen Pflegeberatung am LKH-Univ. Klinikum Graz

Seit über einem Jahr bietet die onkologische Abteilung des LKH-Univ. Klinikum Graz eine spezialisierte Pflegeberatung an, die sowohl Patient*innen als auch deren Angehörigen in einer oft herausfordernden Lebensphase unterstützend zur Seite steht. Diese Pflegeberatung verfolgt das Ziel, Betroffene umfassend zu informieren, zu begleiten und in ihrer Selbstbestimmung zu stärken. Im Jahr 2024 konnten beeindruckende Zahlen verzeichnet werden: Insgesamt fanden 1.372 Pflegeberatungen vor Ort statt, während 72 Beratungen telefonisch durchgeführt wurden. Diese Zahlen unterstreichen den großen Bedarf und die hohe Akzeptanz des Angebots.

Besonders wertvoll ist die enge Zusammenarbeit mit dem multiprofessionellen Team, zu dem Ärzt*innen, Pflegefachkräfte, Psycholog*innen, Ernährungsmediziner*innen und Therapeut*innen gehören. Gemeinsam wird sichergestellt, dass die Patient*innen eine ganzheitliche und individuell angepasste Betreuung erhalten.

Positive Resonanz und hohe Zufriedenheit. Sowohl Patient*innen als auch Angehörige äußerten sich in einer jüngst durchgeführten Befragung sehr positiv über das Angebot. Die empathische und fachkompetente Beratung wurde als große Unterstützung im Umgang mit der Erkrankung und den damit verbundenen Herausforderungen beschrieben. Auch das multiprofessionelle Team schätzt die Pflegeberatung als essenziellen Bestandteil der onkologischen Versorgung, der zur Verbesserung der Behandlungsqualität und zur Entlastung aller Beteiligten beiträgt. Die Pflegeberatung hat sich somit als unverzichtbarer Bestandteil der onkologischen Betreuung etabliert. Sie trägt nicht nur zur Aufklärung und Unterstützung bei, sondern stärkt auch die Autonomie der Patient*innen und fördert eine vertrauensvolle Behandlungsatmosphäre.



Abbildung 31: APN Fitzek Marlene © Steiner Harald

Ergebnisse der Mitarbeiter*innenbefragung an der UKIM

Ende 2023 wurde an der UKIM eine Pflegemitarbeiter*innenbefragung durchgeführt.

Ziel der Befragung war es:

- den aktuellen Wissensstand und Umgang der Pflegekräfte mit hämatologischen und onkologischen Patient*innen zu erheben,
- den Bedarf an Fortbildungen in diesem Bereich zu evaluieren,
- das Interesse an einer Expert*innengruppe festzustellen.

Die Auswertung der Ergebnisse erfolgte zu Jahresbeginn 2024.

Die Befragung hatte eine Rücklaufquote von 58% (n=232).

Die Ergebnisse zeigen, dass Hämatologie und Onkologie zentrale Themen in der Pflege sind. 60% der Befragten betreuen regelmäßig entsprechende Patient*innen, jedoch fühlt sich ein Drittel unsicher im Umgang damit.

Besonders im Bereich antineoplastischer Therapien und Nebenwirkungsmanagement bestehen Unsicherheiten (40%). Dreiviertel der Pflegekräfte wünschen sich Fortbildungen in Hämatologie und Onkologie, in Spezialbereichen liegt die Zustimmung bei 91%. Zwei Drittel sehen den Bedarf für einer Expert*innengruppe, die beratend tätig ist, Schulungen anbietet und Handlungsempfehlungen entwickelt.

Die Befragung hat die gesetzten Ziele erfolgreich erreicht und wertvolle Erkenntnisse für zukünftige Verbesserungen geliefert. Auf Basis der Ergebnisse wurden Maßnahmen für die kommenden Jahre definiert, deren Umsetzung nun schrittweise erfolgt.

Teilnahme an internationaler Pflegefortbildung

Jährlich findet in der Schweiz eine renommierte onkologische Pflegefortbildung statt, die sich über zwei Tage erstreckt. Diese Veranstaltung bringt Expert*innen aus der Schweiz, Deutschland und Österreich zusammen, um neuste wissenschaftliche Erkenntnisse, innovative Pflegemethoden und bewährte Praxisansätze zu präsentieren. Dank einer Förderung des Comprehensive Cancer Center Graz hatte ich 2024 die Möglichkeit, an dieser Fortbildung teilzunehmen. Neben der Vermittlung aktueller Forschungsergebnisse bot die Veranstaltung eine wertvolle Gelegenheit, sich mit internationalen Pflegeexpert*innen zu vernetzen und fachlichen Austausch zu fördern.

Die kontinuierliche Weiterbildung in der Onkologie ist essentiell, um Patient*innen bestmöglich zu betreuen und neue Erkenntnisse in die Praxis zu integrieren. Es ist daher von großer Bedeutung, dass Pflegekräfte Zugang zu solchen Fortbildungen erhalten und ihre Expertise stetig erweitern können.

Besonderheiten	
Vorträge bei Kongressen, Veranstaltungen, Firmen intern gehalten	11
Preise erzielt	3



Abbildung 32: APN Elisabeth Trummer © LKH-Univ. Klinikum Graz

Pflegekonsil und Fachexpertise der Parkinson Nurse

Für spezielle fachbezogene Fragen oder Problemstellungen in der Pflege und Betreuung von Parkinson-Patient*innen kann ein Pflegekonsil am gesamten LKH-Univ. Klinikum Graz angefordert werden. Im vergangenen Jahr wurde die Fachexpertise der Parkinson Nurse bei 47 Patient*innen in Anspruch genommen, wobei bei 3 Patient*innen das Konsil an zwei verschiedenen Zeitpunkten erforderlich war.

Wie in Tabelle 1 ersichtlich, war der häufigste Anlass für ein Pflegekonsil die Unterstützung bei Patient*innen mit Pumpentherapie oder Tiefer Hirnstimulation (DBS). Im Rahmen des Pflegekonsils wurden folgende Leistungen erbracht:

- 52 Schulungen
- 51 Beratungsgespräche
- 10 Wundverbände
- 1 Schellong Test

Diese Zahlen verdeutlichen die hohe Nachfrage nach spezialisierter pflegerischer Unterstützung und die vielseitigen Aufgabenbereiche der Parkinson Nurse.

Anforderungsgrund	n=(54)
Beratung	4
Pumpentherapie/DBS	38
Entlassungsmanagement	4
Symptommanagement	8



Abbildung 33: Patient*innenschulung Pumpeinstellung
© LKH-Univ. Klinikum Graz

*Besonderes Highlight des Jahres- die Einführung einer neuen Pumpentherapie für Patient*innen mit Morbus Parkinson im Jänner 2024.*

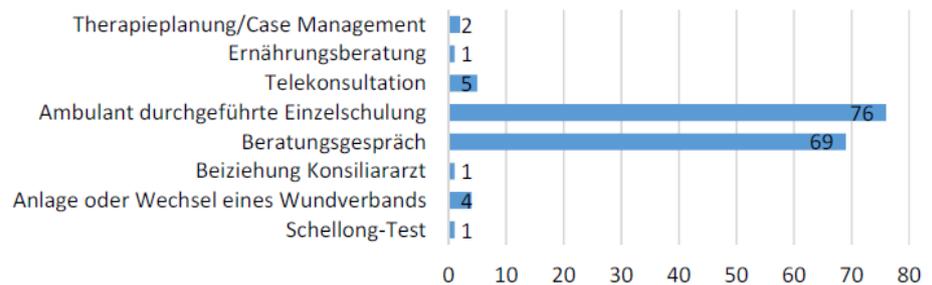


Abbildung 34: Elisabeth Trummer bei der ÖPG-Jahrestagung © Elisabeth Trummer

Ambulante Pflegeberatung an der Ambulanz für Bewegungsstörungen der Univ. Klinik für Neurologie

Im vergangenen Jahr wurden insgesamt 53 Patient*innen in der Sprechstunde der APN für Parkinson & Bewegungsstörungen betreut. Diese Patient*innen wurden 83 Mal in der Ambulanz vorstellig. Es wurden mehr als doppelt so viele Leistungen für Männer (n=109) als für Frauen (n=50) erbracht.

Einzelleistungen der BWST-Ambulanz (n=159)



Die ambulant durchgeführten Einzelschulungen beziehen sich überwiegend auf Schulungssequenzen zu den Pumpensystemen. In den Beratungsgesprächen werden Betroffene und Angehörige bei Pflegefragen beraten und unterstützt, wie z.B. Hilfsmittel bei Harninkontinenz, Pflegegeld, nicht-medikamentöse Maßnahmen bei Begleitsymptomen der Parkinsonerkrankung (z.B. Obstipationsprophylaxe oder Kreislaufdysregulationsstörung).

Es wurden 39 Patient*innen auf die neueste Pumpentherapie (Produodopa) eingestellt. Als Parkinson Nurse begleitet Frau Trummer die Patient*innen (nach der Indikationsstellung durch den Arzt/die Ärztin) von der Ersteinstellung während des stationären Aufenthalts bis zur Nachsorge in der Ambulanz. Ein wesentlicher Aufgabenbereich ist die Schulung der Patient*innen in Bezug auf das Pumpenhandling und Hautpflegetmaßnahmen.

Mitarbeiterschulung

Die APN hat auch die Verantwortung für die Schulung und Information von Kolleg*innen in der Praxis. Als Parkinson Nurse führt Elisabeth Trummer Mitarbeiterschulungen nach dem Konzept der "Kurzschulungen" durch. Es werden auch fallbezogene Schulungen im Rahmen von Teambesprechungen für alle Stationen angeboten.

Arbeitsgruppenleitung Parkinson Nurses Österreich

Bei der jährlichen Tagung der Österreichischen Parkinson Gesellschaft im November 2024 fand die dritte Pflgetagung statt. Elisabeth Trummer hat die Pflgetagung organisiert, moderiert und selbst zum Thema „Die Rolle der Pflege bei gerätegestützten Therapieformen“ gesprochen. Die Arbeitsgruppe „Parkinson Nurses Österreich“ dient dem fachlichen Austausch und der Vernetzung auf nationaler Ebene. Es finden vierteljährlich virtuelle Vernetzungstreffen statt.



Abbildung 35: Stefania Anna Simone © LKH-Univ. Klinikum Graz

Wundmanagement

Im vergangenen Jahr wurde das Fortbildungsangebot für die Mitarbeiter*innen der Grazer UKE für Brandverletzte Patientinnen gezielt erweitert und durch die enge Zusammenarbeit mit verschiedenen Unternehmen praxisnah gestaltet. Einmal pro Quartal wurde ein Hersteller eingeladen, um besondere Verbandsprodukte vorzustellen und praxisnahe Tipps zur Anwendung zu geben. Dabei hatten die Teilnehmer*innen die Möglichkeit, Fragen zu stellen, Unklarheiten zu klären und potenzielle Herausforderungen in der Anwendung zu diskutieren. Diese Kooperationen trugen nicht nur zur fundierten Wissensvermittlung bei, sondern verbesserten auch die Anwendung der Produkte und förderten die Entwicklung innovativer Lösungen für die klinische Praxis. Der direkte Austausch mit den Herstellern lieferte wertvolle Erkenntnisse, die unmittelbar in den Arbeitsalltag einfließen. Aufgrund der positiven Erfahrungen soll diese Zusammenarbeit im kommenden Jahr weiter ausgebaut und gezielt in die multiprofessionelle Fortbildung zu Brandverletzungen integriert werden.

1. Fortbildung: „Multiprofessionelle Behandlung von Schwerbrandverletzten Patient*innen“

Im Oktober 2024 fand die erste multiprofessionelle Fortbildung zur Behandlung und Betreuung schwerbrandverletzter Patient*innen am Universitären Brandverletzentrum Graz statt. Das Zentrum vereint die Universitäre Kompetenzeinheit (UKE) für schwerbrandverletzte Kinder und Jugendliche sowie das UKE für Erwachsene. Die Veranstaltung wurde vom Plastischen Chirurgen Dr. Christian Smolle und mir geleitet und brachte über 60 Fachpersonen aus verschiedenen Bereichen zusammen. Unter den Teilnehmenden waren Ärzt*innen der Plastischen, Ästhetischen und Rekonstruktiven Chirurgie, Stationsleitungen der Intensivstation, Intensivüberwachung und Pflegestation,



Abbildung 36: APN Simone bei der Fortbildung "Multiprofessionelle Behandlung von Schwerbrandverletzten Patient*innen" © Simone



Abbildung 37: APN Simone bei der Fortbildung: „Multiprofessionelle Behandlung von Schwerbrandverletzten Patient*innen“ © Simone

Pflegefachpersonen sowie Expert*innen aus den Bereichen Diätologie und Physiotherapie. Der interdisziplinäre Austausch ermöglichte es, neue Perspektiven in der Betreuung schwerbrandverletzter Patient*innen zu gewinnen, die Zusammenarbeit zwischen den Fachbereichen zu stärken und ein tieferes Verständnis für die jeweiligen Herausforderungen zu entwickeln.

Ein abwechslungsreiches Programm mit praxisnahen Workshops bot die Möglichkeit, wertvolle praktische Erfahrungen zu sammeln und die Vernetzung zwischen den Kliniken und Stationen weiter zu vertiefen. Das durchweg positive Feedback der Teilnehmenden unterstrich den hohen Nutzen der Fortbildung, die wertvolle Einblicke vermittelte und zur kontinuierlichen Optimierung der Versorgung schwerbrandverletzter Patient*innen beitrug.

P.A.M. (Professions Allied to Medicine) Komitee

Der interdisziplinäre und regelmäßige Austausch innerhalb des P.A.M.-Komitees fördert die Reflexion über die Optimierung der Behandlung und Betreuung von Patient*innen nach einer Brandverletzung. Gleichzeitig stärkt er die europaweite Vernetzung zwischen den verschiedenen Zentren. Dieser internationale Austausch ermöglicht neue Perspektiven und eröffnet Zugang zu zusätzlichen Ressourcen.

Für die Jahre 2024–2025 steht das Jahresthema „Sexualität und Intimität nach einer Brandverletzung“ im Fokus unserer Arbeit. In diesem Rahmen entwickle ich eine Infografik sowie praxisnahe Empfehlungen für Fachkräfte. Zudem organisiere ich Workshops und Live-Sessions für den EBA-Kongress, der im September 2025 in Berlin stattfinden wird.

Datum, TN-Anzahl,...	Thema
Januar-Dezember 2024	Online-Teilnahme und Protokollierung der PAM Sitzungen
54	Betreute Patient*innen mit Brandverletzungen
27	Betreute Patient*innen mit größeren Weichteildefekten
Fortbildungsveranstaltung 4 Firmenschulungen	Multiprofessionelle Behandlung von Schwerbrandverletzten Patient*innen Verbandsmaterialien



Abbildung 38: Katrin Knödl © LKH-Univ. Klinikum Graz

Best Abstract Award ÖKG (Österreichische Kardiologische Gesellschaft) Kongress 2024

Beim ÖKG Kongress, der von 31.05. - 01.06.2024 stattgefunden hat, erhielt ich einen Award für den besten Abstract in der Kategorie „Kardiologische Pflege und medizinisch-therapeutisch-diagnostische Gesundheitsberufe“. In meinem Abstract ging es um das HerzMobil Telemonitoring Programm, das am LKH-Univ. Klinikum Graz umgesetzt und untersucht wird. Dieses innovative Programm richtet sich an Menschen mit Herzinsuffizienz und bietet ihnen eine umfassende Betreuung. Die Teilnehmer*innen erhalten eine individuelle Beratung durch eine speziell geschulte HerzMobil Nurse und werden über einen Zeitraum von drei Monaten von einem interdisziplinären Team aus Pflegepersonen und Netzwerkärzt*innen begleitet.

Zur Beurteilung der Effektivität des Programms wurde eine prä-post Erhebung durchgeführt, bei der sowohl der Kansas City Cardiomyopathy Questionnaire (KCCQ), die European Heart Failure Self-Care Behaviour Scale (EHFScB-9) als auch das Information System Success Modell Instrument zum Einsatz kamen. Im Jahr 2023 konnten 48 Fragebögen der Kohorte zu Beginn des Programms und 50 am Ende des Programms ausgewertet werden.

Die Ergebnisse zeigten eine signifikante Verbesserung in mehreren Bereichen: Körperliche Einschränkungen, Symptome, Selbstwirksamkeit, Lebensqualität und soziale Einschränkungen der Teilnehmer*innen konnten durch das Telemonitoring Programm positiv beeinflusst werden. Besonders hervorzuheben ist, dass Empfehlungen bezüglich des Lebensstils durch das Programm leichter umgesetzt werden konnten. Darüber hinaus zeigen die Ergebnisse, dass die Teilnehmer*innen auch nach Beendigung des Programms weiterhin motiviert sind, aktiv auf ihre Gesundheit zu achten.

*Award für den besten Abstract
in der Kategorie
„Kardiologische Pflege und
medizinisch-therapeutisch-
diagnostische
Gesundheitsberufe“*

*Das Informationsblatt wurde auf Grundlage der PIQ-Checkliste erstellt, die eine strukturierte Prüfung und Erstellung von Patient*inneninformationen gewährleistet*

CardioMEMS-System ist eine innovative Technologie zur drahtlosen Messung und Überwachung des Lungenarteriendrucks bei Menschen mit Herzinsuffizienz

Erstellung Informationsblatt Wundversorgung nach Device Implantation

Im Rahmen meiner Zusammenarbeit mit OA Dr. Prenner, der Rhythmusambulanz der Kardiologie und dem Qualitäts- und Risikomanagement konnte dieses Jahr ein Informationsblatt für Patient*innen nach einer Schrittmacher- oder Defibrillatorimplantation entwickelt werden. Es fokussiert sich vor allem auf die Wundversorgung nach dem Eingriff. Da Patient*innen nach dieser Art von Eingriff in der Regel nur einen sehr kurzen Krankenhausaufenthalt haben und am Entlassungstag eine Vielzahl an Informationen erhalten, ist es von großer Bedeutung, dass sie auch zu Hause auf schriftliche Unterlagen zurückgreifen können. Das Informationsblatt bietet ihnen die Möglichkeit, die wesentlichen Hinweise zur Wundversorgung nochmals in Ruhe durchzugehen, unterstützt durch anschauliche Beispielbilder. Es behandelt wesentliche Themen wie z.B. die Schonung des betroffenen Armes, die richtige Versorgung der Wunde mit einem Druckverband, Pflaster und Steri-Strips sowie mögliche Anzeichen einer Infektion und Handlungsempfehlungen. Ziel ist es, den Betroffenen eine klare und verständliche Anleitung zur Nachsorge zu bieten, somit die Heilung zu fördern und Komplikationen zu vermeiden.

Konzepterstellung CardioMems Nachsorge in der Kardiologie Ambulanz

Dieses System besteht aus einem kleinen, drahtlosen Sensor, der in die Lungenarterie implantiert wird. Die Patient*innen können die Messwerte einfach zu Hause erheben, indem sie sich auf ein spezielles Kissen legen, das die Werte drahtlos an eine Online-Plattform überträgt. Durch diese kontinuierliche Messung können frühzeitig Anzeichen einer Verschlechterung der Herzinsuffizienz erkannt werden, noch bevor es zu einer sichtbaren klinischen Dekompensation kommt. Die Werte, die die Patient*innen übermitteln, werden in der Kardiologie-Ambulanz wöchentlich von den Pflegekräften online überprüft. Bei auffälligen Messwerten wird entsprechend ärztlicher Anordnung eine schnelle Reaktion eingeleitet. Dies kann zum Beispiel die Gabe oder Dosiserhöhung von Diuretika umfassen, um einer möglichen Dekompensation vorzubeugen. Das Konzept ermöglicht eine enge Überwachung der Menschen mit Herzinsuffizienz, wodurch frühzeitige Interventionen und eine bessere Steuerung des Krankheitsverlaufs erreicht werden können. Dies trägt nicht nur zur Verbesserung der Lebensqualität bei, sondern hilft auch, Krankenhausaufenthalte und Notfälle durch eine rechtzeitige Therapie zu vermeiden.

Datum, TN-Anzahl,...	Thema
9 x 3 x 2 x	UKIM WISAR: Literaturrecherche für Auszubildende Hospitationstage für Studierende Vortrag beim Welcome Day für Studierende der Humanmedizin
14 x	Teilnahmen am Jour Fixe Herzinsuffizienz, 1 Vortrag gehalten
03.05.2024	Vortrag beim Heart Failure Awareness Day der Kardiologie Graz
06. bis 07.06.2024	Failing Heart Summit Madrid
13. bis 14.09.2024	Vortrag bei den Grazer Herzkreislauftagen
17.10. 2024	Vortrag beim HerzMobil Netzwerktreffen Graz
31.10. bis 02.11.2024	Vortrag beim DACH Dreiländertreffen Herzinsuffizienz Luzern
28.11. 2024	HerzMobil Netzwerktreffen Steiermark



Abbildung 39: Luftaufnahme © LKH-Univ. Klinikum Graz

Expert*innen



Abbildung 40: Aromapflege © LKH-Univ. Klinikum Graz

Komplementäre Pflege Aromapflege auf der Kinderchirurgie

Die Stationen der Kinderchirurgie werden im kommenden Jahr implementiert. Für die notwendigen Kenntnisse der Mitarbeiter*innen in diesem Bereich wurde bereits mit den Schulungen begonnen.

Neue Kollegin in der Expert*innengruppe Komplementäre Pflege Aromapflege

Mit DGKP Maria Feldbaumer konnte die Expert*innengruppe eine neue Kollegin dazugewinnen.

Datum, TN-Anzahl	Thema
23.10.2024, 17 TN	Multiplikator*innentreffen
16.12.2024, 4 TN	Expert*innentreffen

Wissenssicherung

Um nachhaltig die Inhalte des Konzeptes zu sichern, werden weiterhin kontinuierlich Praxisbegleitungen, Workshops und Reflexionsgespräche angeboten. Damit kann das Verständnis für das Konzept bei den Pflegepersonen vertieft werden. Die Begleitung über das gesamte Jahr und die Reflexion sorgen für den Erhalt sowie für eine Verbesserung der Pflegequalität und damit einhergehend ebenso für eine Erhöhung der Patient*innenzufriedenheit.

Expertise

Zeitraum	Thema
2024	Auswertung der klinikweiten Bestands-, Bedarfserhebung im Erwachsenenbereich 2023, Zielfestlegung, Konzepterstellung, Praxisbegleitungen, Workshops, theoretischer Input im Rahmen von Vorträgen an der Univ. Klinik für Neurologie und der Univ.-Augenklinik

Leistungen

Meine Expertise – Meine Leistungen	
	Praxisbegleitung & ein Workshop im Rahmen der Teambesprechung auf der Neurologie Intensivstation
	Workshops Neurologie EG und 2. Stock
	Praxisbegleitung Augen - Ambulanz
	Praxisbegleitung Augen - Tagesklinik
	Praxisbegleitung Augen – Stationen A + B
5 Teilnehmer*innen	Vortrag Self-Directed Learning in Nursing, Univ. Klinik für Neurologie
30 Teilnehmer*innen	In Workshops
6 Teilnehmer*innen	In der direkten Praxisbegleitung

BCN - Expertinnengruppe



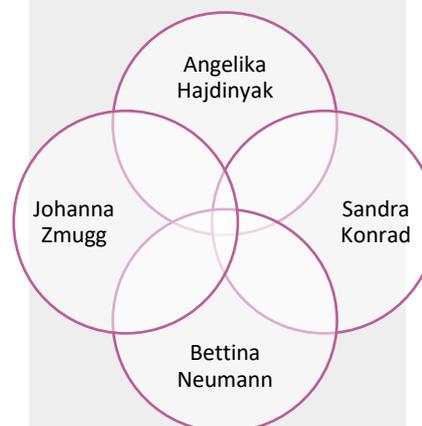
Abbildung 42: Expertinnengruppe Breast Care Nurse © LKH-Univ. Klinikum Graz

Sicherstellen der Fachexpertise der Breast Care Nurse

Im April 2024 hat Johanna Zmugg die Tätigkeit der Breast Care Nurse an der Univ. Klinik für Strahlentherapie-Radioonkologie zurückgelegt. Die Funktion wird ab Jänner 2025 von Viktoria Strennberger übernommen.

Highlights / Öffentlichkeitsarbeit

2024 gab es mehrere Veranstaltungen, welche von den Breast Care Nurses sowohl organisiert als auch mitgestaltet wurden. Die detaillierte Auflistung ist unter „weitere Aktivitäten – Besonderheiten“ ersichtlich. Das umfassende Tätigkeitsfeld der Breast Care Nurse wurde im Oktober 2024 mit dem Anerkennungspreis zum Förderpreis der österreichischen Krebshilfe ausgezeichnet.



Anzahl Arbeitsgruppen und Projekte

4	Expert*innentreffen der Breast Care Nurses
7	Besprechungen zur Qualitätssicherung mit der Pflegeleitung, klinikübergreifend und mit der Stabsstelle Pflegedirektion
2	Virtuelle Besprechung AGO, Planung Pflergetag AGO Kongress 2024
3	Vortragstätigkeiten

Besonderheiten

Schulungen und Mikroschulungen vor Ort, TN am Kongress und Symposium, Mitglied im Auditorium zur Rezertifizierung

Anzahl der Praktikant*innen

2	Auszubildende des gehobenen Dienstes der Gesundheits- und Krankenpflege
6	GuK Student*innen der FH Joanneum - Wunschpraktikum Brustzentrum
4	GuK Student*innen der FH Joanneum
2	Breast Care Nurses in Ausbildung
1	ANP Studierende
4	Studierende der Humanmedizin
1	Hospitation: Medizinische Fachassistenz

Unsere Expertise – Unsere Leistungen

Beratungsgespräche BCN Team gesamt :	
Ambulante Patient*innen	2.115
Stationäre Patient*innen	920
Im Rahmen der Sprechstunde	206
Telefonische Beratung	1066

Stefan Kovacevic-Posch



Abbildung 43: MTS Ersteinschätzung © LKH-Univ. Klinikum Graz

Unsere Highlights

In Vorbereitung zur Inbetriebnahme des „Zentrums für Akutmedizin“ (ZAM) fanden laufende Arbeitsgruppen Besprechungen zu einer IT gestützten Dokumentation statt, wonach, beginnend mit der MTS Ersteinschätzung, sich sämtliche Notaufnahmeleistungen, angepasst an die neuen ZAM-Prozesse, wiederfinden. Im Zuge dessen wurde auch die Papierdokumentation neu adaptiert, um im IT-Ausfall gerüstet zu sein. Gemeinsam mit zwei weiteren Trainern war es möglich, 22 MTS Basiskurse österreichweit mit je 16 h als Schulungszentrum für MTS abzuhalten, um Fachkräfte auf eine symptomorientierte Ersteinschätzung in der Notaufnahme hin zu schulen. Im November 2024 konnte die ZAM besiedelt werden.

Teilnahme des gesamten Ersteinschätzung Graz Teams an der MTS - Ausbilder Konferenz in Hamburg

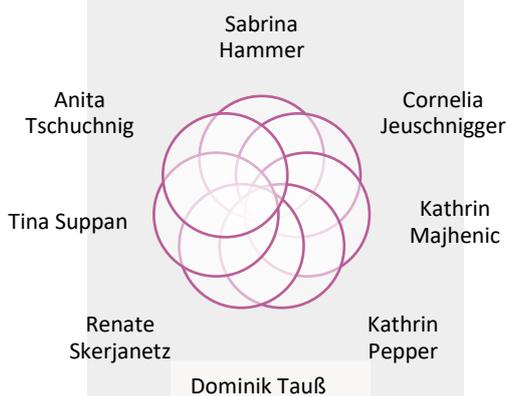
Teilnahme am Netzwerktreffen des Deutschen Netzwerks Ersteinschätzung in Hamburg

Datum, TN-Anzahl,...	Thema
2024	420 Teilnehmer*innen in den 22 MTS - Basis Kursen
7 von 9 Bundesländern	bei den In House Kursen besucht
01 / 2024	Teilnahme an der Ausbilderkonferenz Ersteinschätzung in der Notaufnahme (gesamt 54 Teilnehmer*innen) Deutschsprachiges Treffen der Trainer für Ersteinschätzung in der Notaufnahme in Hamburg (D)
09 / 2024	Teilnahme am Netzwerktreffen des Deutschen Netzwerk Ersteinschätzung in Hamburg (85 Teilnehmer*innen) mit Nationalen & Internationalen Referenten

Unsere Expertise – Unsere Leistungen	
22	Basis Kurse – Ersteinschätzung in der Notaufnahme
420	Teilnehmer*innen in Kursen
10	Neuimplementierungen in Kliniken in Österreich



Abbildung 44: Team Pflegedirektion / Hygienefachkräfte am LKH-Univ.Klinikum Graz und im LKH Weiz © LKH-Univ. Klinikum Graz



Sanitätsbehördliche Einschau

Im Jahr 2024 fand die sanitätsbehördliche Einschau an allen Kliniken des LKH-Univ. Klinikum Graz statt. Die Organisation der behördlichen Begehung wurde von den Hygienefachkräften (HFK) in Zusammenarbeit mit dem TOS durchgeführt. Die sanitäre Aufsicht ist eine wichtige behördliche Aufgabe zur laufenden Qualitätskontrolle der Kranken- und Kuranstalten mit dem Ziel der Optimierung der Patient*innensicherheit. Die Belange der Krankenhaushygiene stellen einen wesentlichen Teil der Einschau dar, daher ist die Vorbereitung der geforderten Unterlagen durch HFK's eine wesentliche Aufgabe. Weiteres sind sie Ansprechpartner für Fragen dieser Amtshandlung. Seitens der Behörde wurde festgehalten, dass die sanitären Vorschriften nach gesetzlichen Vorgaben bestens umgesetzt werden.

Gold-Zertifikat „Aktion Saubere Hände“

Das LKH-Univ. Klinikum Graz hat erneut das Gold-Zertifikat in der europaweiten Kampagne „Aktion Saubere Hände“ erhalten. Damit setzt das Klinikum ein weiteres starkes Zeichen im Kampf gegen Krankenhausinfektionen. Das Hauptziel der Kampagne „Aktion Saubere Hände“ besteht darin, die Sicherheit der Patient*innen zu erhöhen. Dies wird durch Maßnahmen zur Verbesserung der Händedesinfektion des medizinischen Personals in Gesundheitseinrichtungen erreicht. Dadurch wird die Übertragung von Krankheitserregern und das Risiko von Infektionen verringert. Um das Gold-Zertifikat erlangen zu können, müssen eine Reihe von Kriterien erfüllt werden. Diese umfassen unter anderem Compliance Beobachtungen, die Ausstattung der Händedesinfektionsmittelspender, Durchführung eines Aktionstages sowie regelmäßiges Feedback und detaillierte Dokumentation. Durch großes Engagement aller einzelnen Mitarbeiter*innen im Sinne der Händehygiene konnten positive Ergebnisse erzielt werden, diese führten somit zum dritten Mal in Folge zur Auszeichnung mit dem Gold-Zertifikat.

Hygiene einmal anders erleben

Am 24. April 2024 fand auf Einladung der Hygienefachkräfte des LKH-Univ. Klinikums Graz ein weiterer spannender und abwechslungsreicher Fortbildungstag „Hygiene mal anders erleben“ statt.

Die Veranstaltung bot ein vielseitiges Programm aus Vorträgen, Workshops und interaktiven Aktivitäten, das den 60 Teilnehmenden eine fachlich vertiefte Auseinandersetzung mit verschiedenen aktuellen Herausforderungen im Bereich der Krankenhaushygiene ermöglichte. Ein zentrales Thema war der Umgang mit dem Erreger *Candida auris*, der aufgrund seiner Resistenzmechanismen und durch ein hohes Potential für nosokomiale Ausbrüche Aufmerksamkeit erfordert. Weiter standen Wundmanagement, Management von Zentralen Venenkathetern und Tracheostomata im Fokus. In Vorträgen wurden Best-Practice-Beispiele präsentiert, um Infektionen vorzubeugen und die Patientensicherheit zu erhöhen. Praxisnahe Workshops zu den Themen Flächendesinfektion, Umgang mit multiresistenten Erregern und Händehygiene gaben den Teilnehmenden die Möglichkeit, ihr Wissen und ihre Fähigkeiten zu vertiefen.

Ein besonderes Jubiläum wurde mit einem Rückblick auf 10 Jahre Aktion Saubere Hände gefeiert. Die Erfolge der Initiative, darunter eine messbare Steigerung der Compliance bei der Händehygiene, wurden gewürdigt. Gleichzeitig wurden zukünftige Herausforderungen und Maßnahmen zur weiteren Optimierung beleuchtet. Ein Highlight des Tages war die Simulation typischer Pflegeabläufe im Simulationszentrum. Hierbei wurden Alltagssituationen unter dem Aspekt der Hygiene-Compliance nachgestellt, beobachtet und anschließend gemeinsam auf mögliche Verbesserungen hin reflektiert.

Wie in den Vorjahren zeigte sich, dass gemeinsames Lernen in einer offenen und praxisorientierten Atmosphäre nicht nur Wissen vertieft, sondern auch die Bedeutung der Krankenhaushygiene nachhaltig ins Bewusstsein rückt und dazu auch noch viel Spaß macht.

Einführung von Robotik (Da Vinci®, Senhance®, Reinigungsroboter) - Hygieneaspekte

Mit März 2024 hat die Univ. Klinik für Chirurgie einen weiteren Da Vinci®-Systems für die OP-Robotik dazu gewonnen. Dieser kam der klinischen Abteilung Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie zugute. Es sind mittlerweile drei Disziplinen, welche diese Robotik für minimalinvasive Operationsverfahren nutzen.

Des Weiteren wurde im August 2024 an der Univ. Klinik für Kinder- und Jugendchirurgie das OP-Robotiksystem Senhance® implementiert. Nun können auch kleinste Patient*innen durch den Einsatz neuester Technologieverfahren profitieren.

Vor der Anschaffung von medizintechnischen Geräten und dessen Inbetriebnahme gilt es unter anderem auch einige hygienische Aspekte abzuklären. Hierbei sind die zuständigen Hygienefachkräfte, in enger Abstimmung mit anderen Expert*innen, involviert um gemäß aktueller Anforderungen, Standards und wissenschaftlicher Erkenntnissen das Beste für alle Nutzer*innen zu erarbeiten.

Der technische Fortschritt zeigt sich u.a. auch im Bereich von Reinigungs- und Servicedienst durch Einführung von Reinigungsrobotern. Diese werden unter anderem für Fenster- oder Bodenreinigung erfolgreich eingesetzt.



Abbildung 45: Fortbildung Hygiene im Fokus © HFK LKH-Univ.Klinikum Graz

Hygiene im Fokus

Am 25. September 2024 fand die Veranstaltung „Hygiene im Fokus“ statt. Der alljährliche interdisziplinäre Fortbildungstag, welcher vom Institut für Krankenhaushygiene und Mikrobiologie und den Hygienefachkräften organisiert wurde, hat zum Ziel Erfahrungen aus der Praxis und wissenschaftliche Erkenntnisse zum Thema Krankenhaushygiene und Infektionsprävention miteinander zu verknüpfen. Sieben Expert*innen boten einen spannenden und interessanten Themenmix von HPV und TBC, über praktische Einblicke ins Wundmanagement bis hin zum Spannungsfeld Recht und Medizin. Nach den abwechslungsreichen Beiträgen standen Vortragende sowie Prim. Dr. Vander, der als Vortragender und Moderator fungierte, für zahlreiche Fragen aus dem Auditorium und lebhaft Diskussionen zur Verfügung. Rund 230 Gäste aus der ganzen Steiermark nutzten die Möglichkeit sich im Rahmen der Veranstaltung über Hygienethemen und praktische Erfahrungen miteinander auszutauschen und sich bei unterschiedlichen Industrie-Ausstellern über aktuelle Produkte auf dem Markt zu informieren. Die positive Resonanz aller Teilnehmer*innen ist unsere Motivation für die Planung der Veranstaltung im nächsten Jahr.

Save the date: Hygiene im Fokus am 23.09.2025.

Inbetriebnahme Zentrum für Akutmedizin (ZAM) und Bauetappe 3

Am 11.11.2024 wurde das neue Zentrum für Akutmedizin eröffnet. Die damit geschaffene, zentrale Notaufnahme ging mit 19.11.2024 in Betrieb. Das ZAM bildet das Herzstück der Bauetappe 3 des neuen Chirurgiekomplexes. Es vereint die bisherigen Einheiten der chirurgischen Notaufnahme und EBA in neuen, modernen und gemeinsamen Räumlichkeiten. Das Projekt wurde seitens HFK Pepper und HFK Skerjanetz von der Erstellung des Hygieneerrichtungsbewilligungsgutachtens durch den Krankenhaushygieniker, über den Input von hygienischen Aspekten bei der Planung, in Wandabwicklungsterminen bis hin zur Abnahme der für die Behördenverhandlung erforderlichen mikrobiologischen Befunde, in stets enger interdisziplinärer Abstimmung begleitet. Es erfüllt uns mit Stolz, dass Hygienefachkräfte einen wertvollen Beitrag zu Erreichung dieses Meilensteins geleistet haben.

Hygieneschulungen im Rahmen der Einführungsveranstaltung internationaler Pflegekräfte

Im Rahmen des Rekrutierungsprojektes für Pflegekräfte aus Tunesien, Kolumbien und Bosnien fanden Einschulungsveranstaltungen statt. Inputs zur Hygiene wurden von HFK Skerjanetz und HFK Tschuchnig vermittelt. Fokus lag dabei auf Inhalte zur Händehygiene, persönliche Hygiene, Standardhygiene, Isolierungsmaßnahmen und Hygiene im Intranet. Den Abschluss bildete eine praktische Übung mit der Didaktobox zur Durchführung der hygienischen Händedesinfektion. Die Kolleg*innen zeigten großes Interesse an allen Inhalten und beteiligten sich aktiv an den Diskussionen.

Akademische*r Expert*in in der Krankenhaushygiene

HFK Tina Suppan und HFK Dominik Christian Tauß absolvieren per 4. Juli 2024 erfolgreich den Universitätslehrgang (ULG) „Sonderausbildung in der Krankenhaushygiene“.



Abbildung 46: Hygieneschulung © HFK LKH-Univ. Klinikum Graz

Anzahl	Thema
3	Krankenhausthygienesitzung
8	Jour Fixe PL und Hygienefachkräfte
65	Hygienegruppenbesprechungen an den Kliniken (HFK/HKP)
36	Interne Fortbildungen: 693 Teilnehmer*innen
9	HACCP Kernteam-Sitzungen mit der zuständigen Hygienefachkraft
3	PLENAR Sitzungen IKM und Hygienefachkräfte der KAGes
2	ARGE Sitzungen IKM und Hygienefachkräfte der KAGes
1	Internes Küchenaudit
1	Externes Küchenaudit
8	Eigene Fortbildungen
1	Arbeitsschutzausschusssitzung
1	TS/AMD Jour fixe
0	SVP Jour fixe
7	Praktikant*innen ULG Krankenhaushygiene

Unsere Expertise – Unsere Leistungen

78	Compliance Beobachtungen 2024 gesamt
42	Compliance Beobachtungen 2024 im Stationsbereich und Intensivbereich
36	Compliance Beobachtungen 2024 im Funktionsbereich

Gesamtsummen – Compliance Beobachtungen Stand 2024 (inkl. Standort Weiz)

541	Compliance Beobachtungen seit 2013
379	Compliance Beobachtungen Stationsbereich und Intensivbereich seit 2013
162	Compliance Beobachtungen im Funktionsbereich seit 2013

Kontinenz- und Stomaberatung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene Expertinnengruppe



Abbildung 47: Team Kontinenz- und Stomaberatung © LKH-Univ. Klinikum Graz

Stomaberatung (Erwachsene)

Gemeinsam ans Ziel kommen - Interdisziplinäre Zusammenarbeit

Als Pflegeexpertinnen in der Kontinenz- und Stoma Beratung, im Bereich Erwachsene, ist es unsere Aufgabe, Betroffene und deren Angehörige in der Bewältigung von herausfordernden Lebenssituationen, kompetent und empathisch zu unterstützen. Von der prästationären/präoperativen Beratung, bis hin zur ambulanten Nachsorge, begleiten wir Patient*innen durch professionelle Schulung und Beratung in ihrer Selbstpflegekompetenz. Hierbei ist die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Fachdisziplinen des LKH-Univ. Klinikum Graz unerlässlich und ein wichtiger qualitativer Aspekt für Betroffene. Wir KSB's (Erwachsene) bedanken uns auf diesem Weg für die Unterstützung und wertschätzende Zusammenarbeit.

Richtlinie 2003.5451 „Pflege bei Entero / Urostoma“ wurde aktualisiert.

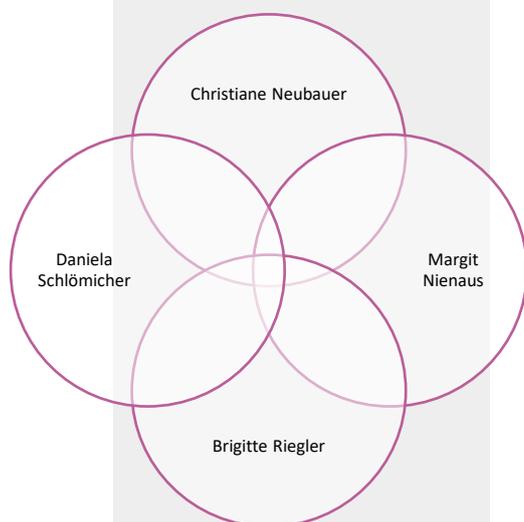
2003.5451

Behandlung

RICHTLINIE | gültig von 19.02.2021 - undefiniert

Pflege bei Entero/Urostoma

Zweck Zweck dieser SOP ist die Information zur Pflege eines Entero-und Urostomas von Erwachsenen. Die Inhalte sind gültig für das LKH-Universitätsklinikum Graz



Kontinenz- und Stomaberatung (KSB)

Expertinnengruppe

Datum, TN-Anzahl,...	Thema
Monatliche Teilnahme	Beckenbodenboard
3	Vernetzungstreffen: Wundmanagement, Kontinenz & Stomaberatung
14.03.2024, 12 TN 04.07.2024, 4 TN 05.11.2024, 17 TN	BIKA Schulung ganztags BIKA Schulung ganztags BIKA Schulung ganztags
23.05. 2024, 22 TN	Vortrag: Netzwerk Kontinenzförderung
April Juni	Eigene FB: „Erstverordnung von Medizinprodukten“ Eigene FB: „Kontinenz & Stoma“
2 DGKPs 24 Auszubildende	Hospitation Hospitation
44 AZUBI	Kurzschulung und Anleitung auf Station

Leistungsdaten/ Frequenzen – CK STOMA	
Erfasste Pflegeleistungen CK Stoma + Pflegekonsile gesamt	9681
Davon erbrachte Leistungen nach Pflegekonsilanforderung	1369
Elektronische Pflegekonsilanforderungen für Patient*innen	299

Zahlen im Jahresverlauf:

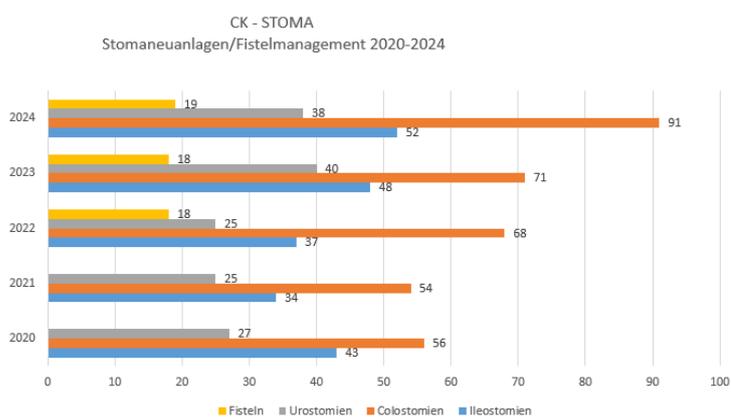


Abbildung 48: CK-Stoma, Stomaneuanlagen / Fistelmanagement 2020 - 2024 © LKH-Univ. Klinikum Graz

CK-Stoma Bewegungen

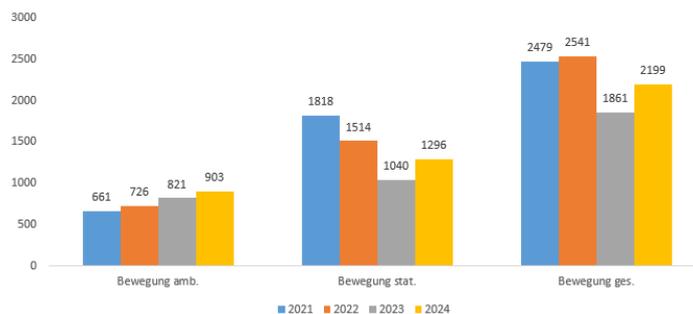


Abbildung 49: CK-Stoma Bewegungen 2021-2024 © LKH-Univ.Klinikum Graz

Bericht aus der Urodynamik

Das neue Messgerät Nexam pro der Fa. Laborie für Cystotonometrien wurde eingeführt, die Einschulung der Mitarbeiter*innen erfolgte direkt in der Urodynamik.

Datum, TN-Anzahl,...	Thema
549 Patient*innen	Frequenz in der urodynamischen Ambulanz
109 Patient*innen	Einschulung von CIC und DilaCath
4 AZUBI	Rotation
5 Termine	Beckenbodenzentrum
9 Termine	Produktmanagement

Kontinenzförderung und Mitarbeiterreduktion (Brigitte Riegler)

Die klinikumsweite Übersicht zum Bedarf und Bestand der Inkontinenzprodukte wurde durch Begehung und Evaluierung der einzelnen Bereiche erweitert. Durch Fallbeispiele vor Ort und Aufzeigen von zeit- und praxisnahen Lösungswegen konnte die Weiterentwicklung der Mitarbeiter*innen maßgeblich vorangetrieben werden.

Start der Kurzschulungen „Refresher Inkontinenzversorgung“ im Rahmen der Teambesprechung. Die erneute Sensibilisierung der Mitarbeiter*innen mit dem Thema der zufriedenstellenden Versorgung von Betroffenen zeigt sich als ressourcenschonende Investition.

Die Evaluierungen der Fortbildung und des Netzwerktreffens machen deutlich, dass die Wissensvermittlung und der Erfahrungsaustausch für Kolleg*innen von großer Bedeutung und in weiterer Folge Wertschätzung der Pflgetätigkeit ist.

*Unsere Expertise:
360,25 Stunden für
Kontinenzförderung*

Datum, TN-Anzahl,...	Thema
Kontinenzförderung (Erwachsene) Brigitte Riegler	
März 2024, 15 TN	Basisschulung für Kontinenzförderung für neue Mitarbeiter*innen
April 2024, 8 TN	Teambesprechung Gynäkologie 1 Refresher Kontinenzversorgung
Mai 2024, 22 TN	Fortbildung für Mentor*innen und Inkontinenzbeauftragte
Juni 2024, 5 TN	Basisschulung für Kontinenzförderung für neue Mitarbeiter*innen
Oktober 2024, 6 TN	Basisschulung für Kontinenzförderung für neue Mitarbeiter*innen
November 2024, 5 TN	Basisschulung für Kontinenzförderung für neue Mitarbeiter*innen
November 2024, 20 TN	Netzwerktreffen für Mentor*innen und Inkontinenzbeauftragte
19 Bereiche	Begehung und Evaluierung der einzelnen Bereiche, Management der Inkontinenzprodukte

Unsere Expertise:
503 Frequenzen (in 781,50
Stunden) für Kontinenz- und
Stomaberatung im
Kinderzentrum

Kontinenz- und Stomaberatung im Kinderzentrum

Erstellung der SOP „Wechsel von perkutanen gastralen Button“
Hintergrund und Zielsetzung der Erstellung der SOP ist die Übertragung, Beschreibung und Legitimierung der Tätigkeit an den gehobenen Dienst (KSB und entsprechend geschulte DGKP). Durch die Anleitung der Kontinenz- und Stomaberatung wird das Pflegepersonal, Eltern und Angehörige betroffener Patient*innen mit einem Gastrostoma sicher, zeitgerecht und effizient unterstützt.

In weiterer Folge darf diese Tätigkeit auch von Eltern und Angehörigen die im Buttonwechsel geschult wurden, durchgeführt werden.

Radiointerview am „Tag der Pflege“ bei dem zentrale Themen rund um den Pflegeberuf und die Herausforderungen besprochen wurden. Die kontinuierliche Begleitung der Patient*innen vom Neugeborenenalter bis ins junge Erwachsenenalter verbunden mit der späteren Transition ist eine Besonderheit der Kontinenz- und Stomaberatung im Kinderzentrum. Dies umfasst die fachliche, pflegerische Versorgung sowie Anleitung zur Selbstständigkeit verbunden mit emotionaler Unterstützung der Familie über viele Jahre hinweg.

Datum, TN-Anzahl,...	Thema
Kontinenz- und Stomaberatung Kinderzentrum Brigitte Riegler	
12 Patient*innen / Angehörige an 22 Tagen	Praktische altersentsprechende Schulung und Anleitung zum Erlernen des Bowelmanagements bei angeborenen und idiopathischer Stuhlinkontinenz zur Steigerung der Lebensqualität
19 Patient*innen / Angehörige	Praktische Schulung und Anleitung zur Pflege bei Gastrostomien (PEG/Button)
4 Patient*innen / Angehörige an 11 Tagen	Praktische, altersgerechte Schulung und Anleitung zum Erlernen des Selbst / Fremdkatheterismus
12 Patient*innen	Planung und Organisation des Entlassungsmanagements
3 Patient*innen / Angehörige	Anleitung und Schulung zur Pflege bei Stomaversorgungswechsel
Mai 2024	Radiointerview zum Tag der Pflege
6 DGKP in Ausbildung	Hospitation
1	Praxisbegleitung der Stabsstelle Pflegedirektion
Besonderheiten	
12	TN Beckenbodenboard
3	Vernetzungstreffen



Abbildung 50: Expert*innengruppe © LKH-Univ. Klinikum Graz, v.l. n. r.: Serjoscha Stark, Andreas Deutsch, Ulrike Resch-Kröll, Silvia Schreiner, Katharina Habenbacher, Gudrun Lammer-Hausegger, Maria Puntigam, Helmut Federer

Beginn mit den Schulungsmaßnahmen der AEMP

Die Mitarbeiter*innen der AEMP starteten im Herbst 2024 mit dem 1. Schulungstool und Praxisbegleitungen. Eine Evaluierung der Schulungen fand statt. Der praktische Nutzen und die Wirkung auf die Gesundheit stehen im Mittelpunkt. Die Umsetzung von mehreren Schulungstools wird bis 2026 dauern, begleitet mit Maßnahmen in der Praxis.

Positive Rückmeldung von Kolleg*innen durch die Mitarbeit in der Praxis

Die flexible Mitarbeit in der Praxis, in unterschiedlichen Arbeitsabläufen wird von den Kolleg*innen in der Praxis sehr gut angenommen. Mittlerweile hinterlassen wir unsere Spuren als Trainer*innen in Form von „Praxisbegleitung to go“ – direkt während der Arbeit. Die Interaktion mit den Patient*innen und deren Edukation ist uns ein Anliegen.

Kooperation LKH Weiz

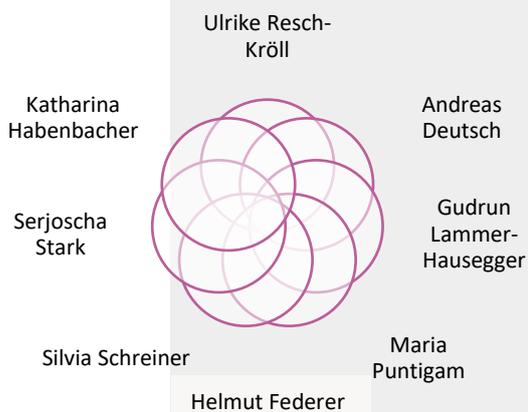
Seit 2024 ist das Team vom MH® Kinaesthetics auch am Standort Weiz mit Workshops und Praxisbegleitungen im Einsatz. Der Implementierungsprozess wird durch die Stabsstelle Pflegekompetenz und in Zusammenarbeit mit dem Pflegemanagement Weiz ziel- und bedarfsorientiert umgesetzt.



Abbildung 51: MH Kinaesthetics © KLMH GmbH

Unsere Expertise:
554 Stunden Qualifizierungsmaßnahmen
(Kurse, Seminartage, Schulungen, Workshops, Expert*innentreffen)

Unsere Expertise:
468 Stunden
Sicherung der Nachhaltigkeit und Integration in den Arbeitsalltag



Anzahl	Thema: Qualifizierungsmaßnahmen
8	Grundkurse für Gesundheitsberufe: 2 Grundkurse für Infant Handling 4 Grundkurse für Pflegende 2 Grundkurse für Radiologietechnolog*innen
1	Aufbaukurs für Gesundheitsberufe
1	Zertifizierungskurs interdisziplinär
2	Seminartage für Mitarbeiter*innen: Patient*innenservice Stationssekretariate
2	Seminartage inkl. Praxisbegleitung für Mitarbeiter*innen der Ambulanzen
1	Seminartag inkl. Praxisbegleitung für Mitarbeiter*innen aus den Bereichen OP & Tagesklinik
43	Kurstage für Berufe im Gesundheitswesen und Seminartage insgesamt
3	Expert*innentreffen der zertifizierten Anwender*innen sowie Ansprechpartner*innen/MH Kinaesthetics Beauftragte
8	AEMP Schulungen Teil I inkl. Praxisbegleitung
31	Praxisbegleitungstage im Rahmen von Grund-, Aufbau-, Zertifizierungskursen und Seminartagen
28	Workshops zu bedarfsorientierten Themen mit Pflegenden, Radiologietechnolog*innen oder Mitarbeiter des Transportdienstes, Auszubildende, Student*innen
10	Interne Fortbildungseinheiten für Trainer*innen
88	Mitarbeit in der Praxis durch Trainer*innen, in Kombination mit Praxisbegleitungen für Mitarbeiter*innen der Pflege, der Radiologietechnolog*innen, der Zentrale Patient*innen-Transportdienste und der AEMP
18	Begleitungen und Anleitungen von Angehörigen im Beisein von Patient*innen
57	Settings, um die Nachhaltigkeit und die Wirkung zu sichern: Dokumentation, Ergebnissicherung und -darstellung bei Praxisbegleitungen, Workshops, Dienstübergaben, Teambesprechungen; Qualitätsentwicklung, Administration und Planung, Steuerung und Controlling des Implementierungsprozesses
1	Fortbildung für 7 Trainer*innen in Präsenz und Online



Abbildung 52: Team Pflegekompetenz © LKH-Univ. Klinikum Graz

Unsere Highlights

Im Oktober 2024 haben 11 Trainer*innen den ERC-ALS Kus erfolgreich abgeschlossen. Insgesamt umfasst unser Team 19 Trainer*innen für den Erwachsenenbereich.

Notfallschulungen im Erwachsenenbereich

Für die Notfallschulungen im Erwachsenenbereich hat sich folgendes Schema durchgesetzt: Ganze Stationen können sich für sogenannte Notfallschulungstage (von 8-11 und 12-15 Uhr) im Seminarzentrum über die Administration der Notfallschulungen einbuchen. Außerdem werden auch im Online Bildungskalender Notfallschulungen für den gehobenen Krankenpflegefachdienst angeboten und auch für Mitarbeiter*innen, welche nicht direkt am Patienten arbeiten. Große Nachfrage besteht bei den Notfallschulungen von 15-18 Uhr, welche vor Ort auf den Stationen stattfinden. Auch die BLS Notfallschulungen wurden 2024 sehr nachgefragt. Notfallschulungen für den Intensivbereich bzw. für Spezialbereiche fanden auf der jeweiligen Intensivstation bzw. auf der Herz/TX Intensivstation C statt.

2024 wurde ein Sim Race angekauft. Mittels dieses neuen Equipments, bestehend aus sechs BLS Torsi, können Teilnehmer*innen gleichzeitig die suffiziente Herzdruckmassage und Beatmung üben. Dies wird von den Teilnehmer*innen sehr gut angenommen.

Das gemeinsame Projekt mit der KAGes namens „Mobile Sim“ wurde vorerst nur für die chirurgischen Intensivstationen angeboten und von den Mitarbeiter*innen sehr geschätzt.

Es wurden gemeinsam mit der Pflegedirektion und dem Bereich Recruitment tunesische Pflegekräfte geschult.

*Unsere Expertise:
Insgesamt wurden 815 Mitarbeiter*innen
im Jahr 2024 geschult*

Datum, TN-Anzahl,...	Thema
29.01.2024, 15 TN	Train-the Trainer Tag
12.03.2024, 3 TN	Kernteam Jour Fixe
03.04.2024, 3 TN	Kernteam Jour Fixe
07.08.2024, 5 TN	Kernteam Jour Fixe Team Emergency, KAGes Vertretung
19.08.2024, 6 TN	Kernteam Jour Fixe
30.09.2024, 15 TN	Teambesprechung

Still- und Laktationsberatung Expertinnengruppe



Abbildung 53: Still- und Laktationsberatung © Werner Stieber

Einführung der Stillsprechstunde an der Univ. Klinik für Frauenheilkunde u. Geburtshilfe

Mit 05.03.2024 wurde nach einer ausführlichen Konzepterstellung und Planung die Stillsprechstunde eingeführt. Diese findet 2x wöchentlich in der Geburtshilflichen Ambulanz statt. Schwangere und Mütter, die an der Univ.-Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe in Behandlung/Betreuung sind (bis zu 4 Wochen nach der Geburt), können sich von den Zertifizierten Still- und Laktationsberater*innen (IBCLC) beraten lassen und werden bei Fragen sowie Problemen rund um Stillen und Laktation unterstützt und begleitet. Die Terminvergabe erfolgt per Email (stillen.frauenklinik@uniklinikum.kages.at) oder direkt während eines Aufenthaltes in der Geburtshilflichen Ambulanz/durch die Geburtshilflichen Stationen.

Außerdem wurden diverse Plakate, Visitenkarten und Informationsblätter gestaltet, um auf die Stillsprechstunde aufmerksam zu machen. Diese finden sich auch in den stationären Entlassungsmappen u.a. wieder. Folgendes Feedback wurde von den Frauen bzw. Müttern teilweise persönlich oder per Email bezüglich der Stillsprechstunde gegeben: „*Ich war sehr begeistert/würde mich über einen weiteren Termin freuen.*“, „*Vielen Dank, Sie haben mir schon wirklich sehr geholfen, bin froh, dass es die Unterstützungsmöglichkeit jetzt gibt.*“, „*Diese Informationen waren sehr hilfreich für mich.*“, „*Ich bin sehr froh, dass Sie das machen, ich bin jetzt viel entspannter.*“, „*Wir konnten das Stillen etablieren! Vielen herzlichen Dank für Ihre Unterstützung und Hilfe!*“

Momentan sind 3 Kolleginnen (Zertifizierte Still- und Laktationsberater*innen - IBCLC) für die Beratung in der Stillsprechstunde tätig.



Weitergabe von Informationen zum Basiswissen Stillen und Laktation

Um eine qualitative Stillberatung mit neuestem Wissensstand für die Frauen zu ermöglichen, wurde ein Schulungskonzept für Mitarbeiter*innen mit dem Basiswissen rund um Stillen und Laktation erarbeitet. Bereits alle DGKP der Frauenklinik sind von den Zertifizierten Still- und Laktationsberater*innen (IBCLC) geschult worden. Weitere Berufsgruppen sollen in naher Zukunft von diesem Wissensstand ebenso profitieren. Außerdem wurden Informationsmaterialien gestaltet, die für die Stillberatung ergänzend zur Verfügung stehen. Dazu zählen die Gestaltung eines Stillfolders, ein Informationsblatt zu Maßnahmen bei Milchstau/Mastitis, eine Stillinformationsmappe sowie Safety Cards mit wichtigen Infos. Es wurden bereits veraltete Maßnahmen und Informationsmaterialien zum Thema Stillen und Laktation in Hinblick auf den neuesten Wissensstand überarbeitet bzw. eliminiert. Diese Vorgehensweise erleichtert u.a. eine einheitliche Beratung der Frauen.

Übersicht der Kennzahlen und Erreichbarkeiten der Zertifizierten Still- und Laktationsberater*innen (IBCLC)

Damit die Zahlen, Daten und Fakten der Stillberatung dokumentiert werden können, wurden Tabellen gestaltet bzw. vorhandene überarbeitet. Dazu zählen u.a. die Beratungen in den Stillsprechstunden oder auch spezielle stationäre/ambulante/sonstige Beratungen durch die Zertifizierten Still- und Laktationsberater*innen (IBCLC). Einen raschen Überblick über die Anwesenheiten der Zertifizierten Still- und Laktationsberater*innen (IBCLC) bietet eine weitere Übersichtstabelle, die für alle Stationsleitungen sowie Arbeitskreismitglieder*innen einsehbar ist. Die Zertifizierten Still- und Laktationsberater*innen (IBCLC) sind an bestimmten Tagen über ein Stilltelefon zu erreichen und können bei Kapazität für spezielle und/oder aufwändige Beratungen hinzugezogen werden. Auch anderen Institutionen wird dadurch ein telefonischer Austausch ermöglicht.

Datum, TN-Anzahl,...	Thema
11. Jänner, 6 TN 20. März, 5 TN 19. Juni, 8 TN 18. September, 6 TN 11. Dezember, 10 TN	Arbeitskreis Stillen unter der Leitung von Selina Hecher
02. Oktober, 66 TN	Mittwochsfortbildung Ärzt*innen „Stillen und Laktation“ im Rahmen der Weltstillwoche von DGKP Hecher
03. Oktober, 40 TN	Infostand „Stillen und Laktation“ im Rahmen der Weltstillwoche für ALLE (Frauen & Personal) von DGKP Hecher & Hebamme Semmernegg & Diätologin Hutter
21. November, 48 TN	Still-Workshop / FB für Personal des Arbeitskreises Stillen

Unsere Expertise – Unsere Leistungen	
Mitarbeiter*innen – Schulungen (DGKP)	33
Ambulante Stillberatungen	74
Stationäre Stillberatungen	162
Sonstige (telefonisch / per E-Mail)	21
Stillsprechstunden (seit März 2024)	71



Abbildung 54: Wundmanagement © LKH-Univ. Klinikum Graz

Pflege bildet – Prophylaxe und Hygiene als wesentlicher Beitrag zur erfolgreichen Wundbehandlung

Es fanden 17 Veranstaltungen mit insgesamt 174 Teilnehmenden als Bika-Fortbildungsmodulen fürs Wundmanagement oder als individuell zugeschnittene Fallbesprechungen bei internen Teambesprechungen statt. Der Schwerpunkt in diesem Jahr lag nicht nur in der erfolgreichen Behandlung von Wunden und in der Verhinderung von Hautdefekten durch den richtigen Einsatz von prophylaktischen Hilfsmitteln, sondern viel mehr auch in der Vermeidung von Hygienefehlern beim Verbandswechsel. Durch interprofessionelle Compliancebeobachtungen mit den Hygienefachkräften konnte auf Wunsch der Abteilungen mögliche Risiken im Rahmen des Verbandswechsels identifiziert und anschließend gemeinsame individuelle Lösungen erarbeitet werden. Die Evaluierungen zeigten, dass die Fortbildungen den Interessen und Vorstellungen der Teilnehmenden entsprachen und es wurde vor allem die Praxisnähe positiv bewertet.

6. Wundtag

Mehr als 140 Teilnehmer*innen aus unterschiedlichen medizinischen und pflegerischen Settings der KAGes fanden sich Anfang Oktober im Seminarzentrum des LKH-Univ. Klinikum Graz zusammen um sich mit herausfordernden Wunden zu beschäftigen, sich zu vernetzen und um Neues aus der modernen Wundversorgung zu erfahren. In Plenarvorträgen und in 5 interaktiven Workshops wurden unterschiedliche Behandlungswege diskutiert sowie praktikable Lösungen dargestellt.



Abbildung 55: Einladung 6. Wundtag
© LKH-Univ. Klinikum Graz

Unsere Expertise – Unsere Leistungen

Wundexpert*innentreffen (WEX)	5
Interprofessionelles Wundmanagementtreffen	1
Verknüpfungstreffen mit Stoma- und Inkontinenzversorgung	3
Pflegekonsile	99
Mitarbeiter*innen bei internen Wundmanagementfortbildungen	174

Datum, TN-Anzahl,...	Thema
31.01.2024, 12 TN	WEX: Fachvortrag (inkl. Fortbildungsstunden) personelle Änderungen, neue Bildungsangebote für Mitarbeiter*innen, Vorbereitungen Wundtag 2024
04.10.2024, 141 TN	Wundtag



Abbildung 56: Luftbildaufnahme © LKH-Univ. Klinikum Graz

Universitätskliniken



Abbildung 57: Univ. Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin © LKH-Univ. Klinikum Graz

Universitätsklinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin

Anneliese Derkits

Unsere Highlights und Erfolgsgeschichten



Abbildung 58: Derkits Anneliese © Marija Kanizaj

Aufwachraum am Kinderzentrum - Neue Öffnungszeiten

Der Aufwachraum im Bereich der Univ. Klinik für Kinder- und Jugendchirurgie steht seit November 2024 von Montag bis Freitag in der Zeit von 08:00 bis 22:00 Uhr für die Überwachung und Betreuung aller Kinder bzw. Jugendliche nach Narkosen durch ausgebildetes Anästhesiepflegepersonal zur Verfügung. Die dafür notwendigen Personalressourcen wurden durch die Anpassung der Einsatzplanung, den Einsatz von Pflegefachassistenten und durch die Einführung eines versetzten Spätdienstes lukriert.

ZAM – Schockraum

Im November waren Mitarbeiter*innen vom Anästhesiepflegeteam Mitte mit großem Engagement bei der Übersiedelung des chirurgischen Schockraums in die neuen Räumlichkeiten im Zentrum für Akutmedizin beteiligt.

Durch die gelebte interprofessionelle und interdisziplinäre Zusammenarbeit mit allen betroffenen Berufsgruppen, steht das für Narkosen notwendige Equipment in allen vorgesehenen Räumen (Schockräume, Eingriffsraum, CT, MR) zur Verfügung, um schwerstverletzte, schockraumpflichtige Patient*innen versorgen zu können.

Lean @ URO OP

Alle bestehenden Abläufe und Prozesse im Urologie-OP wurden entsprechend der *Lean Hospital Management Philosophie* unter Begleitung vom Lean Team, interprofessionell durchleuchtet. In Prototyping-Einheiten wurden Abläufe entsprechend der erkannten Verbesserungspotenziale

Unsere Highlights und Erfolgsgeschichten

verändert. Anästhesiepflegefachkräfte konnten zahlreiche Inputs liefern und erhielten im Gegenzug wertvolle Einblicke in Aufgabengebiete anderer Professionen. Im Mai erfolgte nach einem „Probelauf“, wie geplant, mit dem Go-Live die Umsetzung der adaptierten Prozesse. In den regelmäßig stattfindenden Kazien-Meetings werden, kontinuierlich erkannte Verbesserungspotentiale besprochen und Maßnahmen daraus abgeleitet.

Sitzwache

Mit Jänner 2024 wechselte die Zuständigkeit für das Team der Sitzwachehaltenden Personen von Monika Schwarzl, Koordination Pflegebildung und Vernetzung, an Pflegeleitung Anneliese Derkits. Im Erwachsenenbereich wurden 2024 von den angeforderten 1203 Sitzwachen 967 Sitzwachen durchgeführt. Im Vergleich zu 2023 bedeutet dies eine Steigerung um 8,5 %.

Im Verlauf des Jahres gab es im Pool der sitzwachehaltenden Personen 26 Austritte und 23 Eintritte. Mit Jahresende sind 40 Personen für die Einzelbetreuung von Patient*innen mit rein beobachtender Funktion tätig.

im März 2018 startete die Sitzwache mit zwei Studierenden der Humanmedizin

Wichtige Fortbildungen / Workshops

Datum, TN-Anzahl,...	Thema
März/16 MA	Notfallschulung im Simulationszentrum
Mai/38 TN	Nachmittag der offenen OP-Tür
August/24 MA	Akutsectio im Kreißsaal
September/13 MA	Psychische Gesundheitsförderung Anästhesiepflege
Oktober/15 MA	FB Narkosegas mit Prof. OA Dr. Kaltenböck
November/41 MA	Defi Schulung Schockraum
Dezember/23 MA	Hygieneschulung

Unsere Kennzahlen

Unsere Klinik – Unsere Leistungen	
OP-Tische Zentral	16
OP-Tische Dezentral	17
OP-Tische Mitte	11
AWR Bettenstellplätze	61
Narkosearbeitsplätze	27
Schmerzambulanz	1
Präoperative Narkoseambulanz Dezentral	1
Präoperative Narkoseambulanz Zentral	1
Narkosezahlen RBZ	29.966
Narkosezahlen a. RBZ	7.492

Wir heißen ...	
25	Neue Mitarbeiter*innen
5	Karenzrückkehrer*innen

... herzlich willkommen!

Unsere Mitarbeiter*innen	
	VZÄ, Stichtag 1.12.2024
DGKP	137,33
PFA	1,75
Ordinationsassistenz	0,8
Patient*innenservice	6,5
Stationssekretariat	0,5
Gesamt	146,88

Schön, dass Ihr	
133	Lernende
1	externe Gäste

... bei uns wart!



Abbildung 59: Universitäts-Augenklinik © LKH-Univ. Klinikum Graz

Universitäts-Augenklinik

Elke Granitz



Abbildung 60: Elke Granitz © Marija Kanizaj

Umstrukturierung von acht stationäre Betten auf tagesklinische Liegen

Ende 2023 begann auf Station AB die Planung für die Umstrukturierung von acht stationäre Betten in tagesklinische Liegen. Über das ganze Jahr 2024 wurden interprofessionell unter anderem neue Patient*innen-informationsblätter erstellt, sowie Abläufe und Prozesse evaluiert und angepasst. Nach einem Probelauf, beginnend im Februar mit Einberufung und Betreuung von zwei tagesklinischen Patient*innen und regelmäßiger Steigerung der Patient*innen-Anzahl, sind seit Mai jeden Tag acht tagesklinische Aufnahmen angedacht. Zusätzlich waren auch Anpassungen der Dienstzeiten und der Tagesabläufe auf der Station notwendig, welche mit Unterstützung der Abteilung OE und PE im Jahr 2025 neuerlich evaluiert und angepasst werden.

Umbaumaßnahmen

Diverse Umbaumaßnahmen standen auch 2024 an der Tagesordnung, die für alle Beteiligten große Herausforderungen mit sich gebracht haben. Für die Zeit der Umbauarbeiten zur Errichtung des neuen IVOM-Bereiches im Erdgeschoß Osttrakte, welche mit starken Erschütterungsarbeiten einhergehen, mussten mehrere Räumliche Rocharden für die erforderliche Aussiedelung des OPs, erfolgen. Insgesamt mussten sieben Räume adaptiert werden, um vier Untersuchungs-, Laser und Eingriffsräume umsiedeln zu können und zwei der drei OP-Tische in den provisorischen OP-Bereich umzuschichten. Der dritte OP-Tisch konnte in den Gyn-OP-ER ausgesiedelt werden.

Neues aus der Pflege - Führungsebene

2024 gab es aus unterschiedlichsten Gründen drei Neubesetzungen im Bereich der Stationsleitungen. Im März durften wir Frau Fraidl als neue Leitung im ASOP begrüßen, die davor bereits viele Jahre im Klinikum, u.a. als Stationsleitung-Vertretung, tätig war. Im August verabschiedete sich Frau Ortner als langjährige Stationsleitung der TK in den wohlverdienten Ruhestand. Ihr folgte Frau Hadolt, welche davor interimistisch die Station AB geleitet hat. Frau Wiedner hat sich wiederum bereit erklärt, die restlichen Monate, bis zur Rückkehr von Frau Neuwirth aus ihrer Karenz, die interimistische Leitung der Station zu übernehmen. Voller Tatendrang stellen sich die Kolleginnen täglich ihren neuen Aufgaben in der Universitäts-Augenklinik.

Unsere Kennzahlen

Unsere Klinik – Unsere Leistungen	
Tatsächliche Betten gesamt	40,52
Stationäre Aufnahmen	8086
Ambulante Patient*innen	33174
Frequenzen Tagesklinik	4629
OP-Zahlen in der Regelbetriebszeit	7382
OP-Zahlen außer der Regelbetriebszeit	372
Pflegetage	12672
Verweildauer Pflegetage	1,56
Begleitpersonen	7

Wir heißen ...	
22	Neue Mitarbeiter*innen
0	Karenzrückkehrer*innen
... herzlich willkommen!	

Unsere Mitarbeiter*innen	
	VZÄ, Stichtag 1.12.2024
DGKP	63,68
PFA	4,55
PA	15,25
MAB - Operationsassistenten	10,15
MAB - Ordinationsassistenten	2,00
Patient*innenservice	7,70
Stationssekretariat	1,17
Gesamt	104,50

Schön, dass Ihr	
46	Lernende
1	externe Gäste
... bei uns wart!	



Abbildung 61: Notaufnahme © LKH-Univ. Klinikum Graz

**Ambulanzen der
Univ. Klinik f. Chirurgie,
Univ. Klinik f. Neurochirurgie,
Univ. Klinik f. Orthopädie und Traumatologie,
Univ. Klinik f. Urologie**

Ulrike Berdnik

Unsere Highlights und Erfolgsgeschichten



Abbildung 62: Ulrike Berdnik © Marija Kanizaj

Pflege-Teamentwicklung des ZAM „Zentrum für Akutmedizin“ Start 19.11.2024

Teamtrennung der Pflege je nach künftigen Einsatzort, der Chirurgie Notaufnahme oder der Chirurgischen Ambulanzen

Die intensiven Vorbereitungen dahingehend begannen schon im Jahr 2023. Durch eine enge fortlaufende Kooperation der Führungskräfte, einer wertschätzenden, respektvollen und professionellen Haltung aller Mitarbeiter*innen war eine konfliktlose Neugestaltung der Pflegeteams mit März 2024 möglich.

Innerhalb des Ambulanz Pflegeteams unter Führung von STL Katrin Pretterhofer wurde der Fokus auf eine fortführende Rotation/Schulung der Mitarbeiter*innen in sämtliche Bereiche der chirurgischen Ambulanzen (CK, NC, UK, OT) weiter fortgeführt.

Im Zuge der Inbetriebnahme des Zentrums für Akutmedizin mit November 2024 wurde der Prozess zur Versorgung ambulanter urologischer Patient*innen den gegebenen räumlichen Ressourcen hin angepasst.

Unsere Highlights und Erfolgsgeschichten

Unterstützung zur Inbetriebnahme des ZAM „Zentrum für Akutmedizin“

Im Weiteren fand eine stetige tatkräftige Unterstützung von Seite des Ambulanzteams v.a. durch die Versorgungsassistent*innen statt, womit eine adäquate Bestellung und Bereitstellung vor Ort notwendiger Medizinprodukte für den Start ermöglicht wurde. Durch die personelle Unterstützung von Seite dem Ambulanzteam waren die räumlichen Übersiedelungen bei laufender Patienten*innenversorgung gemeinsam mit dem ZAM Pflorgeteam erst möglich.

Als besondere Herausforderung galt neben der erweiterten Kojenbereiche am ZAM, die Ausstattung des multifunktionellen Eingriffsraumes. Durch gemeinsame Absprachen mit je Fachbereich verantwortlichen Chirurgen, den verschiedenen Anbietern von Medizinprodukten und insbesondere durch die sehr gute kooperative Zusammenarbeit mit dem Team der Medizinproduktaufbereitung AEMP III war es möglich, die für den Start benötigten Instrumente bereitzustellen.

Wichtige Fortbildungen / Workshops

Datum, TN-Anzahl,...	Thema
06.02. 1 MA	WB Pflege in Notaufnahme und Ambulanzen
06.03.-16.11. 1 MA	WB Kontinenz- u. Stomaberatung
07.09.-22.03. 1 MA	MAB-Ausbildung zur Gipsassistentenz
22.06. 1 MA	Wundmanagement-Modul I./Basis
29.06. 1 MA	Wundmanagement-Modul II./Refresher
18.09. 1 MA	BCN Symposium Wien
21.09. 2 MA, 29.11. 2 MA	ZNA Führungskräfteentwicklung Pflege
17.11. 1 MA	OT Teamklausur

Unsere Kennzahlen

Unsere Klinik – Unsere Leistungen	
CK Ambulanz	24702
NC Ambulanz	8576
OT Ambulanz	29887
UK Ambulanz	15985
EGR Ambulanz	929
Breast Care Nurse	1241
Stoma- Inkontinenz Ambulanz	9681

Wir heißen ...	
6	Neue Mitarbeiter*innen
2	Karenzrückkehrer*innen
... herzlich willkommen!	

Unsere Mitarbeiter*innen	
	VZÄ, Stichtag 1.12.2024
DGKP	23,69
PFA	0,75
PA	6,00
MAB - Gipsassistenz	6,00
MAB - Ordinationsassistenz	6,00
Patient*innen Service	1,00
Gesamt	37:82

Schön, dass Ihr	
26	Lernende
2	externe Gäste
... bei uns wart!	



Abbildung 63: Universitätsklinik für Chirurgie © LKH-Univ. Klinikum Graz

Interdisziplinäre Tagesklinik

der Univ. Klinik für Chirurgie

Ulrike Berdnik

Unsere Highlights und Erfolgsgeschichten



Abbildung 64: Ulrike Berdnik © Marija Kanizaj

Eingriffsraum Planung

Nach einer Evaluierung der Eingriffsraumplanung der Fachbereiche der Univ. Klinik für Neurochirurgie und der Univ. Klinik für Urologie konnten im Sinne einer kontinuierlichen Verbesserung die tagesklinischen Prozesse optimiert und ebenso eine Effizienzsteigerung der Leistungszahlen erzielt werden.

Im Weiteren wurde gemeinsam mit dem Fachbereich der Univ. Klinik für Urologie eine interdisziplinäre Morgenbesprechung im Eingriffsraum eingeführt, um tagesaktuelle Themen direkt anzusprechen und dadurch einen möglichst ressourcenschonenden koordinierten Ablauf für das interdisziplinäre Team zu gewährleisten.

Wichtige Fortbildungen / Workshops

Datum, TN-Anzahl,...	Thema
2023-2024, 1 MA	Weiterbildung Pflege bei endoskopischen Eingriffen nach § 64 GuKG
16.01.-18.01.2024, 1 MA	Sedierung und Notfallmanagement in der Endoskopie
04.04.-05.04.2024, 1 MA	11. Kongress der AGN
18.06.2024, 1 MA	Wundmanagement – Modul 1
19.09.-20.09.2024, 1 MA	ERCP – EASIE - Training
12.12.2024, 1 MA	Wundmanagement – Spezialschulung Unterdrucksysteme

Interdisziplinäre Tagesklinik der CK

Unsere Kennzahlen

Unsere Klinik – Unsere Leistungen

Gesamtzahl an Patient*innen in der Tagesklinik	6.230
Gesamtzahl an Patient*innen in der Endoskopie	2.477
Gesamtzahl an Patient*innen in der Thorax - Endoskopie	1.686
Gesamtzahl der aufbereiteten Endoskope/Zubehör	10.862
Gesamtzahl an Patient*innen in der in der ESWL	2.203

Wir heißen ...

4	Neue Mitarbeiter*innen
1	Karenzrückkehrer*innen

... herzlich willkommen!

Unsere Mitarbeiter*innen

	VZÄ, Stichtag 1.12.2024
DGKP	18,47
PFA	0,00
PA / OPA	5,00
Unterstützungskräfte	1,75
Abteilungshilfsdienst (AHD)	1,50
Gesamt	26,72

Schön, dass Ihr

24	Lernende
0	externe Gäste

... bei uns wart!



Abbildung 65: Haupteingang Universitätskliniken © LKH-Univ. Klinikum Graz

Interdisziplinärer Chirurgiekomplex - Pflegestationen

Universitätsklinik für Chirurgie und Inquisitenstation
Universitätsklinik für Neurochirurgie
Universitätsklinik für Orthopädie und Traumatologie
Universitätsklinik für Urologie

Eva-Maria Rosenberger

Unsere Highlights und Erfolgsgeschichten



Abbildung 66: Eva Rosenberger © Marija Kanizaj

Steigerung der Patient*innensicherheit durch Digitalisierung – Implementierung der „Spot Check Monitore“

Mehr Zeit für unsere Patient*innen verschafft uns Pflegepersonen die vollständige digitale Erfassung der Vitalparameter. Die Umsetzung der neuen Technologie durch Spot Check Monitore und deren Schulungen startete mit Anfang des Jahres 2024.

Die Messungen von Vitalparametern wie z.B. Blutdruck, Temperatur, Puls, Sauerstoffsättigung, usw. werden automatisch in die EDV gestützte Patient*innen-Dokumentation „openMEDOCS“ übertragen. Im Laufe des Jahres wurden weitere Parameter und Scores wie Schmerzwertskala, Pupillenreaktion, 4AT-Scores, usw. an unseren 13 chirurgischen Pflegestationen und der Inquisitenstation, welche den aktuellen Gesundheitszustand und -verlauf der Patient*innen anzeigen, in den Spot Check Monitor installiert. Auf Knopfdruck können diese aktiviert und eingegeben werden. Demzufolge vereinfacht diese technische Neuerung nicht nur die Arbeitsabläufe, es verringert auch die Gefahr von manuellen Übertragungsfehlern, welche die Patient*innensicherheit steigert. Über diese vernetzte Digitalisierung sind Vitaldaten zuverlässig erfasst und der Zugriff auf relevante Gesundheits- und Pflegedaten sind wiederum schnell abrufbar. Für Mitarbeit*innen der Pflege bedeutet dies eine spürbare Entlastung in ihrer täglichen Arbeit.

Unsere Highlights und Erfolgsgeschichten

Multiprofessionelle Behandlung von Brandverletzten an der UKE für schwerbrandverletzte Erwachsene

Unsere Klinische Abteilung für Plastische, Ästhetische und Rekonstruktive Chirurgie ist Teil vom Versorgungszentrum für schwerbrandverletzte Patient*innen am LKH-Univ. Klinikum Graz, das aus der Universitären Kompetenzzentrum (UKE) für schwerbrandverletzte Kinder und Jugendliche sowie dem UKE für Erwachsene besteht. Das interdisziplinäre Team unter der Leitung von APN DGKP Stefania Simone BSc, MSc und FA Dr. Christian Smolle veranstaltete im Oktober die erste Fortbildung zum Thema „Multiprofessionelle Behandlung von Brandverletzten an der UKE für schwerbrandverletzte Erwachsene“. Das Programm wurde von Ärzt*innen der KA für Plast., Ästhet. und Rekonstr. Chirurgie, der Advanced Practice Nurse für brandverletzte Erwachsene, Stationsleitungen von Pflegestation und Intensivstation, sowie Expert*innen aus der Diätologie und Physiotherapie zusammengestellt. Rund 50 Mitarbeiter*innen nahmen an dieser Fortbildung teil. Das abwechslungsreiche Programm und zahlreiche praktische Workshops boten Gelegenheiten um Behandlungswege der Patient*innen zu erläutern, Erfahrungen und Wissen auszutauschen und sich untereinander zu vernetzen. Das durchwegs sehr positive Feedback der Teilnehmer*innen bestätigte, dass wertvolle Einblicke und praktische Fertigkeiten vermittelt wurden, um die Versorgung schwerbrandverletzter Patient*innen weiter zu optimieren.

Unsere Kennzahlen

Unsere Klinik – Unsere Leistungen Univ. Klinik für Chirurgie und Inquisitenstation

Tatsächliche Betten gesamt	199
Stationäre Aufnahmen	6.680
Pflegetage	55.176
Verweildauer Pflegetage	5,58
Begleitpersonen	20

Wir heißen ...

69	Neue Mitarbeiter*innen
11	Karenzrückkehrer*innen

... herzlich willkommen!

Unsere Mitarbeiter*innen

	VZÄ, Stichtag 1.12.2024
DGKP	82,86
Helfende Hände	6,30
PFA	13,55
PFA International	6,00
PA	30,65
Patient*innenservice	17,57
Stationssekretariat	4,77
Gesamt	161,70

Schön, dass Ihr

244	Lernende
6	externe Gäste

... bei uns wart!

Unsere Kennzahlen

Unsere Klinik – Unsere Leistungen Univ. Klinik für Neurochirurgie

Tatsächliche Betten gesamt	67
Stationäre Aufnahmen	2.037
Pflegetage	15.760
Verweildauer Pflegetage	5,60
Begleitpersonen	19

Wir heißen ...

17	Neue Mitarbeiter*innen
1	Karenzrückkehrer*innen

... herzlich willkommen!

Unsere Mitarbeiter*innen

	VZÄ, Stichtag 1.12.2024
DGKP	18,17
Helfende Hände	1,74
PFA	6,75
PFA International	0,00
PA	8,10
Patient*innenservice	2,70
Stationssekretariat	0,90
Gesamt	38,36

Schön, dass Ihr

65	Lernende
0	externe Gäste

... bei uns wart!

Unsere Kennzahlen

Unsere Klinik – Unsere Leistungen Univ. Klinik für Orthopädie und Traumatologie

Tatsächliche Betten gesamt	64
Stationäre Aufnahmen	3.847
Pflegetage	22.508
Verweildauer Pflegetage	5,67
Begleitpersonen	3

Wir heißen ...

31	Neue Mitarbeiter*innen
6	Karenzrückkehrer*innen
... herzlich willkommen!	

Unsere Mitarbeiter*innen

	VZÄ, Stichtag 1.12.2024
DGKP	36,20
Helfende Hände	1,81
PFA	2,00
PFA International	2,00
PA	16,06
Patient*innenservice	3,76
Stationssekretariat	2,07
Gesamt	63,90

Schön, dass Ihr

108	Lernende
2	externe Gäste
... bei uns wart!	

Unsere Kennzahlen

Unsere Klinik – Unsere Leistungen Univ. Klinik für Urologie

Tatsächliche Betten gesamt	58
Stationäre Aufnahmen	3.605
Pflegetage	16.760
Verweildauer Pflegetage	4,64
Begleitpersonen	9

Wir heißen ...

13	Neue Mitarbeiter*innen
0	Karenzrückkehrer*innen
... herzlich willkommen!	

Unsere Mitarbeiter*innen

	VZÄ, Stichtag 1.12.2024
DGKP	23,79
Helfende Hände	1,32
PFA	4,00
PFA International	3,00
PA	7,25
Patient*innenservice	3,63
Stationssekretariat	0,66
Gesamt	43,65

Schön, dass Ihr

64	Lernende
1	externe Gäste
... bei uns wart!	



©/ Markus Perenthaler Architekt ZT GmbH

Abbildung 67: Univ. Klinik für Chirurgie © LKH-Univ. Klinikum Graz

OP-Zentrum der Universitätsklinik für Chirurgie

Doris Walter
Natalie Löffler

Unsere Highlights und Erfolgsgeschichten



Abbildung 68: Doris Walter & Natalie Löffler © Marija Kanizaj

Helfende Hände Humanmedizin

Mit August 2024 habe wir Helfende Hände der Humanmedizin im Team aufgenommen. Nach intensiver Einarbeitungs- und Eingewöhnungszeit sind alle mittlerweile gut integriert, können Beidiensttätigkeiten bei weniger komplexen Eingriffen selbstständig, komplexere Eingriffe unter Anleitung einer OP DGKP durchführen und sind somit eine wertvolle Unterstützung geworden.

Einstellung „Internationals“

Im August 2024 wurde die erste Mitarbeiterin (OTA) aus Tunesien im IC OP-Zentrum AVT eingestellt.

Wichtige Fortbildungen / Workshops

Datum, TN-Anzahl,...	Thema
27.02.2024	Digitale OP-Checkliste
13./14.09.2024	Grazer Herzkreislauftage

Unsere Kennzahlen

Unsere Klinik – Unsere Leistungen

OP-Zahlen in der Regelbetriebszeit	13.430
OP-Zahlen außer der Regelbetriebszeit	4.481

Wir heißen ...

55	Neue Mitarbeiter*innen
2	Karenzrückkehrer*innen

... herzlich willkommen!

Unsere Mitarbeiter*innen

	VZÄ, Stichtag 1.12.2024
DGKP	92,55
OPA	57,06
RD	16,27
Patientenservice	11,00
Transport/Botendienst	2,0
Helfende Hand	1,75
VA	5,40
Stationssekretariat	0,75
Gesamt	186,78

Schön, dass Ihr

91	Lernende
30	externe Gäste

... bei uns wart!



Abbildung 69: Petra Janisch Intensiv © LKH-Univ. Klinikum Graz

Intensivstationen des Interdisziplin. Chirurgie-Komplexes und der Inneren Medizin

Univ. Kliniken für Anästhesiologie & Intensivmedizin,
für Innere Medizin, für Chirurgie sowie für
Neurochirurgie

Thomas Schelischansky

Unsere Highlights und Erfolgsgeschichten



Abbildung 70: Thomas Schelischansky © Marija Kanizaj

PDMS MetaVision

2024 wurde auf fünf Intensivstationen das neue elektronische Pflegedokumentationssystem PDMS MetaVision der Firma Biomedica implementiert.

Neue Intensivstation 3

Im Oktober 2024 siedelte die Intensivstation 3 in den dritten Stock des Intensivturmes. Damit verbunden waren intensive Schulungen der Mitarbeiter*innen. Die Patient*innen wurden während des Siedelns auf anderen Intensivstationen betreut.

Umbau der Intensivstationen auf der UKIM

2024 erfolgte der Umbau der allgemeinen und der kardiologischen Intensivstation auf der UKIM (Bodensanierung und Erneuerung der Deckenstativ).

Übersiedelung der Herz IÜ

Im April 2024 übersiedelte die Herz Intensivüberwachung in den Bereich der interdisziplinären chirurgischen Intensivüberwachung. Mittlerweile können beide Bereiche durch das gemeinsame IÜ Pflegeteam betreut werden.

Wichtige Fortbildungen / Workshops

Datum, TN-Anzahl,...	Thema
Jänner	Implementierung der HIPEC Therapie auf der Intensivstation 1
Jänner	Auf den Intensivstationen der UKIM wurden neue Dialysemaschinen der Fa. Fresenius angeschafft.
Februar	Zwei Mitarbeiterinnen haben die Sonderausbildung für Intensivpflege erfolgreich abgeschlossen.
Februar	David Müllner (Stat. Leit. Intensiv 1) schließt seinen Universitätslehrgang Mittleres Management erfolgreich ab.
März	Durchführung des „Circle Training“ (Schulung für neue Mitarbeiter*innen und Karenzrückkehrerinnen)
April	Umstellung der Beatmungsgeräte auf Hamilton C6 auf der Herz/TX Intensivstation D.
August	Vier Mitarbeiter*innen haben die Sonderausbildung für Intensivpflege erfolgreich abgeschlossen.
September	Implementierung von „Mobile Sim“, einer interdisziplinären Notfall- und Teamkommunikationsschulung
September	Am 23.09.2024 findet eine Brandschutzübung auf der allgemeinen und kardiologischen Intensivstation statt.
Oktober	Am 28.10. erfolgte die Übergabe des neuen Verbandsraumes für Brandverletzte auf der Intensivstation 2 (Inbetriebnahme 01.02.2025).

Unsere Kennzahlen

Unsere Klinik – Unsere Leistungen

Tatsächliche Betten gesamt	84
Stationäre Aufnahmen und Plusverlegungen	6.933
Pflegetage	27.185
Verweildauer Pflegetage	4,14

Wir heißen ...

33	Neue Mitarbeiter*innen
10	Karenzrückkehrer*innen

... herzlich willkommen!

Unsere Mitarbeiter*innen

	VZÄ, Stichtag 1.12.2024
DGKP	318,27
PA	20,93
Patient*innenservice	25,84
Stationssekretariat	0,75
Sekretariat Pflegeleitung	1,00
Gesamt	366,79

Schön, dass Ihr

165	Lernende
-----	----------

... bei uns wart!



Abbildung 71: Universitätsklinik für Blutgruppenserologie und Transfusionsmedizin © LKH-Univ. Klinikum Graz

Universitätsklinik für Blutgruppenserologie und Transfusionsmedizin

Apheresestation

Martina Röthel



Abbildung 72: Martina Röthel © Marija Kanizaj

Spender*innenwerbung

Die Spender*innenwerbung wurde intensiv vorangetrieben, um die Anzahl der Thrombozyten- und Plasmaspender*innen nachhaltig zu erhöhen. Zu diesem Zweck fanden gezielte Werbeaktionen an verschiedenen Standorten statt. Einerseits wurde vor Ort am Bildungszentrum Ost aktiv auf potenzielle Spender*innen eingegangen, andererseits erfolgte eine gezielte Ansprache an der Medizinischen Universität sowie bei den Gesundheitstagen in der Mitarbeiter*innenlounge. Durch diese Maßnahmen konnten zahlreiche Interessierte erreicht, für die Bedeutung der Spende sensibilisiert und als Spender*innen gewonnen werden.

Wichtige Fortbildungen / Workshops

Datum, TN-Anzahl,...	Thema
25.01.2024	Zellseparatorschulung Amicus, Auroa - Fa. Fresenius
17. und 18.04.2024	Zellseparatorschulung „Trima“ - Fa. Terumo BCT
08.04. und 03.06.2024	Notfallschulungen

Unsere Highlights und Erfolgsgeschichten

Unsere Klinik – Unsere Leistungen

Ambulante Patient*innen	2732
-------------------------	------

Wir heißen ...

1	Neue Mitarbeiter*innen
0	Karenzrückkehrer*innen

... herzlich willkommen!

Unsere Mitarbeiter*innen

	VZÄ, Stichtag 1.12.2024
DGKP	7,75
MAB - Ordinationsassistenz	0,75
Patient*innenservice	1,75
Gesamt	10,25

Schön, dass Ihr

6	Lernende
5	externe Gäste

... bei uns wart!



WIR BLICKEN ZURÜCK UND GEHEN IN DIE ZUKUNFT

Abbildung 73: Univ. Klinik für Dermatologie und Venerologie © Med Uni Graz

Universitätsklinik für Dermatologie und Venerologie

Esther Trampusch



Abbildung 74: Esther Trampusch © Marija Kanizaj

Umstrukturierungsmaßnahme einer 24/7-Bettenstation in eine Wochenklinik

Vor dem Hintergrund knapper werdender Personalressourcen und den geplanten Strukturveränderungen war es notwendig, Prozesse anzupassen, um eine bessere Planbarkeit und einen gezielten, effizienten Personaleinsatz sicher stellen zu können.

Umbaumaßnahmen im Bereich der Tagesklinik

Die Installation einer Klimaanlage in der Kurzzeitbetreuung erforderte eine vorübergehende Sperre und die etappenweise Umsiedelung der gesamten Abteilung in den Stationsbereich im 2. Stock. Ein positiver Effekt dieser Maßnahme war die Nutzung von Synergien, die es ermöglichten den bestehenden Pflegepersonalmangel der Station durch die Unterstützung des Teams der Kurzzeitbetreuung abzufedern.

Diese Zusammenarbeit hat sich als sehr effektiv erwiesen und trug wesentlich zur Entlastung des Pflegepersonals bei. Zusammenfassend kann gesagt werden, dass der Einbau der Klimaanlage nicht nur zur Verbesserung des Arbeitsumfeldes beigetragen hat, sondern auch die Effizienz und die Zusammenarbeit innerhalb der Pflorgeteams gefördert hat.

Integration internationaler Pflegefachkräfte

Um der angespannten Personalsituation im Bereich der Pflege am LKH- Univ. Klinikum Graz entgegenzuwirken, wurde ein Konzept zur Integration internationaler Pflegekräfte entwickelt. Am 26. August 2024 durften wir unsere ersten Kolleg*innen aus Kolumbien an der UK für Dermatologie und Venerologie willkommen heißen. Um den Integrationsprozess zu unterstützen, erhielten die neuen Mitarbeiter*innen nicht nur eine umfassende Einschulung auf den Stationen, sondern nahmen auch an Sprachkursen und theoretischen Anleitungssequenzen unserer Praxisanleiter*innen teil. Darüber hinaus wurden für das bestehende Team Fortbildungen zu den Themen Kultur und Integration angeboten, um das Verständnis und die Sensibilität für unterschiedliche Kulturen zu fördern. Die erfolgreiche Umsetzung dieses Projekts zeigt bereits positive Ergebnisse in der Teamdynamik und in der Patient*innen-Versorgung, was uns zuversichtlich in die Zukunft blicken lässt.

Wichtige Fortbildungen / Workshops

Datum, TN-Anzahl,...	Thema
Jänner	Compliance Beobachtung Wir als Führungsteam
Februar	Stationspraktikum Humanmedizin
März	Lean Ambassador*innentag
April	2 DGKP ECP Therakos Ausbildung
Mai	Notfallschulung für alle Bettenstationen und Ambulanzen
Juli	Arbeitsklausur Salzburg VPU
September	Hygiene im Fokus MH Kinaesthetics ENDA Kongress Wien, Nurses Delivering in the Future ANP Award
Oktober	Wundtag am LKH-Univ. Klinikum Graz Tagung Mittleres Management der Pflege Netzwerktreffen der Praxisanleiter*innen
November	Sharing Best Practice zur ECP in Dublin, 2 MA Leadership Lab Teamklausur PL und PD

Unsere Kennzahlen

Unsere Klinik – Unsere Leistungen

Tatsächliche Betten gesamt	46,7 (davon 10,5 MK Infekt)
Stationäre Aufnahmen	2 439 (davon 295 MK Infekt)
Ambulante Patient*innen	38 351
Frequenzen Tagesklinik	6 492
OP-Zahlen in der Regelbetriebszeit	3 102
Pflegetage	16 700
Verweildauer Pflegetage	6,14
Begleitpersonen	14

Wir heißen ...

20	Neue Mitarbeiter*innen (inkl. HH/5)
2	Karenzrückkehrer*innen

... herzlich willkommen!

Unsere Mitarbeiter*innen

	VZÄ, Stichtag 1.12.2024
DGKP	42,02
PFA	7,75
PA	21
MAB - Operationsassistentz	1,67
MAB - Ordinationsassistentz	1,75
Versorgungsassistentz	0,66
Patient*innenservice	3,26
Stationssekretariat	1,25
Gesamt	79,36

Schön, dass Ihr

85	Lernende
0	externe Gäste

... bei uns wart!

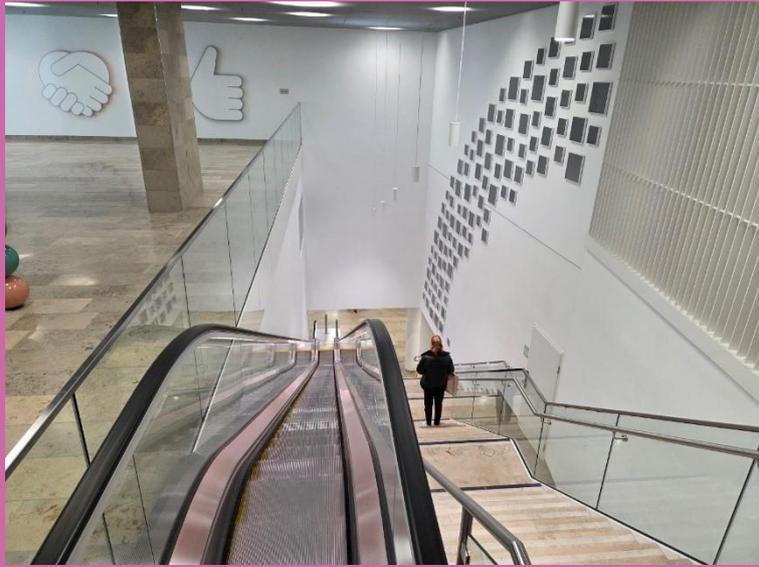


Abbildung 75: ZAM Aula, Schockraum © LKH-Univ. Klinikum Graz

CK Notaufnahme / EBA / ZAM:

Univ. Klinik f. Chirurgie - Notaufnahme
Erstuntersuchung, Beobachtung, Aufnahme (EBA)
Zentrum für Akutmedizin (ZAM)

Ulrike Berdnik

Unsere Highlights und Erfolgsgeschichten



Abbildung 76: Ulrike Berdnik © Marija Kanizaj

Teamentwicklung und Vernetzung auf dem Weg zu einer zentralen Notaufnahme

Am Beginn des Jahres wurde die CK Notaufnahme und EBA unter einer Stationsleitung in der Führungsverantwortung gestellt. Die Mitarbeiter*innen wurden durch regelmäßige Schulungen und Rotationen im Wechsel beider Notaufnahmen hinsichtlich einer künftig notwendigen fachübergreifenden Kompetenz und Einsatzfähigkeit gestärkt. In Vorbereitung auf die Inbetriebnahme fanden definierte Arbeitsgruppentreffen statt, wo ein gezielter Austausch unter den Mitarbeiter*innen ermöglicht wurde. Die Schwerpunkte der über das Jahr 2024 stetig durchgeführten Arbeitsgruppentreffen bezogen sich auf Themen der Praxisanleitung, Versorgungsassistenten, Schockraumverantwortliche, Gerätebeauftragte, Beauftragte zum integrierten Alarmeinsatzplan, Hygienebeauftragte, Endoskopie Beauftragte und Weitere. Hier galt es zur Vorbereitung zum ZAM aktuelle Informationen an die verantwortlichen Beauftragten aus dem Pflegeteam weiterzugeben. Den weiteren Prozess gemeinsam neu zu definieren, diverse Checklisten und Schulungsunterlagen zu erarbeiten.

Start ZAM Zentrum für Akutmedizin am 19. November 2024

Nach der baulichen Fertigstellung vom Zentrum für Akutmedizin im August 2024 startete die Phase der Besiedelung. Beauftragte Mitarbeiter*innen übernahmen gemeinsam mit der Gruppe von Versorgungsassistent*innen die Bestückung von Wirtschaftsgüter und Apothekenware der unterschiedlichen Funktionsbereiche, Lagerbereiche etc. Gleichzeitig musste in beiden noch aktiven Notaufnahmen die Versorgung der Patient*innen aufrechterhalten werden.

Unsere Highlights und Erfolgsgeschichten

Am 05. November 2024 übersiedelte die bestehende Beobachtungsstation der EBA in die ehemaligen Räumlichkeiten der ICU III. Im Weiteren wurden die Mitarbeiter*innen nebenbei in die neue medizintechnische Ausstattung am ZAM unterwiesen.

Am 19. November 2024 um 07:00 Uhr konnte das Zentrum für Akutmedizin (ZAM) in einer ersten Phase offiziell in Betrieb genommen werden.

Die Eröffnung der gesamten Nutzungsfläche am ZAM findet mit der Fertigstellung des neuen Eingangsbereiches und der Notfallstation mit 28 Betten im 1. Quartal 2026 statt.

Am LKH-Univ. Klinikum Graz wurde mit dem ZAM eine neue Struktur geschaffen, mit dem Ziel, eine fachübergreifende multiprofessionelle Notfallversorgung im Erwachsenenbereich zu ermöglichen und um Patienten*innen optimal zu versorgen.

Das ZAM umfasst Räume zur Ersteinschätzung/medizinischer Teamevaluierung MTE, eine allgemein medizinische Praxis AMP, 22 Untersuchungs-Behandlungskojuen, 3 Schockräume, 1 multifunktionalen Eingriffsraum, 1 Wundversorgung, 1 Gipszimmer, 1 Dekontaminationsraum, 2 konventionelle Röntgen, 2 CT, 1 MR, diverse Wartebereiche und Nebenräume.

Alle am ZAM tätigen Mitarbeiter*innen waren gefordert, sich an neue Strukturen, Prozesse und Teams zu gewöhnen. Eine besonders große Herausforderung stellte die Einführung der neuen digitalen Dokumentation im open Medocs am ZAM dar. Von Seite Pflorgeteam wurden vor Inbetriebnahme einzelne Mitarbeiter*innen auf das neue System intensiv geschult, um als Key User unterstützend im Dienst zu fungieren. Während der ersten Wochen wurde das interdisziplinäre Team fortlaufend durch das IT Team, Mitarbeiter*innen der BO Personalentwicklung und vieler Mitarbeiter*innen von unterschiedlichsten Schnittstellenbereiche unterstützt.

Zur Steigerung der Teamdynamik beider Notaufnahmen (CK Notaufnahme und EBA) fand ein gemeinsamer Teamausflug im Juni 2024 statt und die Eröffnung des ZAM Zentrum für Akutmedizin wurde mit einer „Abrissparty“ Ende November ausgiebig gefeiert.

Durch den Einsatz und das unermüdliche Engagement jedes Einzelnen wird ein gemeinschaftlicher multiprofessioneller Teamspirit gelebt, wodurch fortlaufende Veränderungsprozesse erst möglich sind.

Unsere Highlights und Erfolgsgeschichte

Wichtige Fortbildungen / Workshops

Datum, TN-Anzahl,...	Thema
01.-04.2024, 5 MA	Führungskräfteentwicklung ZAM
fortlaufend, 3 MA	Betriebsorganisationstreffen zur ZAM
24 Treffen, je 4 MA	Versorgungsassistenz Vernetzung CK Amb. u. Notaufnahmen
18 Treffen je 4 MA	PAL-Gruppenbesprechungen Vernetzung ZNA
5 Treffen je 2MA	Integrierter AEP (Alarめinsatzplan)
18 Treffen je 4 MA	ZNA-Vernetzung Schockraum – und Gerätebeauftragte
Von 01.-11.2024, 2 MA	Weiterbildung f. Pflege in Notaufnahmen und Ambulanzen
03./ 10.2024, 4 MA	MTS-Basiskurs
4 Treffen, 2 MA	MTS-Experte
10 Treffen, 52 MA	ZNA Theoretische Schulungen „Pflege schult Pflege“
8 Treffen, 54 MA	Notfallschulungen SIM-Zentrum

Unsere Kennzahlen

Unsere Klinik – Unsere Leistungen

Daten bis 18.11.2024 beider CK Notaufnahme + EBA

AMP EBA	4128
Univ. Klinik für Chirurgie Notaufnahme Ges.	7520
Univ. Klinik für Innere Medizin-EBA	21030
Univ. Klinik für Neurologie- EBA	9392
Univ. Klinik für Orthopädie und Traumatologie Notaufnahme	21763
Univ. Klinik für Urologie Notaufnahme	7482
Beobachtungsstation EBA Ges. (24h)	2911

Wir heißen ...

10	Neue Mitarbeiter*innen
2	Karenzrückkehrer*innen

... herzlich willkommen!

Unsere Mitarbeiter*innen

	VZÄ, Stichtag 1.12.2024
DGKP	59,64
PFA	1,12
PA	21,77
MAB - Gipsassistentz	2,50
MAB - Ordinationsassistentz	3,92
Patient*innenservice	1,50
Gesamt	90,45

Schön, dass Ihr

88	Lernende
8	externe Gäste

... bei uns wart!



Abbildung 77: Universitätsklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe © LKH-Univ. Klinikum Graz

Universitätsklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Sabrina Kern

Unsere Highlights und Herausforderungen



Abbildung 78: Sabrina Kern © Marija Kanizaj

OP Umbau

Im vergangenen Jahr war der OP-Umbau eines der zentralen Projekte, welches mit großem Erfolg abgeschlossen wurde. Ein Schwerpunkt lag auf der Modernisierung und dem Austausch der OP-Böden. Die alten Beläge wurden durch moderne, hygienische und strapazierfähige Materialien ersetzt, was nicht nur die Sicherheit und Hygiene verbessert, sondern auch die Optik und Langlebigkeit der OP Säle deutlich erhöht hat. Ein weiterer Meilenstein war auch der Ausbau der Sterilisatoren und Desinfektoren aus der ehemaligen Aufbereitungseinheit für Medizinprodukte (AEMP). Die frei gewordenen Räume wurden umfunktioniert und stehen nun als moderne Lagerräume zur Verfügung, die den Arbeitsablauf deutlich optimieren und mehr Flexibilität bieten. Der Umbau führte insgesamt zu einer effizienteren Nutzung der Räumlichkeiten und einer Optimierung der Arbeitsprozesse.

Die Frau im Mittelpunkt – Lean Hospital

Das Jahr 2024 stand, nach der erfolgreichen Lean-Implementierung auf allen Bettenstationen im Vorjahr, ganz im Zeichen der Nachhaltigkeit. Durch die Schaffung der Ressourceneffizienz konnte die Patient*innenzufriedenheit, die Vermeidung von Verschwendung sowie auch die Mitarbeiter*innenzufriedenheit gesteigert werden. Anpassungsprozesse haben im Sinne des Lean Gedankens stattgefunden. Somit rückten die Bedürfnisse der Frauen noch weiter in den Mittelpunkt. Unter anderem wurden pflegerische Interventionen noch besser planbar gemacht, was wiederum zu einem ausgeglichenen Work Flow führte. Des Weiteren trug ein Jahr gelebtes Lean Instrument Kaizen zum Thema Nachhaltigkeit einen entscheidenden Schritt bei. Durch die kontinuierliche interprofessionelle Bearbeitung verschiedener Themen konnte die Zusammenarbeit, die Qualität und das Verständnis für Prozesse stetig gesteigert bzw. verbessert werden.

Unsere Highlights und Herausforderungen

Einführung der Stillsprechstunde an der Frauenklinik

Mit 5.3.2024 wurde nach einer ausführlichen Konzepterstellung und Planung die Stillsprechstunde eingeführt. Diese findet 2x wöchentlich in der geburtshilflichen Ambulanz statt. Schwangere und Mütter, die an der Univ. Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe in Behandlung und Betreuung sind, können sich von den Zertifizierten Still- und Laktationsberater*innen (IBCLC) beraten lassen und werden bei Fragen sowie Problemen rund um Stillen und Laktation unterstützt und begleitet.

Wichtige Fortbildungen / Workshops

Datum, TN-Anzahl,...	Thema
01.-07.2024, 1TN	ULG OP Pflege
02.-06.2024, 1TN	Basislehrgang Palliative Care
02.-11.2024, 1TN	WB Pflege in Notaufnahmen und Ambulanzen
01.-11.2024, 1TN	WB Pflege und Behandlungsprozessdokumentation
01.-12.2024, 2TN	Opferschutzgruppe Graz
01.-12.2024, 61 TN	Notfallschulung
01.-12.2024, 20 TN	Säugling-Reanimation Schulung
11.03.2024, 7 TN	22. Österreichische Frühchentagung
14.03.2024, 1 TN	BKKÖ Frühjahrstagung 2024
22.03.2024, 7 TN	Wir gegen Gewalt
04.-06.04.2024, 1TN	8. Österreichische Palliativ Kongress
12.04.2024, 2TN	AGO Kongress Salzburg
20.09.2024, 2TN	Senologie Kongress
30.09.2024, 1TN	AHOP Tagung BCN Symposium
06.10.2024, 1TN	Anaemia Days 2024 Kopenhagen
18./19.10.2024, 3TN	VSLÖ Stillfachtagung

Unsere Kennzahlen

Unsere Klinik – Unsere Leistungen	
Tatsächliche Betten gesamt	88
Stationäre Aufnahmen	6.984
Ambulante Patient*innen	94.271
Frequenzen Tagesklinik	996
OP-Zahlen in der Regelbetriebszeit	2.267
OP-Zahlen außer der Regelbetriebszeit	776
Pflegetage	31.065
Verweildauer Pflegetage	3,94
Geburten	3.314
Begleitpersonen	249

Wir heißen ...	
20	Neue Mitarbeiter*innen
5	Karenzrückkehrer*innen
... herzlich willkommen!	

Unsere Mitarbeiter*innen	
	VZÄ, Stichtag 1.12.2024
DGKP	84,54
PFA	6,75
PA / MFA / OPA	43,59
Unterstützungskräfte Patientenservice, Stationssekretariat,	10,60 3,00
Gesamt	148,48

Schön, dass Ihr	
184	Lernende
0	externe Gäste
... bei uns wart!	



Abbildung 79: Universitätsklinik für Innere Medizin © LKH-Univ. Klinikum Graz

Universitätsklinik für Innere Medizin

Martina Röthel



Abbildung 80: Martina Röthel © Marija Kanizaj

Lean Management im Ambulanzbereich

Ein wichtiger Schritt zur Effizienzsteigerung und Verbesserung der Patient*innenversorgung in den Ambulanzbereichen war die Implementierung von Lean Management. Drei interdisziplinäre Teams der Abteilungen Angiologie, Endokrinologie und Rheumatologie stellten sich der Herausforderung, bestehende Prozesse zu überprüfen und zu optimieren, Ressourcen besser zu nutzen, Belastungsspitzen zu nivellieren und die Behandlungsqualität zu erhöhen.

Viele unterschiedliche Hürden konnten überwunden und damit die „Leantransformation“ umgesetzt werden. Nach genauer Analyse aller Tätigkeiten konnten Verschwendungen in allen Ambulanzbereichen identifiziert und eliminiert werden. Doppeldokumentationen wurden abgeschafft, Sofort-Erledigungen forciert und das Planungsmanagement verbessert. Durch Einführung eines täglichen Huddles und der daraus resultierenden Verbesserung des Informationsflusses und der Optimierung der Patient*innenströme, konnten nicht nur die Aufenthaltsdauer und Wartezeit reduziert, sondern auch die Termintreue gesteigert werden. Um die Raum- und Ressourcennutzung in vollem Umfang ausschöpfen zu können, wurden von den Kolleg*innen ergänzende Standards ausgearbeitet. Durch das Lean-Instrument „Kaizen“ können wir die Prozesse hinsichtlich Qualität und Zusammenarbeit laufend reflektieren und verbessern.

Das Leben wird bunt

Seit Herbst 2024 ist das Leben auch an der Univ. Klinik für Innere Medizin ein bisschen bunter. Am 29.10.2024 wurde der neue Bekleidungsraum planmäßig in Betrieb genommen. Seit diesem Zeitpunkt haben ca. 1100 Mitarbeiter*innen rund um die Uhr die Möglichkeit, bunte, qualitativ hochwertige und entpersonalisierte Dienstkleidung zu tragen.

Schlagzahl der tagesklinischen Herzkathetereingriffe erhöht

Bereits als dreiwöchiges Pilotprojekt mit Start am 8. Jänner 2024 etabliert, konnte die Implementierung einer stationsintegrierten tagesklinischen Versorgung an der Klinischen Abteilung für Kardiologie erfolgreich umgesetzt werden. Aufgrund der positiven Personalentwicklung ist es uns gelungen, die aktuell gesperrten Betten nach Möglichkeit zeitweise für die tagesklinische Nutzung freizugeben.

Die erfreuliche Bilanz: Durch diese Maßnahme konnten 2024 insgesamt 343 Patient*innen zusätzlich versorgt und somit die Wartezeiten für Eingriffe im Herzkatheterlabor deutlich reduziert werden. Damit erwies sich dieses Modell als äußerst effizientes Mittel in der bedarfsgerechten Patient*innenversorgung und stellte zeitgleich eine "Win-Win-Situation" sowohl für Patient*innen, als auch für Mitarbeiter*innen dar. Denn durch die flexible, wochen- und tageweise Planung der Mitarbeiter*innenressourcen und die bedarfsgerechte Skalierung der Patientenströme, ist auch die Dienstplanungssicherheit jederzeit gegeben. Auch der steirische Landesrat für Gesundheit, Pflege und Kultur, Dr. Karlheinz Kornhäusl zeigte sich bei einem seiner Besuche beeindruckt und sieht in diesem Projekt einen Beitrag zur besseren Patient*innenversorgung und Ressourcennutzung.

Innovative Wege in der Praxisanleitung

Um als attraktiver Arbeitgeber hervorstechen, braucht es eine Vielzahl an Angeboten, um potenzielle, qualifizierte Bewerber*innen anzusprechen und langfristig zu binden.

Durch die Implementierung einer zentralen Anlaufstelle für alle Themen rund um die Praxisanleitung und der Freistellung von DGKP A. Kohlhauser als zentralen Ansprechpartner für alle Praxisanleiter*innen und Mentor*innen gelang es dem Praxisanleitungsteam und allen Pflgeteams des Hauses die Marke „Innere Medizin“ zu stärken und so eine hohe Zahl an neuen Mitarbeiter*innen zu rekrutieren. Das Team der Praxisanleitung der Inneren Medizin kann im Jahr 2024 auf eine beeindruckende Anzahl an Aktivitäten und Angeboten zurückblicken. Es wurden 192 Anleitungssequenzen zu den unterschiedlichsten Themen mit insgesamt 1429 Teilnehmer*innen durchgeführt. Seit Jänner 2024 wird auch WISAR (Wissenschaftliches Arbeiten in der Pflege für Auszubildende) als Anleitungssequenz angeboten. Dabei unterstützen 4 Kolleg*innen mit akademischen Hintergrund die Auszubildenden mit unterschiedlichen Angeboten für Anfänger*innen bis zu Fortgeschrittenen, Studien zu lesen, zu verstehen und zu bewerten, Literaturrecherche zu betreiben und selbst Forschungsfragen zu erstellen, um so eine Brücke zwischen Theorie und Praxis zu schlagen.

Seit November 2024 haben Auszubildende zu dem die Möglichkeit, bei Untersuchungen und Eingriffen in den Ambulanzbereichen dabei zu sein. Sie werden vor Ort von Praxisanleiter*innen begleitet und erhalten eine "take home message" in Form eines Handouts für einen besseren Lernzuwachs. Wöchentlich wird eine praktische Anleitung mit unterschiedlichsten Schwerpunkten (z.B. Vitalfunktionskontrolle, Formulierung Pflegedokumentation etc.) vor Ort auf den Stationen für Auszubildende angeboten.

Vom Onboardingprogramm unseres Hauses sind der "Welcome Day" und der "Fortbildungstag" für neue Mitarbeiter*innen nicht mehr wegzudenken. Sie unterstützen unsere Berufseinsteiger*innen im Einarbeitungsprozess.

Wir legen großen Wert darauf, Fortbildungsangebote für ALLE Berufsgruppen der Pflege zu setzen, um sich der zentralen Rolle aller anleitende Pflegepersonen bewusst zu werden und damit die Qualität der praktischen Ausbildung wesentlich zu steigern.

Universitätsklinik für Innere Medizin

Unsere Kennzahlen

Unsere Klinik – Unsere Leistungen

Tatsächliche Betten gesamt	230,2
Stationäre Aufnahmen	13 168
Ambulante Patient*innen	129 065
Frequenzen Tagesklinik (exkl. amb. KB)	1207
Pflegetage	90 897
Verweildauer Pflegetage	5,75
Begleitpersonen	24

Wir heißen ...

117	Neue Mitarbeiter*innen
16	Karenzrückkehrer*innen
... herzlich willkommen!	

Unsere Mitarbeiter*innen

	VZÄ, Stichtag 1.12.2024
DGKP	258,28
PFA	34,04
PA	60,14
MAB - Ordinationsassistenz	5,77
Patient*innenservice	18,86
Stationssekretariat	5,92
Botendienst	5,25
Famulanten	4,34
FH Studierende	1,64
Gesamt	392,24

Schön, dass Ihr

480	Lernende
2	externe Gäste
... bei uns wart!	



Abbildung 81: Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde © LKH-Univ. Klinikum Graz

Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde

Ulrike Kylianek

Sabrina Kern



Abbildung 82: Ulrike Kylianek & Sabrina Kern © Marija Kanizaj

Projekt Change Kinderzentrum

Die Ergebnisse der Mitarbeiter*innenbefragung zur Erhebung der Belastungen und Entlastungsfaktoren sowie die Ableitung von Maßnahmen wurde im Februar im Rahmen von Informationsveranstaltungen den Mitarbeiter*innen präsentiert. Nach der Priorisierung wurde entschieden, welche Vorschläge in die Umsetzung gebracht werden. Als eine konkrete Maßnahme 2024 wurde das Thema „Aufnahme- und Belegungsmanagement“ festgelegt. Zu beiden Themenbereichen wurden interprofessionelle und interdisziplinäre Workshops durchgeführt.

Neue Wege – Teamzusammenführung – Wiedereröffnung Allgemeine Pädiatrie und Infektiologie

Es ist beeindruckend zu sehen, wie das Team im 5.OG und 6.OG zusammengearbeitet hat, um die Patient*innenversorgung aufrechtzuerhalten. Die Flexibilität und Professionalität der Pflegepersonen sind wirklich lobenswert und es ist großartig, dass sowohl die Pflegestation Ost und West betrieben werden konnten. Die Maßnahmen zur Mitarbeiterrekrutierung scheinen erfolgreich gewesen zu sein, da sie nicht nur die Trennung der Teams ermöglicht haben, sondern auch die Rückübersiedelung in den 6.OG im Oktober. Es ist auch erfreulich, dass Hr. Klaftegger als Karenzvertretung zur Stationsleitung bestellt wurde. Die Wiedereröffnung von 8 Betten auf der Pflegestation West am 04.11.2024 zeigt, wie wichtig der flexible Einsatz von Mitarbeiter*innen aus dem Kompetenzpool ist. Solche Maßnahmen sind entscheidend, um die Versorgung der Patient*innen auch in herausfordernden Zeiten sicherzustellen.

10 Jahre Mobile Kinderpalliativteams Steiermark – wir feiern ein Jubiläum!

Die beiden mobilen Kinderteams in Graz und Leoben betreuen Familien mit Kindern, die an einer schweren oder lebenslimitierenden Erkrankung leiden. Diese Maßnahme erfordert ein hohes Maß an Erfahrung, Professionalität, Interdisziplinarität, sowie Bereitschaft zu ständigen Austausch, Kooperation und Zusammenarbeit. Ein großes Dankeschön gilt den Mitarbeiter*innen beider Teams für die liebevolle und kompetente Betreuung der schwerkranken Kinder und ihrer Familien!

Änderung der Zuständigkeit

PL Kern ist seit 01.01.2024 die neue Pflegeleitung der Klinischen Abteilung für Neonatologie Intensiv.

Wichtige Fortbildungen / Workshops

Datum, TN-Anzahl,...	Thema
12 MA	ULG Sonderausbildung Kinderintensivpflege
24 TN	FB Kinder- und Jugendlichenpflege
3 TN Pflegekompetenzpool	FB Kinder- und Jugendlichenpflege
192 TN	Notfallschulung Kinderzentrum
4 TN	Aromapflegekongress
40 TN	Projekt Change KIZ – Workshop Betten- und Belegungsmanagement
11.03.2024 19 TN	22. Österreichische Frühchentagung
15.05.2024	10 Jahre Feier Ronald McDonald Kinderhilfehaus Graz
22.05.2024	Sanitätsbehördlich Überprüfung
29.05.2024	Akad. Abschlussfeier Hochschullehrgang Kinder- und Jugendlichenpflege – Julia Pulko, Cornalia Sampt
01.07.2024	Go live Leanmanagement AP5 West
03.07.2024	Abschlussfeier ULG Mittleres Management – Barbara Deutschmann
17.07.2024	Besuch Kinderzentrum – Landesrat Dr. Karl-Heinz Kornhäusel
11.09.2024	Vernetzungstreffen mit Verein MOKI Steiermark Mobile Kinderkrankenpflege
19.09.2024	Abschlussfeier ULG Mittleres Management – Melanie Hubmann
29.+30.09.2024	Flow Forward – The visionary Leadership Seminar
01.10.2024	Übernahme Leitung Allgemeinpädiatrie und Psychosomatik 5.OG – Herfrid Klaftegger
15.11.2024	Symposium 10 Jahre Mobile Kinderpalliativteams Steiermark
18.11.2024	30 Jahre Feier Clown Doctors – PHO Station

Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde

Unsere Kennzahlen

Unsere Klinik – Unsere Leistungen

Tatsächliche Betten gesamt	129
Stationäre Aufnahmen	8.663
Ambulante Patient*innen	123.015
Kurzbetreuung	723
Pflegetage	46.818
Verweildauer Pflegetage	4,48
Begleitpersonen	7.583

Wir heißen ...

64	Neue Mitarbeiter*innen
15	Karenzrückkehrer*innen
... herzlich willkommen!	

Unsere Mitarbeiter*innen

	VZÄ, Stichtag 1.12.2024
DGKP	159,20
PFA	14,46
PA	48,61
MAB - Ordinationsassistenten	3,25
Patient*innenservice	16,90
Stationssekretariat	6,28
Boten	3
Gesamt	251,7

Schön, dass Ihr

238	Lernende
0	externe Gäste
... bei uns wart!	

Unsere Kennzahlen

Unsere Klinik – Unsere Leistungen – Neonatologie Intensiv

Tatsächliche Betten gesamt	37
Stationäre Aufnahmen	826
Ambulante Patient*innen	1.771
Kurzbetreuung	0
Pflegetage	10.128
Verweildauer Pflegetage	6,12
Begleitpersonen	289

Wir heißen ...

17	Neue Mitarbeiter*innen
10	Karenzrückkehrer*innen

... herzlich willkommen!

Unsere Mitarbeiter*innen

	VZÄ, Stichtag 1.12.2024
DGKP	79,32
PFA	0
PA	4,90
MAB - Ordinationsassistenz	0
Patient*innenservice	3,4
Stationssekretariat	1,8
Boten	0
Gesamt	89,42

Schön, dass Ihr

77	Lernende
0	externe Gäste

... bei uns wart!



Abbildung 83: Univ. Klinik für Kinder- und Jugendchirurgie © LKH-Univ. Klinikum Graz

Universitätsklinik für Kinder- und Jugendchirurgie

Ulrike Kylianek

Doris Walter



Abbildung 84: Ulrike Kylianek & Doris Walter © Marija Kanizaj

Implementierung elektronische Fieberkurve

Im Rahmen von Workshops erfolgten Analysen zur Optimierung und Anpassung aller Prozesse. Das Organisationshandbuch mit Inhalten aller Abläufe und Zuständigkeiten wurde erstellt. Nachdem alle Mitarbeiter*innen zu den Funktionen geschult wurden, startete am 21. Juni 2024 das „Go-Life“. Die Implementierung erfolgte in enger Zusammenarbeit zwischen der Fachabteilung Medizininformatik und der Abteilung für Organisationsentwicklung und Betriebsorganisation.

Vollbetrieb – Intensivstation

Es freut uns, dass die Intensivstation ab dem 01.09.2024 wieder im Vollbetrieb ist! Es ist beeindruckend, dass das Pflegeteam in den letzten Monaten neue Mitarbeiter*innen durch ihren positiven Teamgeist rekrutieren konnte. Das Instagram Profil scheint eine großartige Möglichkeit zu sein, um die Arbeitssituation in der Kinderintensivpflege zu präsentieren und potentielle neue Pflegepersonen anzusprechen. Solche sozialen Medien können wirklich helfen, ein positives Bild der Arbeitsumgebung zu vermitteln – abgerundet wurde das Jahr mit der Nominierung des Pflege Vita Award 2024 unter der Kategorie „Bestes Team“.

Qualitätssicherung durch Umschichtung von Journaldienst zum Nachtdienst in der Notfallambulanz

Die Umstellung von einem Journaldienst auf einen Nachtdienst zur Verbesserung der Patient*innenversorgung ist ein wichtiger Schritt, der sicherlich positive Auswirkungen auf die Betreuung der Patienten*innen haben wird. Solche Veränderungen können die Arbeitsbedingungen für das Tam verbessern und gleichzeitig die Qualität der Versorgung für die Patienten*innen erhöhen.

Implementierung Senhance

Seit September 2024 wird im Kinderchirurgie OP mithilfe roboterassistierter Verfahren bei Kindern und Jugendlichen operiert. Das Senhance Surgical System der Firma Asensus ist die einzige Roboterplattform weltweit, die extra kleine Instrumente, 3 bis 5 statt der üblichen 8 Millimeter verwendet. Weltweit sind erst rund zwölf dieser speziell für die Kinderchirurgie geeigneten Geräte im Einsatz, wobei das LKH-Univ. Klinikum Graz die erste Einrichtung in Österreich ist, die ein Senhance-System in Betrieb genommen hat.

Änderung der Zuständigkeit

PL Walter und PL Löffler sind seit 1. Februar 2024 die neuen Pflegeleitungen des KC OP's.

Wichtige Fortbildungen / Workshop

Datum, TN-Anzahl,...	Thema
1 TN	ULG Sonderausbildung Kinderintensiv
14 TN	FB in der Kinder- und Jugendlichenpflege
2 TN	Hope Austauschprogramm Intensivstation
114 TN	Projekt Change KIZ – 114 Pflegepersonen haben an der Befragung teilgenommen
23.03.2024	Abschlussfeier Gipsassistentz – Angelika Schratte
15.05.2024	10 Jahre Feier Ronald McDonald Kinderhilfehaus Graz
29.05.2024	Akad. Abschlussfeier Hochschullehrgang Kinder- und Jugendlichenpflege – Sabrina Maria Löschnig
21.06.2024	Go live elektronische Fieberkurve
03.07.2024	Abschluss ULG Mittleres Management – Manuel Rathl
17.07.2024	Besuch Kinderzentrum – Landesrat Dr. Karl-Heinz Kornhäusel
11.09.2024	Vernetzungstreffen mit Verein MOKI Steiermark Mobile Kinderkrankenpflege
29.11.2024	Abschlussfeier WB Praxisanleitung – Lena Eichtinger, Patricia Hübner, BSc

Unsere Kennzahlen

Unsere Klinik – Unsere Leistungen

Tatsächliche Betten gesamt	78
Stationäre Aufnahmen	4.396
Ambulante Patient*innen	64.534
Frequenzen Tagesklinik	694
Kurzbetreuung	479
OP-Zahlen in der Regelbetriebszeit	3.010
OP-Zahlen außer der Regelbetriebszeit	893
Pflegetage	16.844
Verweildauer Pflegetage	3,33
Begleitpersonen	1.958

Wir heißen ...

25	Neue Mitarbeiter*innen
8	Karenzrückkehrer*innen

... herzlich willkommen!

Unsere Mitarbeiter*innen

	VZÄ, Stichtag 1.12.2024
DGKP	79,48
PFA	7,4
PA	25,99
MAB - Operationsassistentz	
MAB - Ordinationsassistentz	0,75
Patient*innenservice	4,75
Stationssekretariat	1,72
Gesamt	120,09

Schön, dass Ihr

142	Lernende
0	externe Gäste

... bei uns wart!

Unsere Kennzahlen

Unsere Klinik – Unsere Leistungen – OP Bereiche

OP-Zahlen in der Regelbetriebszeit	3010
OP-Zahlen außer der Regelbetriebszeit	893

Wir heißen ...

13	Neue Mitarbeiter*innen
1	Karenzrückkehrer*innen

... herzlich willkommen!

Unsere Mitarbeiter*innen

	VZÄ, Stichtag 1.12.2024
DGKP	12,06
OPA	9,75
Patient*innenservice	3,00
Helfende Hand	0,26
Gesamt	25,07

Schön, dass Ihr

77	Lernende
5	externe Gäste

... bei uns wart!



Abbildung 85: Team Neurologie © LKH-Univ. Klinikum Graz

Universitätsklinik für Neurologie

Esther Trampusch



Abbildung 86: Esther Trampusch © Marija Kanizaj

Implementierung Lean Hospital Management

Die Lean Hospital Management Philosophie konnte in zahlreichen Workshops, Gemba Walks und interprofessionellen Diskursen begleitet durch das Lean Team, erfolgreich in der Stroke Unit, der Neuro-Rehabilitation und der Intensivstation umgesetzt werden. Das Review im Herbst zeigte, dass durch klare, einheitliche Strukturen und die damit einhergehende gewonnene Zeit, der Fokus auf die Behandlung und Pflege unser anvertrauten Patient*innen erhöht werden konnte.

Eröffnung des Stroke Unit-Erweiterungsbaus

Am 16.09.2024 konnte unter laufendem Vollbetrieb die Übersiedelung in die neugestaltete und modern ausgestattete Stroke Unit erfolgreich umgesetzt werden. Die folgende Bettenerhöhung von sechs auf acht Stroke Betten ermöglicht die Versorgung von Schlaganfall-Patient*innen auf höchstem Niveau. Weiters wurde unsere Stroke Unit durch die European Stroke Organisation (ESO) als erstes Schlaganfallzentrum in Österreich zertifiziert und zeichnet somit unsere interdisziplinäre Versorgungsqualität aus.
Die feierliche Eröffnungsfeier fand am 29.10.2024 statt.

Erste Interprofessionelle Ausbildungsstation an der Stroke Unit

Ende September startete unsere erste interprofessionelle Ausbildungsstation am LKH-Univ. Klinikum Graz auf der Stroke Unit. Die Zielsetzung lag darin, Lernenden des Gehobenen Dienstes für Gesundheits- und Krankenpflege nach einer strukturierten, interprofessionellen Einschulungsphase, die selbstständige Übernahme des gesamten Pflegeprozesses unter Real-Life-Bedingungen zu ermöglichen. Nach einer intensiven, monatelangen Planungsphase unserer engagierten Praxisanleiterinnen und des Stationsteams konnten spezielle, interdisziplinäre Lernsequenzen unter realen Stationsbedingungen vermittelt und in Folge von den Lernenden selbstständig in die Praxis umgesetzt werden. Das Pflege team war dabei begleitend im Hintergrund und konnte bei Fragen und Unsicherheiten stets hinzugezogen werden. Das positive Feedback der Lernenden und auch unserer Mitarbeiter*innen zeigt, dass der Kompetenzerwerb mit den einhergehenden Erfahrungswerten eine besondere Erfolgsgeschichte ist.

Wichtige Fortbildungen / Workshops

Datum, TN-Anzahl,...	Thema
monatlich	EFQM Sitzungen
laufend	Praxisbegleitung MH Kinästhetics, GUSS-Schulungen
Jänner	Businesscoaching, Jahrestagung Österreichischen Schlaganfallgesellschaft in Wien, SANO/Swiss NOS Neuro Onko update in Salzburg
Februar	Strategie- und Zielvereinbarungsgespräch Neurologie Pflege, Sonderausbildung Intensivpflege
Februar - April	Förderprogramm Mittleres Management Modul 1-4
März	Aromapflegevisitation, Interne Fortbildung zur Tracheostomapflege
April	Infoveranstaltung CogVis (Alarmsystem), Hygiene Compliance Beobachtung, AGN Notfallkongress
Juni	Umstellung Wäschebestellung
Juli	Go Live Lean Hospital Management, Rehab und Intensiv
August	Alarmplanschulung
September	Go Live Lean Hospital Management, Stroke Unit, Umgang mit kultureller Vielfalt
Oktober	Stationspraktikum Humanmedizin, Lean Academy
November	Vita Award Verleihung, DGKP Stefan Sumerauer BSc MSc nominiert
Dezember	Klinikversammlung interdisziplinär

Universitätsklinik für Neurologie

Unsere Kennzahlen

Unsere Klinik – Unsere Leistungen

Tatsächliche Betten gesamt	85,09
Stationäre Aufnahmen	2265
Ambulante Patient*innen	14 120
Pflegetage	27 491
Verweildauer Pflegetage	7,34

Wir heißen ...

35	Neue Mitarbeiter*innen (inkl. HH/7)
6	Karenzrückkehrer*innen
... herzlich willkommen!	

Unsere Mitarbeiter*innen

	VZÄ, Stichtag 1.12.2024
DGKP	85,54
PFA	8,00
PA	31,08
Patient*innenservice	6,86
Stationssekretariat	0,25
Gesamt	138,73

Schön, dass Ihr

115	Lernende
5	externe Gäste
... bei uns wart!	



Abbildung 87: Univ. Klinik für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin © LKH-Univ. Klinikum Graz

Klinische Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin

Elke Granitz



Abbildung 88: Elke Granitz © Marija Kanizaj

Es sind die kleinen Dinge → Unser „Kaizen-board“ bringt uns voran

Seit dem Sommer 2024 haben wir in unseren stationären Bereichen das sog. „Kaizen-board“ etabliert. Dieses sehr effiziente Tool aus dem „LEAN-Management“ bietet jedem Kollegen und jeder Kollegin eine einfache Möglichkeit ihre/seine Ideen strukturiert einzubringen. Die Akzeptanz ist groß und viele Impulse konnten bereits erfolgreich in den Arbeitsalltag integriert werden.

The „Lean Journey“ continues

Der Erfolg der Implementierung in unseren stationären Bereichen war Anlass genug, nun auch unsere ambulanten Strukturen zu evaluieren. (Zeit-)Verschwendung ist eine der 7 Mudas in Lean. Um diese so gering wie möglich zu halten, starten wir noch im Dezember mit vollem Einsatz durch.

Etablierung von „Dispensierungsräumen“ und die EFK

Das Dispensieren von Medikamenten ist eine sehr verantwortungsvolle Aufgabe des Pflegepersonals, die eine hohe Konzentration erfordert. Bisher wurde dies im Stationsstützpunkt durchgeführt, wo kein ruhiges Arbeitsumfeld gegeben war und dadurch ein hohes Fehlerrisiko bestand. Durch interne Umstrukturierungen konnten auf beiden Stationen neue Räume für diese anspruchsvolle Tätigkeit etablieren werden. Somit kann nun die Dispensierung im 4 Augen Prinzip ungestört erfolgen. Dies führt zu einer deutlichen Erhöhung der Sicherheit, welche zusätzlich noch durch die Implementierung der EFK gesteigert wurde.



Abbildung 89: „Kaizen-board“ © LKH-Univ. Klinikum Graz

Unsere Kennzahlen

Unsere Klinik – Unsere Leistungen	
Tatsächliche Betten gesamt	61,36
Stationäre Aufnahmen	643
Ambulante Patient*innen	44.966
Pflegetage	17.375
Verweildauer Pflegetage	21,07

Wir heißen ...	
7	Neue Mitarbeiter*innen
0	Karenzrückkehrer*innen

... herzlich willkommen!

Unsere Mitarbeiter*innen	
	VZÄ, Stichtag 1.12.2024
DGKP	39,92
PFA	2,00
PA	7,62
Patient*innenservice	3,75
Gesamt	53,29

Schön, dass Ihr	
52	Lernende
0	externe Gäste

... bei uns wart!



Abbildung 90: Univ. Klinik für Strahlentherapie-Radioonkologie © LKH-Univ. Klinikum Graz

Universitätsklinik für Strahlentherapie - Radioonkologie

Heidelinde Bachler



Abbildung 91: Heidelinde Bachler © Marija Kanizaj

Lean Bettenstation

Nach dem Kick-Off Lean-Bettenstation im September erfolgten Gemba-Walks und Umsetzungsworkshops. Durch die gezielte Anwendung diverser Lean-Methoden wurde mit dem interprofessionellen Projektteam in Begleitung von Kolleg*innen der Abteilung Organisationsentwicklung und Betriebsorganisation Ressourcenverschwendung identifiziert und reduziert sowie Prozesse neu gedacht. Neue Ablauf-„Prototypen“ wurden erarbeitet. Durch regelmäßige Feedbackrunden und den kontinuierlichen Austausch von Ideen und Erfahrungen konnte diese Phase äußerst positiv abgeschlossen werden.

Die neugestalteten stationären Abläufe wurden in Form von Workshops und gemeinsamen Besprechungen an das gesamte Team weitergegeben. Der Lean-Probelauf wurde vorbereitet um für den Lean „Go-live“ Termin im Februar 2025 gerüstet zu sein. Stets im Fokus waren dabei die nachhaltige Verbesserung verschiedener Prozesse für Patient*innen und Mitarbeiter*innen an der Bettenstation.

Wichtige Fortbildungen / Workshops

Datum, TN-Anzahl,...	Thema
3	Hygienesitzungen
2	Ernährungsteamsitzungen
2	Versorgungsassistent*innentreffen
1	Aromapflege Multiplikatorentreffen
1	AEMP Kunden-Jour Fixe
7	Vorbereitungstermine für den Start der Interprofessionellen Ausbildungsstation „SELF-DIREKTED – LEARNING IN NURSING“ im Februar 2025
Februar	Compliance Beobachtung Station
Juni	Sanitäre Einschau
	Compliance Beobachtung Pflegeambulanz
	Arbeitsplatzbegehung Station und Ambulanz
Oktober	ÖGRO in Graz
November	Nutrition Day
Dezember	Stationsküche – Neu

Unsere Kennzahlen

Unsere Klinik – Unsere Leistungen

Tatsächliche Betten gesamt	24
Stationäre Aufnahmen	836
Ambulante Patient*innen	73.521
Pflegetage	5.309
Verweildauer Pflegetage	6,09

Wir heißen ...

6	Neue Mitarbeiter*innen
1	Karenzrückkehrer*in

... herzlich willkommen!

Unsere Mitarbeiter*innen

	VZÄ, Stichtag 1.12.2024
DGKP	18,43
PFA	1,00
PA	4,88
Patient*innenservice	0,80
Stationssekretariat	0,50
Gesamt	25,61

Schön, dass Ihr

28	Lernende
0	externe Gäste

... bei uns wart!



Abbildung 92: Univ. Klinik für Zahnmedizin und Mundgesundheits © LKH-Univ. Klinikum Graz

Universitätsklinik für Zahnmedizin und Mundgesundheits

Heidelinde Bachler



Abbildung 93: Heidelinde Bachler © Marija Kanizaj

Förderung und Unterstützung der Mitarbeiter*innengesundheit

Seit Ende Oktober kann für im Rollstuhl sitzende oder auch im Bett liegende Patient*innen der Patient*innenlift zum Transfer auf die zahnärztliche Einheit eingesetzt werden. Es erfolgte eine Einschulung der Mitarbeiter*innen vor Ort. Die Tragekapazität des Liftes beträgt maximal 250kg und es werden in Zukunft unterschiedliche Tragenetze, je nach Bedarf, zum Transfer verwendet. Dieses Equipment dient der Optimierung im Rahmen der Patient*innenversorgung und trägt aufgrund der immer höher werdenden Anzahl an Patient*innen mit entsprechenden Bewegungseinschränkungen, oft in Kombination mit erhöhtem Body-Mass-Index, wesentlich zur Mitarbeiter*innengesundheit bei.

Vielfältige Ausbildungsmöglichkeiten im Bereich der Pflege am Universitätsklinikum für Zahnmedizin und Mundgesundheits

Im Bereich der Eingriffsräume als auch in der Aufbereitungseinheit für Medizinprodukte am Universitätsklinikum für Zahnmedizin und Mundgesundheits absolvieren Praktikant*innen aus unterschiedlichsten Berufszweigen ihr Praktikum vor Ort. Studierende des Bachelorstudienganges „Gesundheits- und Krankenpflege“ aus dem fünften Fachsemester haben sich aus Interesse für den Bereich am Universitätsklinikum für Zahnmedizin und Mundgesundheits angemeldet, um die Tätigkeit der Diplomierten Gesundheits- und Krankenpflegeperson in diesem speziellen Setting näher kennenzulernen und praktische Skills zu erwerben. Von Seiten der Schule für medizinische Assistenzberufe wurden ebenfalls Lernende zugeteilt, welche im Bereich der Aufbereitungseinheit

Unsere Highlights und Erfolgsgeschichten

am Universitätsklinikum für Zahnmedizin und Mundgesundheit als Desinfektionsassistentin und im Eingriffsraum als Operationsassistentin Erfahrungen sammeln.

In Begleitung der Praxisanleiterin werden zukünftig im Bereich der Eingriffsräume Praktikant*innen aus dem neuen Ausbildungszweig zum*r „Diplomierten Operationstechnischen Assistent*in“ Einblicke im Rahmen des Instrumentierens bei oralchirurgischen Eingriffen erhalten. Zahnärztliche Assistent*innen in Ausbildung sowie Praktikant*innen für Fachkundefortbildungen der österreichischen Gesellschaft für Sterilgutversorgung absolvieren ebenfalls ihr Praktikum in der Aufbereitungseinheit für Medizinprodukte am Universitätsklinikum für Zahnmedizin und Mundgesundheit. Die angebotenen Praktika tragen einen Teil dazu bei, dass die Versorgung der Patient*innen auch in Zukunft gewährleistet werden kann.

Wichtige Fortbildungen / Workshops

Datum, TN-Anzahl,...	Thema
03.07.2024, 12 TN	Teambesprechung im Pop-Up Kommunikations-Luftgarten
24.07.2024, 13 TN	Teamtraining-Bogenschießen, Teamausflug Riegersburg
18.11.2024, 14 TN	Nachmittag der Sicherheit / Interdisziplinär

Unsere Kennzahlen

Unsere Klinik – Unsere Leistungen		
	Patient*innen	Frequenzen
EGR-Zahlen in der Regelbetriebszeit (07:00 – 15:30 Mo-Do, 07:00 – 13:00 Fr)	1.384	1.713
Ambulanz-Zahlen (Risikoraum) in der Regelbetriebszeit (07:00 – 15:30 Mo-Do, 07:00 – 13:00 Fr)	1.188	3.074
Anwendung nichtmedikamentöser Maßnahmen	Patient*innen ZKPROP	Patient*innen ZKZCOP
Entspannungsübungen	144	1.226
Musik	112	1.238
Weitere nichtmedikamentöse Maßnahmen	302	2.641
Gesamt	586	5.105
	Anzahl der Sterileinheiten	
Aufbereitungseinheit für Medizinprodukte an der Zahnmedizin in der Regelbetriebszeit (07:00 – 17:00 Mo-Do, 07:00 – 15:00 Fr, 10:00-18:00 Sa + Feiertag)	11.013,30 STE	

Wir heißen ...	
7	Neue Mitarbeiter*innen
0	Karenzrückkehrer*innen
... herzlich willkommen!	

Unsere Mitarbeiter*innen	
	VZÄ, Stichtag 1.12.2024
DGKP	6,54
PA	1,60
MAB - Operationsassistenten	1,60
AMPA – Assistenz für Medizinproduktaufbereitung	2,00
Zahnärztliche Assistent*innen/ ungelernete Mitarbeiter*innen in der AEMP IZ (Prof. Jakse)	2,25

Schön, dass Ihr	
15	Lernende
0	externe Gäste
... bei uns wart!	



Abbildung 94: Univ. Klinik für Zahnmedizin und Mundgesundheits © LKH-Univ. Klinikum Graz

Universitätsklinik für Zahnmedizin und Mundgesundheits Klin. Abt. für Mund-, Kiefer-, und Gesichtschirurgie Station / Ambulanz

Heidelinde Bachler

Unsere Highlights und Erfolgsgeschichten



Abbildung 95: Heidelinde Bachler © Marija Kanizaj

Skill & Grade Mix: Evaluierung

Um den aktuellen Herausforderungen gerecht werden zu können, war es notwendig den Skill- & Grade Mix zu evaluieren und anzupassen. Die Optimierung des Personaleinsatzes erforderte eine kritische Reflexion bestehender Abläufe und Prozesse sowie ein mutiges Selektieren und Neudenken von Routinen oder Handlungsweisen in der pflegerischen Praxis. Es wurden Tätigkeiten identifiziert, welche von DGKP an Pflegeassistent*innen ausgelagert werden können. DGKP delegieren seither beispielsweise Aufgaben des Aufnahmeprozesses oder administrative Tätigkeiten. Des Weiteren unterstützen Pflegeassistent*innen verstärkt bei der Versorgung ambulanter oder tagesklinischer Patient*innen. Eine Mitarbeiterin im Patient*innenservice hat ihr Beschäftigungsausmaß erhöht und unterstützt seither intensiv das gesamte Pflorgeteam. Mit dem Fazit, dass dadurch bei Pflegenden mehr Zeitrressourcen für die direkte Patient*innenversorgung freigespielt werden. Damit die Umsetzung gut gelingen kann, wurden das Personaleinsatzmodell evaluiert und die Dienstplanung entsprechend angepasst. Nach den ersten Monaten der Umsetzung lässt sich sagen, dass die neuen Aufgaben sorgsam und motiviert von allen Mitarbeiter*innen durchgeführt werden. In Teamgesprächen zeigte sich die Zufriedenheit aller Teammitglieder mit der neuen Aufgabenverteilung. Der Qualifikationsmix wird weiterhin thematisiert und fließt in die Überlegungen zur zukünftigen Ablaufgestaltung bzw. Personalbesetzung mit ein.

Wichtige Fortbildungen / Workshops

Datum, TN-Anzahl,...	Thema
14tägige	STL Besprechung
Quartalsmäßig	Teambesprechung
Quartalsmäßig	JF Hygiene

Unsere Kennzahlen

Unsere Klinik – Unsere Leistungen

Tatsächliche Betten gesamt	22
Stationäre Aufnahmen	1.041
Ambulante Patient*innen	6.697
Ambulante Frequenzen	18.324
Pflegetage	5.244
Verweildauer Pflegetage	4,67
Frequenzen Tagesklinik	101
Begleitpersonen	43

Wir heißen ...

5	Neue Mitarbeiter*innen
2	Karenzrückkehrer*innen
... herzlich willkommen!	

Unsere Mitarbeiter*innen

	VZÄ, Stichtag 1.12.2024
DGKP	13,48
PA	7,25
Patient*innenservice	1,00
Gesamt	21,73

Schön, dass Ihr

22	Lernende
0	externe Gäste
... bei uns wart!	



Abbildung 96: Univ. Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde © LKH-Univ. Klinikum Graz

Universitätsklinik für Hals-, Nasen und Ohrenheilkunde

Heidelinde Bachler



Abbildung 97: Heidelinde Bachler © Marija Kanizaj

Teamkoordination mittels Huddle

Die Implementierung eines Huddle-Boards fand an der Tagesklinik, in Zusammenarbeit mit einem interdisziplinären Team und Kolleg*innen der Abteilung OE & BO, statt. Im ambulanten Setting wird das Huddle-Board seit März erfolgreich eingesetzt.

Die täglichen Team-Huddle wirken sich positiv auf Ablauf und Struktur aus. Als zentrales Kommunikationsmittel bringt es alle Teammitglieder auf denselben Wissensstand und vermeidet somit Informationslücken. In einem strukturierten Ablauf werden unterschiedliche Kennzahlen mitgeteilt, sodass Patient*innen bestmöglich koordiniert, betreut werden können. Der Huddle ist Steuerungstool und das Board trägt zur Erhöhung von Transparenz bei, da der sofortige Zugang zu relevanten Informationen gewährleistet wird. Die Umsetzung von Huddles führt zu einer Verbesserung der Effizienz und Qualität beim Informationsaustausch, einem höheren Maß an Verantwortlichkeit sowie einer verstärkten Kultur der Zusammenarbeit.

Lean Assessment

Im Rahmen des Lean Projektes an der Bettenstation wurde ein Lean Assessment gemeinsam mit der Abteilung OE & BO durchgeführt. Ziel des Assessments war es den aktuellen Stand der Lean-Implementierung zu erfassen und herauszufinden, wie gut die Lean-Prinzipien in den bestehenden Abläufen verankert sind bzw. ob bereits eine Lean-Kultur etabliert ist. Ein weiteres Ziel war die Optimierung von Abläufen um deren Effizienz zu sichern. Anhand der Ergebnisse konnten konkrete Maßnahmen und Verantwortlichkeiten definiert und ein gemeinsames Vorgehen abgestimmt werden. Durch diese Initiative konnte sichergestellt werden, dass wir kontinuierlich an der Verbesserung unserer Prozesse arbeiten um die bestmögliche Versorgungsqualität zu erreichen.

Unsere Highlights und Erfolgsgeschichten

Implementierung der digitalen OP-Checkliste

Zur Steigerung der Patient*innensicherheit wurde die digitale OP-Checkliste gemeinsam mit Mitarbeiter*innen der Stabsstelle QM-RM implementiert. Die Checkliste trägt zur Fehlervermeidung und Risikoreduktion bei und erhöht die Sicherheit und Prozessqualität. Der standardisierte, einheitliche Workflow entlastet die Mitarbeiter*innen, eine strukturierte Darstellung erledigter Aufgaben ist gegeben. Nach 2 Tagen Simulation mit dem Schulungsprogramm wurde mit der Umsetzung erfolgreich gestartet.

Umbau Pflegestützpunkte

Im Rahmen von Umbaumaßnahmen kam es zu Adaptierungen und baulichen Veränderung im Gebäude AU26. Unter anderem wurde der Pflegestützpunkt und Nebenräume im 1. und 2. OG einer umfassenden Renovierung unterzogen. Nach der achtwöchigen Umbauphase konnte der neue Stützpunkt wieder in Betrieb genommen werden. Ein neuer und vom Pflegestützpunkt getrennter Raum für die Medikamentenvorbereitung stehen seither zur Verfügung. Die räumliche Neukonfiguration sorgt für mehr Ruhe in diversen Abläufen. Dies erhöht die Sicherheit in Prozessen und Zufriedenheit bei allen Mitarbeiter*innen.

Wichtige Fortbildungen / Workshops

Datum, TN-Anzahl,...	Thema
14tägig	STL Besprechungen
Monatlich – Quartalsweise	Teambesprechungen
laufend	MKG und HNO: Bauplan- und Nutzerbesprechungen

Unsere Kennzahlen

Unsere Klinik – Unsere Leistungen

Tatsächliche Betten gesamt	54
Stationäre Aufnahmen	2.731
Ambulante Patient*innen	21.691
Frequenzen Tagesklinik	
- TK Aufnahmen	509
- KB Patient*innen	587
- KB Frequenzen	1.190
OP-Zahlen in der Regelbetriebszeit	2.859
OP-Zahlen außer der Regelbetriebszeit	181
Pflegetage	13.107
Verweildauer Pflegetage	3,99
Begleitpersonen	155

Wir heißen ...

8	Neue Mitarbeiter*innen
2	Karenzrückkehrer*innen

... herzlich willkommen!

Unsere Mitarbeiter*innen

	VZÄ, Stichtag 1.12.2024
DGKP	43,62
PFA	3,75
PA	16,42
Stationssekretär*in	2,25
MAB - Operationsassistenz	8,22
MAB - Ordinationsassistenz	1,00
Patient*innenservice	3,25
Gesamt	77,50

Schön, dass Ihr

114	Lernende
0	externe Gäste

... bei uns wart!



Abbildung 98: AEMP III © LKH-Univ. Klinikum Graz

Aufbereitungseinheit für Medizinprodukte

AEMP III

Heidelinde Bachler

Unsere Highlights und Erfolgsgeschichten



Abbildung 99: Heidelinde Bachler © Marija Kanizaj

Implementierung eines zweiten Da Vinci[®] - Systems

Das Spektrum von Eingriffen mit modernen Robotersystemen hat sich enorm erweitert. Knapp zweieinhalb Jahre nach der Installation des ersten Da Vinci[®] - Systems am LKH-Univ. Klinikum Graz fand die Inbetriebnahme des zweiten Da Vinci[®] Roboters statt. Die Integration aller erforderlichen Instrumente in den prozessorientierten Medizinproduktkreislauf der AEMP III hat erfolgreich stattgefunden.

Implementierung des Senhance[®]- Roboters

Im September wurde an der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendchirurgie, als erste Einrichtung in Österreich, ein Senhance[®]-System in Betrieb genommen. Im Zuge des Projekts wurden zahlreiche Besprechungen abgehalten um u.a. die sach- und zeitgerechte Einbindung aller erforderlichen Medizinprodukte in allen Aufbereitungsprozessen der AEMP III zu gewährleisten. Dabei wurden Risikobewertung, Einstufung bzw. die Komplexität des Medizinproduktes beachtet.

Austausch eines Formaldehyd (FO) - Sterilisators

Im März wurde ein neuer FO-Sterilisator Fabrikat Matachana installiert und validiert. Durch die Inbetriebnahme können Chargenzeiten reduziert und der Durchsatz in der Aufbereitung erhöht werden.

Unsere Highlights und Erfolgsgeschichten

MH® Kinaesthetics

MH Kinaesthetics dient der Gesundheitsförderung und bietet wichtige Hilfestellungen rund um diverse Aktivitäten und Bewegungen, welche für Mitarbeiter*innen der AEMP III von großem Nutzen sind. Das Konzept wurde dem gesamten Team durch MH Kinaesthetics-Trainer*innen in bereichsspezifischen Schulungen nähergebracht. Ergänzend fanden Praxisbegleitungen mit individuellen Lernaktivitäten statt. Dadurch konnten erste Maßnahmen zweckgerichtet und wirkungsvoll in den beruflichen Alltag integriert werden.

Wichtige Fortbildungen / Workshops

Datum, TN-Anzahl,...	AEMP III
März	4 Mitarbeiter*innen: Erfolgreiche Absolvierung des Fachkundelehrgangs 1
November	5 Mitarbeiter*innen: Erfolgreiche Absolvierung des Fachkundelehrgangs 2
Kunden Jour Fixe	OP-Bereiche: halbjährlich Stationen & Ambulanzen: jährlich
Präsentation der AEMP III	Führungen durch den Arbeitsbereich: 146 Teilnehmer*innen

Unsere Kennzahlen

Unsere Klinik – Unsere Leistungen

STE (Sterileinheit 300x300x600mm) Zahlen nach Packen	92.745
---	--------

Wir heißen ...

12	Neue Mitarbeiter*innen
1	Karenzrückkehrer*in

... herzlich willkommen!

Unsere Mitarbeiter*innen

	VZÄ, Stichtag 1.12.2024
DGKP	4,50
OPA	5,00
MAB-Desinfektionsassistent	2,75
Sanitätshilfsdienst	1,75
AMPA	22,55
Unterstützungskraft	24,10
Gesamt	60,65

Schön, dass Ihr

44	Lernende
146	Externe Gäste

... bei uns wart!



Abbildung 100: LKH Weiz © LKH Weiz

Standort Weiz

Johanna Mandl, MSc

Unsere Highlights und Erfolgsgeschichten



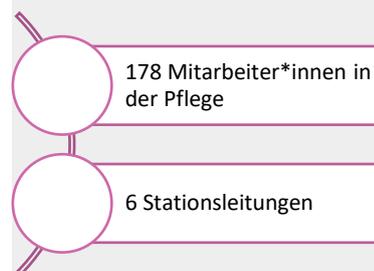
Abbildung 101: Johanna Mandl © Fotostudio Alexandra

Verbundgründung LKH-Univ. Klinikum Graz

Im Rahmen der KAGes Strukturmaßnahmen „Versorgung optimieren und Mitarbeitende entlasten“ wurde die Verbundgründung LKH-Univ. Klinikum Graz mit dem LKH Weiz im Jänner 2024 vollzogen. Diese stellte uns vor großen Herausforderungen. Die Mandantenzusammenführung in openMedocs sowie neue Workflows betreffend Personalangelegenheiten sind hier hervorzuheben. Die neuen Strukturen wurden im Organigramm des LKH-Univ. Klinikum Graz abgebildet und integriert. Das Projekt wurde zwar am 30.06.2024 abgeschlossen, aber aufgrund der Komplexität der Gesamtorganisation müssen laufend Prozesse, Serviceunterlagen oder Richtlinien auf die Umsetzbarkeit am Standort Weiz überprüft werden. Der Standort Weiz ist eben keine Universitätsklinik, sondern bleibt ein Standardkrankenhaus. Die Zusammenlegung wurde seitens der Pflege positiv angenommen und es können kontinuierlich Synergieeffekte genutzt werden.

Auf dem Weg zum Lean Hospital

Erfreulicherweise konnte unser Haupteingang für den Patient*innenstrom wieder geöffnet werden. Im Zuge des Projektes Lean @ Eingangsbereich im ersten Halbjahr 2024 wurde der Anmeldeschalter und die Ersteinschätzung / Manchester-Triage-System (MTS) verlegt und somit konnte der Patient*innenpfad bis zur Behandlung deutlich optimiert werden. An den Bettenstationen der Chirurgie und Inneren Medizin ist der Startschuss für die Implementierung der Lean-Philosophie Ende September 2024 mit der Kick-off-Veranstaltung erfolgreich gefallen. Mit dem Gemba-Walk im Oktober 2024 haben beide Pflegestationen die Ist-Situation



Unsere Highlights und Erfolgsgeschichten

beobachtet um die Ausgangslage zu ermitteln. In zwei Prototyping-Einheiten jeweils im November und Dezember 2024 hat das Designteam an Verbesserungspotenzialen gearbeitet, um künftig in den einzelnen Prozessabläufen der Betriebs- und Ablauforganisation Lean-Elemente einzubauen. 7 Workshop-Tage fanden insgesamt im Jahr 2024 für die Vorbereitung zur Implementierung des Lean-Managements auf den beiden bettenführenden Abteilungen am Standort statt. In dieser ersten Phase wurden alle weiteren Bereiche der Pflege am Standort Weiz integriert und haben für sich bereits erste Lean Elemente (z.B. Huddle, KAIZEN..) für die Umsetzung definiert und zum Teil bereits Ende 2024 umgesetzt.

Herzinsuffizienzberatung

In der Pflege wurden zwei Mitarbeiterinnen des gehobenen Dienstes für Gesundheits- und Krankenpflege als Expertinnen ausgebildet. Mit Oktober 2024 konnte somit HerzMobil am Standort Weiz implementiert werden.

Wichtige Fortbildungen / Workshops

Jeweils im Frühjahr und Herbst findet am Standort Weiz ein Fortbildungstag mit einem entsprechend abgestimmten Programm für alle Berufsgruppen statt. Im Frühjahr haben 102 und im Herbst 80 Mitarbeiter*innen teilgenommen.

Schwerpunkte	
Workshops Mittlere Führungsebene der Pflege	Assistierter Suizid - Sterbeverfügungsgesetz
CiCa Schulungen	Umsetzung des Heimaufenthaltsgesetzes
Resilienz Workshops	Infektionsprävention
Supervisionen (interdisziplinäre Zusammenarbeit)	Prakt. Aspekte Osteoporose-Behandlung
ERC Advanced Life Support (ALS) Kurs	Perikarderguss im Nachtdienst
ERC Immediate Life Support (ILS) Kurs - Refresher	Akut dekompensierte Herzinsuffizienz
MH Kinaesthetics Praxisbegleitung	Aromapflege
MH Kinaesthetics Vortrag	Aktuelles zum Opferschutz
Kommunikationstraining	Demenz im Krankenhaus
Ergonomisches Arbeiten	Von Herz bis Knie Anästhesie Pflege
Wundmanagement	Diabetes Care
Blutgasanalyse	Wege aus Krisen - Wer hilft?
EKG Schulungen	Gewalt - Deeskalation

Unsere Highlights und Erfolgsgeschichten

Abgeschlossene Weiterbildungen

1	Aromapflege
1	Pflege in Notaufnahmen und Ambulanzen
1	Wundmanagement
2	Herzinsuffizienzberatung
1	Praxisanleitung

Abgeschlossene Medizinische Assistenzberufe

3	Gipsassistenz
---	---------------

Abgeschlossene ULG

1	Führungskräfte im Gesundheitssystem
1	Sonderausbildung in der Krankenhaushygiene

Unsere Kennzahlen

Unsere Klinik – Unsere Leistungen

Tatsächliche Betten gesamt	80,00
Stationäre Aufnahmen	3.980
Ambulante Erstkontakte	34.292
Pflegetage	29.427
Verweildauer Pflegetage	5,92
Begleitpersonen	10
Auslastung (PT) in %	100,50
Auslastung (BT) in %	86,72
OP Zahlen innerhalb der Regelbetriebszeit	2.264
<i>davon ambulante Chirurgie (= am Standort TK)</i>	<i>rund 31%</i>
OP Zahlen außerhalb der Regelbetriebszeit	359
STE (Sterileinheiten)	8595

Wir heißen ...

22	Neue Mitarbeiter*innen
11	Karenzrückkehrer*innen

... herzlich willkommen!

Unsere Mitarbeiter*innen

VZÄ, Stichtag 12.2024

Gesamt	127,87
DGKP	92,29
Interne Station	15,70
Chirurgie Station	14,97
OP	8,77
Anästhesie	9,05
Interdisziplinäre Ambulanz	25,12
Interdisziplinäre Intensivstation	18,68
PFA	10,77
Interne Station	4,35
Chirurgie Station	6,42
PA	10,77
Interne Station	4,52
Chirurgie Station	1,75
Interdisziplinäre Ambulanz	4,50

Unsere Kennzahlen

Unsere Mitarbeiter*innen	VZÄ, Stichtag 12.2024
OP Assistenz	6,90
MAB - Gipsassistenz	1,07
Patient*innenservice	5,07
Patient*innentransport	1,00

Schön, dass Ihr	
92	Lernende
... bei uns wart!	

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Gabriele Möstl © Marija Kanizaj	2
Abbildung 2: Willkommenstag © LKH-Univ. Klinikum Graz.....	3
Abbildung 3: Katrin Knödl (Mitte) mit weiteren ausgezeichneten Kolleg*innen und Vertreter*innen der ÖKG Arbeitsgruppe Kardiologische Pflege und Medizinisch-technische Dienste © Knopper.....	3
Abbildung 4: Bettina Krammer, Marlene Fitzek, Angelika Hajdinyak, Florentia Peintinger © LKH-Univ. Klinikum	3
Abbildung 5: Elina Karjula und Iris de Vries genossen den Rundumblick am Hubschrauberlandeplatz © LKH- Univ.Klinikum Graz	3
Abbildung 6: Gold Zertifikat ©LKH-Univ. Klinikum Graz.....	4
Abbildung 7: Neues Leadership Programm © LKH-Univ. Klinikum Graz/THudax	4
Abbildung 8: FH Studierende der Gesundheits- u. Krankenpflege © LKH-Univ. Klinikum Graz/A.Kunrath (2), Intensiv (1)	4
Abbildung 9: © Direktion Pflege –Steiermärkische Krankenanstaltengesellschaftm.b.H. –April 2024	4
Abbildung 10: LKH Weiz © LKH Weiz.....	5
Abbildung 11: KI generiertes Bild.....	5
Abbildung 12: v.l.n.r.: Daniela Voller (Mitarbeiterin Recruiting), Jakob Schlamadinger (Praktikant Pflege), Verena Fink (Praktikantin Sekretariat UKIM/NE), Florian Karoly (Praktikant MTD), Lukas Steinkellner (Leitung Recruiting), Elisabeth Weingerl (Praktikantin Speiserversorgung) © LKH –Univ. Klinikum Graz / Recruiting.....	5
Abbildung 13: PD Gabriele Möstl mit der Auszeichnung © FH Joanneum.....	5
Abbildung 14: ZAM © Markus Pernthaler Architekt ZT GmbH	6
Abbildung 15: 19 interessierte Schüler des BG/BRG Lichtenfels © LKH-Univ. Klinikum Graz.....	6
Abbildung 16: LKH-Univ. Klinikum Graz / © Mera.....	6
Abbildung 17: Lean Prinzipien - LeanHospital © Med Uni Graz, Stmk. KAGes, LKH-Univ. Klinikum Graz.....	6
Abbildung 18: Organigramm Mein Team (Stand 2025)	9
Abbildung 19: Luftbildaufnahme © LKH-Univ. Klinikum Graz	10
Abbildung 20: Claudia Pucher © Marija Kanizaj	11
Abbildung 21: Monika Schwarzl © Marija Kanizaj.....	13
Abbildung 22: KI generiertes Bild.....	16
Abbildung 23: Auswertung interprofessionelle Dekurse © Stabsstelle Pflegeinformatik	18
Abbildung 24: Auswertung gemessene Vitalzeichen © Stabsstelle Pflegeinformatik	18
Abbildung 25: Auswertung Medika-Verordnungen © Stabsstelle Pflegeinformatik	19
Abbildung 26: Luftaufnahme © LKH-Univ. Klinikum Graz	20
Abbildung 27: APN Stefan Sumerauer © Stieber Werner	21
Abbildung 28: Diabetes Care © LKH-Univ. Klinikum Graz	22
Abbildung 29: Elisabeth Maria Kletz © LKH-Univ. Klinikum Graz	23
Abbildung 30: Marlene Fitzek © LKH-Univ. Klinikum Graz	25
Abbildung 31: APN Fitzek Marlene © Steiner Harald	26
Abbildung 32: APN Elisabeth Trummer © LKH-Univ. Klinikum Graz	27
Abbildung 33: Patient*innenschulung Pumpeinstellung © LKH-Univ. Klinikum Graz	28
Abbildung 34: Elisabeth Trummer bei der ÖPG-Jahrestagung © Elisabeth Trummer	28
Abbildung 35: Stefania Anna Simone © LKH-Univ. Klinikum Graz	29
Abbildung 36: APN Simone bei der Fortbildung "Multiprofessionelle Behandlung von Schwerbrandverletzten Patient*innen" © Simone.....	29
Abbildung 37: APN Simone bei der Fortbildung: „Multiprofessionelle Behandlung von Schwerbrandverletzten Patient*innen“ © Simone	30
Abbildung 38: Katrin Knödl © LKH-Univ. Klinikum Graz	31
Abbildung 39: Luftaufnahme © LKH-Univ. Klinikum Graz	33
Abbildung 40: Aromapflege © LKH-Univ. Klinikum Graz	34
Abbildung 41: © pixabay.....	35

Abbildung 42: Expertinnengruppe Breast Care Nurse © LKH-Univ. Klinikum Graz.....	37
Abbildung 43: MTS Ersteinschätzung © LKH-Univ. Klinikum Graz	39
Abbildung 44: Team Pflegedirektion / Hygienefachkräfte am LKH-Univ.Klinikum Graz und im LKH Weiz © LKH-Univ. Klinikum Graz	40
Abbildung 45: Fortbildung Hygiene im Fokus © HFK LKH-Univ.Klinikum Graz	42
Abbildung 46: Hygieneschulung © HFK LKH-Univ. Klinikum Graz	42
Abbildung 47: Team Kontinenz- und Stomaberatung © LKH-Univ. Klinikum Graz	44
Abbildung 48: CK-Stoma, Stomaneuanlagen / Fistelmanagement 2020 - 2024 © LKH-Univ. Klinikum Graz	45
Abbildung 49: CK-Stoma Bewegungen 2021-2024 © LKH-Univ.Klinikum Graz.....	46
Abbildung 50: Expert*innengruppe © LKH-Univ. Klinikum Graz, v.l. n. r.: Serjoscha Stark, Andreas Deutsch, Ulrike Resch-Kröll, Silvia Schreiner, Katharina Habenbacher, Gudrun Lammer-Hausegger, Maria Puntigam, Helmut Federer	49
Abbildung 51: MH Kinaesthetics © KLMH GmbH	49
Abbildung 52: Team Pflegekompetenz © LKH-Univ. Klinikum Graz.....	51
Abbildung 53: Still- und Laktationsberatung © Werner Stieber	53
Abbildung 54: Wundmanagement © LKH-Univ. Klinikum Graz.....	56
Abbildung 55: Einladung 6. Wundtag	56
Abbildung 56: Luftbildaufnahme © LKH-Univ. Klinikum Graz	58
Abbildung 57: Univ. Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin © LKH-Univ. Klinikum Graz	59
Abbildung 58: Derkits Anneliese © Marija Kanizaj	60
Abbildung 59: Universitäts-Augenklinik © LKH-Univ. Klinikum Graz	63
Abbildung 60: Elke Granitz © Marija Kanizaj.....	64
Abbildung 61: Notaufnahme © LKH-Univ. Klinikum Graz	67
Abbildung 62: Ulrike Berdnik © Marija Kanizaj	68
Abbildung 63: Universitätsklinik für Chirurgie © LKH-Univ. Klinikum Graz.....	71
Abbildung 64: Ulrike Berdnik © Marija Kanizaj	72
Abbildung 65: Haupteingang Universitätskliniken © LKH-Univ. Klinikum Graz	74
Abbildung 66: Eva Rosenberger © Marija Kanizaj	75
Abbildung 67: Univ. Klinik für Chirurgie © LKH-Univ. Klinik Graz	81
Abbildung 68: Doris Walter & Natalie Löffler © Marija Kanizaj	82
Abbildung 69: Petra Janisch Intensiv © LKH-Univ. Klinikum Graz	84
Abbildung 70: Thomas Schelischansky © Marija Kanizaj	85
Abbildung 71: Universitätsklinik für Blutgruppenserologie und Transfusionsmedizin © LKH-Univ. Klinikum Graz	88
Abbildung 72: Martina Röthel © Marija Kanizaj.....	89
Abbildung 73: Univ. Klinik für Dermatologie und Venerologie © Med Uni Graz	91
Abbildung 74: Esther Trampusch © Marija Kanizaj	92
Abbildung 75: ZAM Aula, Schockraum © LKH-Univ. Klinikum Graz	95
Abbildung 76: Ulrike Berdnik © Marija Kanizaj	96
Abbildung 77: Universitätsklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe © LKH-Univ. Klinikum Graz.....	100
Abbildung 78: Sabrina Kern © Marija Kanizaj.....	101
Abbildung 79: Universitätsklinik für Innere Medizin © LKH-Univ. Klinikum Graz	104
Abbildung 80: Martina Röthel © Marija Kanizaj.....	105
Abbildung 81: Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde © LKH-Univ. Klinikum Graz	108
Abbildung 82: Ulrike Kylianek & Sabrina Kern © Marija Kanizaj	109
Abbildung 83: Univ. Klinik für Kinder- und Jugendchirurgie © LKH-Univ. Klinikum Graz.....	113
Abbildung 84: Ulrike Kylianek & Doris Walter © Marija Kanizaj	114
Abbildung 85: Team Neurologie © LKH-Univ. Klinikum Graz	118
Abbildung 86: Esther Trampusch © Marija Kanizaj	119
Abbildung 87: Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin © LKH-Univ. Klinikum Graz	122
Abbildung 88: Elke Granitz © Marija Kanizaj.....	123
Abbildung 89: „Kaizen-board“ © LKH-Univ. Klinikum Graz	123
Abbildung 90: Universitätsklinik für Strahlentherapie- Radioonkologie © LKH-Univ. Klinikum Graz.....	125
Abbildung 91: Heidelinde Bachler © Marija Kanizaj.....	126

Abbildung 92: Universitätsklinik für Zahnmedizin und Mundgesundheits © LKH-Univ. Klinikum Graz.....	129
Abbildung 93: Heidelinde Bachler © Marija Kanizaj.....	130
Abbildung 94: Universitätsklinik für Zahnmedizin und Mundgesundheits © LKH-Univ. Klinikum Graz.....	133
Abbildung 95: Heidelinde Bachler © Marija Kanizaj.....	134
Abbildung 96: Universitätsklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde © LKH-Univ. Klinikum Graz.....	136
Abbildung 97: Heidelinde Bachler © Marija Kanizaj.....	137
Abbildung 98: AEMP III © LKH-Univ. Klinikum Graz	140
Abbildung 99: Heidelinde Bachler © Marija Kanizaj.....	141
Abbildung 100: LKH Weiz © LKH Weiz.....	144
Abbildung 101: Johanna Mandl © Fotostudio Alexandra	145